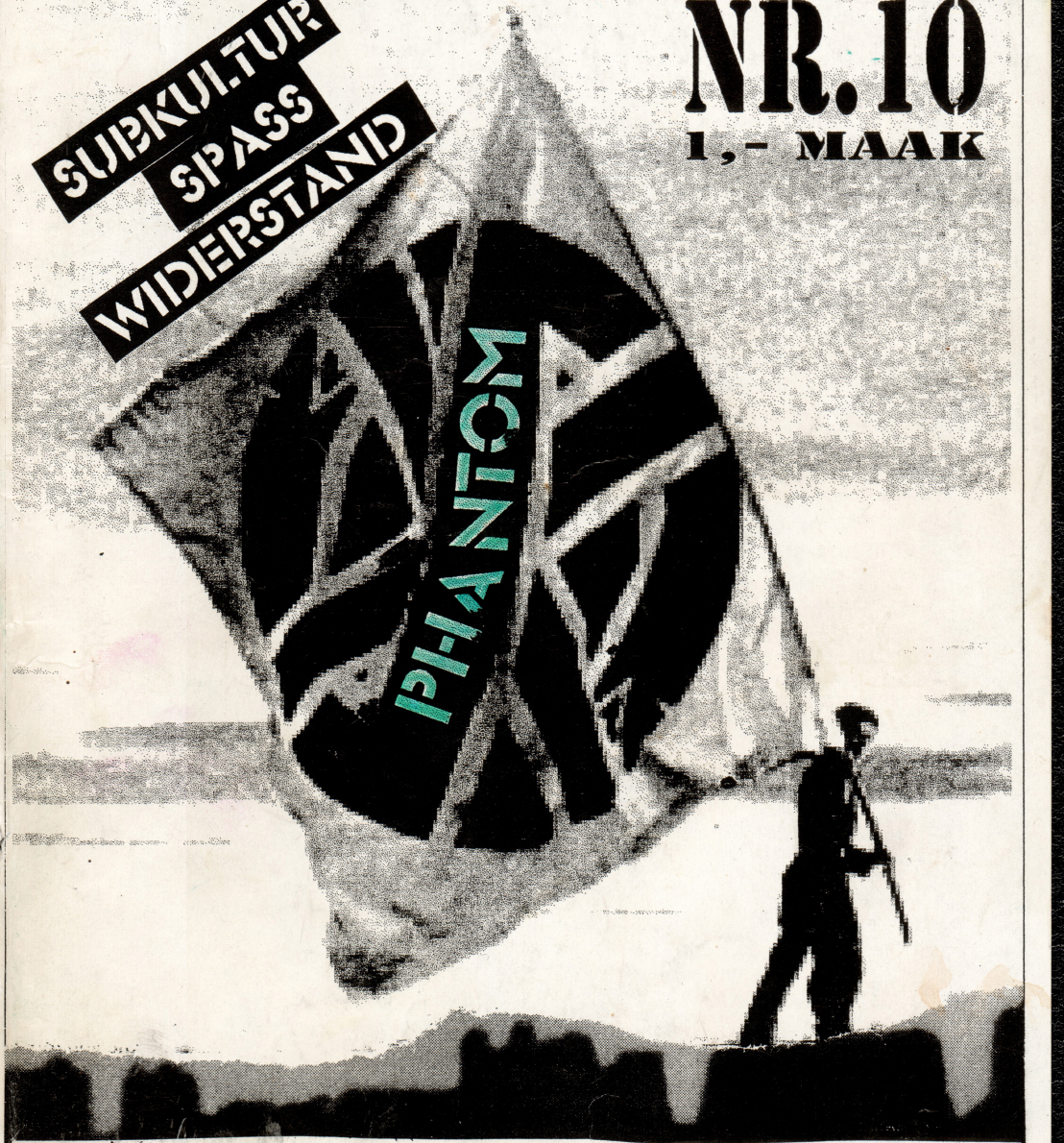
PHANTOM

SUBKULTUR
SPASS
WIDERSTAND

NR. 10

1,- MAAK



Friedrichshainer Fanzine für Alltagsfrust und Umgebung

Träsch zum Anfang:

Igitt, schoooon wieder eine Ausgabe dieses je nach Sichtweise assligen Punker- oder superkorreken Automatenheftes. Wir wissen ja selber nicht, was wir von uns halten sollen...
Wir hatten auch vor, noch mehr zu der ganzen AAB Geschichte ins Heft zu packen, das aus verschiedensten Gründen aber doch erstmal gelassen.
Ansonsten ist das Heft übervoll - wir entschuldigen uns für die zum Teil superkleinen Schriftgrössen. Eine Gimmik-.Lupe konnten wir allerdings nicht auftreiben.

Ansonsten ist gerade die Meldung eingetroffen, dass der Herr Günter Schabowski freiwillig in den Knast getrottet ist. Die Zelle dürfte ziemlich voll werden, wenn in drei Wochen Helmut Kohl dazustösst.
Trotzdem hoffen wir auf eine unfreiwillige Amnestie zum Jahreswexel. Mensch wird ja wohl noch troimen dürfen! Chaos, Punk & Anarchie!
Wie üblich - liebe LeserInnen - erinnern wir Euch jetzt an das D.I.Y.- Prinzip beim Zinemachen. Das schliesst Euch mit ein.
Unser nächster **Redaxionsschluss** ist der **Sonntag der 6. 2.** und unsere Adresse ist immer noch:

B. Setzer
Schreinerstr 47
10247 Berlin

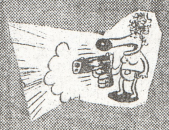
oder: **Phantomzine @ gmx.de**

Auch ansonsten wie immer - SUBKULTUR, SPASS und WIDERSTAND - viel Spass beim Lesen, Feiern und Rumchecken wünscht Euch **Eure Phantomredax.**

Madmax geräumt!!!

Gestern morgen, am 14. 12. ist das Madmax, die Wagenburg rechts von der KÖPI geräumt worden. Die Solidaritätsaktionen aus der Szene hielten sich leider in Grenzen, was wohl der Faulheit und dem nicht unbedingt guten Ruf dieser Wagenburg und der schlechten Mobilisierung im Vorfeld zuzu-schreiben ist. Gerüchte erzählen von einer kleinen Spontandemo mit 30 Leuten, die vom Kotti durch Kreuzberg zog. Nicht der Hit eben.
Der „Berliner Kurier" macte aus der Räum,ung gleich noch eine Horrorstory mit Müll und Ratten und so... Aber das ist mensch ja von der Bürgerpressse gewohnt. Ausserdem schrieb er noch, dass der bekannte und beliebte Spruch an der KÖPI-Hauswand wegmüsse. Naja – SOLIDARITÄT ***WÄRE*** EINE WAFFE GEGEN DAS „NOIE BERLIN"!!!

3 Kein Vorwort
4 Bericht aus Seattle
8 Alles geht kaputt, alles geht in Schutt
9 UUUUAAAAAAAAHHH!
10 Die nächste L.L."L."-Demo kommt bestimmt
12 Im Samariterviertel wohnt jetzt die Szene
13 Angriff ist die beste Verteidigung!
14 Uni-verseller Streik?
15 Rechtshilfetipps
17 Angst und Sorglosigkeit
18 Lesabrief aus der Oberlausitz
19 nOIe Kritik am Phantom + back to old youthclub times
20 Nie wieder Heiligabend!
23 Das Endlosband
24 Arbeit ist das Leben
25 Zwangsveranstaltung für Arbeitslose
26 Datenmüll
27 "closed school"
28 Seifenoper in 99 Akten
29 BILDungsniveau
30 Maximum Rock'n Roll Interview
34 Mensch ärgere Dich nicht
35 Neulich im Bus + Bericht Mumia-Demo
36 Bugs Bunny war wieder auf Reisen
37 Blick über den Tellerrand: Antifa- Hohenschönhausen
40 Treptower Antifa-Gruppe (TAG) + Nazidreck noch und nöcher
41 Doitschland, Doitschland, Vaterland...
42 Ich und die Postkarte
43 you don't like fascism, don't play industrial music
44 don't believe the hype!
45 Das Müllähniumm
46 "Alles tönt von der Wende...
50 Es ist schon eine üble Zeit
51 Warum ich Veganismus langweilig finde
52 Make more classwar
53 Gelber Strom
54 info overkill



KEIN VORWORT!

3

BLA!

Vor etwa einem Jahr startete das Phantom in eine neue Runde. Anlass genug, mal kurz meine Sicht dazu zu Papier zu bringen. Is halt ein Jahr ne Beschäftigung gewesen, die schon ganz schön viel Zeit gefressen hat. Manchmal auch übelster Stress war. Aber ich glaub auch, dass der ganze Nerv nicht völlig umsonst war. Glaub schon, dass es uns gelungen ist, ein halbwegs vernünftiges Zine zu machen....

Aber ich will an dieser Stelle eigentlich weniger über Arbeitsbelastung rumjammern und auch nicht aufzeigen wie toll wir sind. Selbstbeweihräucherung ist eigentlich fehl am Platz.

Was soll`s?

Eigentlich will ich mal darüber schreiben, was ich mir von dem Teil erhoffe. Das hat ziemlich viel mit Sport zu tun, vor allem mit Ballett. Ich will Spagat! Und zwar ohne Muskelfaserrisse oder sonstwelche Blessuren. Den Spagat zwischen Punkfanzine und autonomer Politzeitung. Weder die Dummheit vieler Punkzines noch die Langeweile und Spiessigkeit in vielen Politpostillen sagt mir zu. Ich will mir aus beidem das Positive herausholen und daraus was Besseres basteln. So nach dem Motto: "Nimm die Direktheit, Spontanität und Power eines Punkzines und die (sinnvollen) Inhalte eines Linksradikalen Periodikums, rühre das Ganze kräftig um...und schon hast Du den Salat". Ja! Den verdammten Salat, der irgendwie eigenartig aber wenigstens nicht langweilig schmeckt. Nervig ist im Moment, dass die Gewichtung der Zutaten ein kleiner Streitpunkt ist - aber das kriegen wir hoffentlich irgendwie hin.

Bisher hatten wir ja sonen anything goes-Konsens...ma kucken was jetzt passiert.

Selbstzweck?

Achso - ich will das Teil übrigens nicht zum Selbstzweck machen. Ja scheisse, klar mach ich den Mist auch weil`s mir Spass macht, aber Spass machen tut`s mir eigentlich nur so lange, wie ich`n Sinn drin sehe. Ich bin mir sicher, dass wir Zecken Infrastrukturen, über die wir miteinander kommunizieren und streiten können, bitter nötig haben. Über die wir auch Inhalte einem grösseren Publikum zugänglich machen und nicht völlig im eigenen Saft schmoren. Und genau dazu muss das Phantom ne Infrastruktur sein. Überhaupt habe ich keinen Bock auf politische Arbeit aus Spass an der Freude. Ich will diese Gesellschaft nicht, aber ich will sie auch nicht um des Bekämpfens willen bekämpfen. Ich will (langfristig) eigentlich nichts weniger als die Vorbereitung einer revolutionären Situation. Und die darauffolgende Revolution! Dass alles andere Quark ist, hat mir ja schon Rosa L. erklärt, und die gute Frau hatte Recht.

Mit dem Phantom, alleine ist das natürlich nicht zu machen, aber das Phantom kann ein Teil davon sein....

Schluss jetzt! Keine pathetischen Reden mehr. Lieber ein paar sinnvolle Artikel schreiben....

DELIERIO DRECK

Ps: Sorry to Olga & Mina!

ANZEIGE

15. Januar: Party & Konzert mit den „Fickenden Turnschuhen"

Riga 83

FISCH LADEN

....NAZIS AUFS MAUL

Sonst noch im Fischladen?
Ab Januar wieder
Mo – Mi: 18 – 0 Uhr
Do: FAU-Tag 18 – 0 Uhr
Fr & Sa: 18 Uhr bis open End

BATTLE IN SEATTLE:

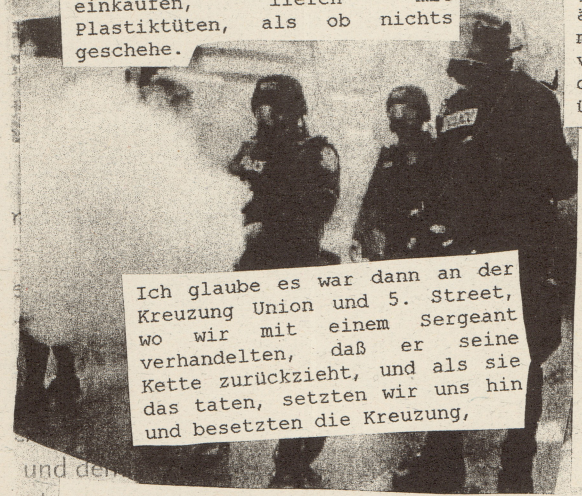
WTO - DEMOBERICHT

Dies ist ein Bericht von einem langjährigen Freund von mir; er ist Zimmermann aus Montana. J.

Ein Bericht aus erster Hand, alles wahr:

30. November: [illegible] Aus [illegible]

Die Massenaktion fing um 6 Uhr morgens an, an zwei Stellen: im Steinbrook- Park (wo sich meine Gruppe traf) und beim Seattle Community College. Ich war mit ungefähr 20 anderen als Ordner eingeteilt, um die Demo durch die City zu führen. Die festliche Parade ging durch die Innenstadt, im Verlauf wurden Straßen und Kreuzungen besetzt. Bis 9 Uhr morgens ging es gut, dann wurden wir an vielen Stellen durch Polizeiketten aufgehalten, und eine Straßen in der Nähe des Paramount-Theaters wurde von Bussen des öffentlichen Straßenverkehrs blockiert. Ungefähr im 10 Uhr morgens hatte es noch eine Angriffe mit Tränengas oder Pfefferspray gegen uns gegeben. Es gingen immer noch Passanten in der gesamten Innenstadt einkaufen, liefen mit Plastiktüten, als ob nichts geschehe.



Ich glaube es war dann an der Kreuzung Union und 5. Street, wo wir mit einem Sergeant verhandelten, daß er seine Kette zurückzieht, und als sie das taten, setzten wir uns hin und besetzten die Kreuzung, mit einer Pufferzone von 5-6 m dazwischen. Zu diesem Zeitpunkt hielten wir JEDE Kreuzung in der Innenstadt von Seattle besetzt. Bald darauf kam ein Polizeihauptmann mit Megaphon und gab bekannt "Wir müssen diese Kreuzung freimachen. Bitte räumen Sie die Kreuzung." Sie wollten mehrere Busse mit WTO-Delegierten durchbringen. Wir rührten uns nicht und drängten uns auf der Straße zusammen, die meisten setzten sich hin. Ich selbst kam zufällig in der Mitte der ersten Reihe zu sitzen. Allerdings ließen wir Schulbusse und Rettungswagen durch, auch wenn die Polizei das Gegenteil behauptet.

Nach einigen Minuten setzten sich die Bullen ihre Gasmasken auf. Stellt euch vor: eine Kette gesichtloser Sondereinsatzbullen in voller Rüstung, mit Helmen und Gasmasken, die über 1 m lange Schlagstöcke aus Hartholz schwingen. Wir DemonstrantInnen holten Tücher raus, tränkten sie mit Wasser und banden sie vors Gesicht. Ich half dem Typen neben mir bei den Vorbereitungen, denn ich glaube, der war noch ängstlicher als ich. Ich hatte mich ja schon tagelang vorbereitet, aber ich denke, der arme Typ hatte noch überhaupt keine Demo-Erfahrung.

Die Bullen rückten gegen uns vor, mit diesem einschüchternden, mechanischen Roboterschritt, sie trampelten mit ihren Stahlkappenstiefeln laut auf das Pflaster und schlugen im selben Rhythmus ihre Schlagstöcke gegen die Schilde. Rums- rums, Rums-rums, Rums-rums. Wir riefen "The whole word is watching! The whole world is watching!" [AdÜ: Die ganze Welt sieht zu. Kommt aus der Bürgerrechtsbewegung der 60ier]

(da dass phantom wegen ausbleibender Werbeeinnahmen leider niemanden nach seattle schicken konnte, müssen wir auf Hilfe aus dem Internet zurückgreifen. Bessa als nix, dachten wa uns. Danke ~~trotzdem~~ an den rasenden Reporter!)

Die Bullenkette hielt nur ein paar Meter vor mir an, keiner bewegte sich und wir riefen nun: "Keine Gewalt! Keine Gewalt! Keine Gewalt!" Von hinter der Linie kam ein Bulle mit etwas an, was ich erst für einen Feuerlöscher hielt und bevor ich irgendwas tun konnte, schoß er mir eine Ladung Pfefferspray ins Gesicht - aus einer Entfernung von 2 Metern. Das Zeug war immer noch kalt vom Treibgas. Sehen konnte ich kaum mehr was, aber ich hörte Leute schreiben und weglaufen, als der Polizist uns mit der Chemokeule angriff. Ich saß da mit untergeschlagenen Beinen und rührte mich nucht, während der Pfeffer meine Schleimhäute attackierte. Ich konnte meine Augen noch ein bißchen öffnen und sah große schwere Stiefel, die genau vor meinen Schienbeinen aufs Pflaster trampelten. Schritt "RÄUMEN!" ... Schritt "RÄUMEN!"

Das dauerte vielleicht eine Minute und ich weiß wirklich nicht, was die Leute um mich herum taten. Dann kam ein Journalist an, schob mir ein Mikro unter die Nase und fragte: "Wie geht es Ihnen?" Ich schaute ihn durch einen Schleier von Schmerz an und sagte direkt ins Mikro: "BESCHISSEN!" Er ging und holte einen Sani. (Wir DemonstrantInnen hatten unseren eigenen Sanidienst organisiert; Krankenwagen gab es nicht.)

Der Sani kam an und brüllte: "Sani! Ich bin Sani!", damit sie ihn nicht grün und blau schlugen. Er versuchte, meine Augen mit Salzlösung zu spülen. Ein Bulle kam angerannt und schlug ihm die Flasche aus der Hand, also mußten sie mich wegführen, damit ich in einem provisorischen Behandlungsraum in einem Ladeneingang behandelt werden konnte. (Die beiden Sanis, die mir halfen, waren auch beide aus Montana.) Sie wuschen mit das Spray von Gesicht und Hals und spülten meine Augen (der Schmerz wurde mit jeder Sekunde stärker), und währenddessen hörte ich, wie sehr in unserer Nähe Tränengasgranaten und "concussion grenades" abgefeuert wurden, und das Kreischen und angstvolle Schreien von flüchtenden DemonstrantInnen.

Ich hob beide Arme über den Kopf und zeigte mit zwei Fingern das Friedenszeichen und hoffte, sie würden mich einfach nur verhaften, ohne mich vorher mit dem Schlagstock zu bearbeiten.

Meine Schleimhäute drehten durch, der Rotz lief mir nur so aus der Nase und roch dabei wie mexikanisches Essen, ich konnte meine Augen lange nicht aufkriegen, vielleicht für eine Viertelstunde oder noch länger. Das Tränengas wurde immer dicker und die Leute waren überall am Husten und am Kotzen.

-5-

Ich hatte mich schließlich soweit erholt, daß ich aufstehen konnte und sah in der Nähe eine Frau, Typ höhere Angestellte, die sich gegenüber einer kleinen Gruppe von Kollegen über uns ausließ. Ich drehte mich zu ihr um (also, sowas ist eigentlich nicht mein Ding, aber ich glaube, ich stand noch unter Schock). "Wozu denn überhaupt die blöden Masken und Halstücher?", meinte sie zu ihren Konsorten. "Die beschießen uns mit Scheiß-Tränengas!" schrie ich sie an. Austausch einiger Beleidigungen. Ich riß mich zusammen und ging. Noch ein Reporter kam an und wollte mit mir ein Live-Interview machen, aber ich war immer noch durcheinander und lehnte ab, war sowieso nicht mein Ding. Ein Fotograf lichtete mich ab; in der Fensterscheibe einer Bank sah ich, daß mein Gesicht knallrot war und meine Augen geschwollen. Meine Klamotten stanken nach Pfefferspray.

Seiten dreckiges Lachen im Hintergrund)
M: Genau! Nazis gehört auf die Fresse.
S: Kreuzberg wird das Grab dieser Bastarde sein
Antifa: Und

Ich ging von Blockade zu Blockade. Leute trommelten und tanzten, malten Bilder auf große Sperrholzplatten, drum herum eingekesselte Demonstranten Ein Müllwagen wurde gewaltlos entführt, aufblasbare Wale wurden als Barrikaden benutzt etc.etc. Wir bildeten Kettenblöcke - so nannten wir das -, um es den Bullen so schwer wie möglich zu machen, uns zu räumen. Das passierte überall in der Innenstadt, mit Tausenden von TeilnehmerInnen und ich sah keinen einzigen gewalttätigen Vorfall irgendwo in der Menge der DemonstrantInnen. Ich habe nur ein Fenster zu Bruch gehen sehen, und der ganze Sachschaden fing sowieso erst mit den großen Polizeiangriffen in den Abendstunden an.

Ich kam zu einer anderen Konfrontation mit Sondereinsatzbullen und schloß mich der Demokette an - ich glaube, das war zwischen Union und 6th Street). Junge AnarchistInnen füllten die Kreuzung hinter uns mit umgedrehten Mülltonnen, stellten sich oben drauf und hüpften da rum. Wir riefen den Polizisten zu "Wen beschützt ihr! Wen beschützt ihr!". Die Reihe von Polizisten zu Fuß wurde verstärkt von einer Reihe berittener Polizei dahinter und einem Schützenpanzer, auf dem ein Bulle mit einem Gummigeschoßgewehr saß.

Die Polizei besetzte bei diesem Angriff (noch 15 folgten) die Kreuzung, und die Lage beruhigte sich etwas. Ich lief, um meinen Kopf klar zu kriegen, sprach mit einigen unserer Kommunikationsleute. Die Bullen hatten unsere CB-Funken konfisziert und unser Kommunikationszentrum gerazzt, und wir hatten nur noch wenig Ausrüstung und ein paar Handys. Ich kriegte mit, daß Verhandlungen mit dem Rathaus liefen. Ich weiß hier wirklich nicht viel über das, was los war, aber wir alle erwarteten, daß die Polizei mit den Chemowaffenangriffen weitermachen würde, bis sie schließlich die Straßen geräumt hätte. Es war nun 11 Uhr morgens.

Die Bullen setzten ihre Masken auf... Ein Signal kam und wir kriegten jede Menge Pfefferspray, sofort danach Tränengas und "concussion grenades" und Gummigeschosse.

Rein instinktiv wollte man laufen, aber wir konnten das unterdrücken und gingen langsam weg, während sie uns Tränengaskanister auf den Rücken schossen, aus den 10 cm lange Flammen kamen. Viele wurden von diesen brennenden Kanistern getroffen, ich auch fast. An einigen Stellen feuerten sie auch Gummigeschosse auf die Rücken der weggeheneden DemonstrantInnen. Einige DemonstrantInnen, die Gasmasken und Handschuhe trugen, hoben die Kanister auf und warfen sie auf die anrückenden Bullen zurück. Die Polizei hielt an, bildete ein Kette und wir füllten sofort den freigewordenen Raum und hielten stand.

(Ich will auch gar nicht Sachschäden als Protestmethode verurteilen, obwohl wir von ihnen "peace police" [Friedenspolizei] genannt wurden, und ich habe nicht versucht, andere aufzuhalten, sondern statt dessen versucht, Panikausbrücke zu verhindern und die Leute zu bewegen, sich für Blockaden hinzusetzen. Glaubt den Medien nicht; der Sachschaden war meist gezielt und organisiert und nicht einfach "ohne Sinn und Verstand". Ich leugne nicht, daß es auch Bullenspitzel gab, die bei dem Spaß mitmachten, besonders später am Tag, aber das waren nur wenige. Die Plünderer verdienen erst gar keine Erwähnung.)

Translation: aswa-@anarch.free.de

Es war alles erstaunlich, und ermutigend. Es war "wahre Demokratie" (Anarchie) life. Wir organisierten die gesamte Besetzung in wenigen Tagen - und immer durch Konsens, ohne ernannte Anführer (es gab einige"natürliche Autoritäten", klar). Und für einen gesamten Arbeitstag lang haben einige Tausend von uns die Straßen einer größeren Stadt übernommen und sie für befreit erklärt. Wir, Das Volk, erhoben uns gegen unsere Unterdrücker und nahmen das, was uns sowieso gehört!

Solche Szenen gab es überall in der Innenstadt während der nächsten 10 Stunden oder noch länger. Die Polizei mußte sich jeden Zentimeter erkämpfen, bis sie schließlich die restlichen DemonstrantInnen über die Autobahn und über die Stadtgrenze von Seattle drängte. Ich war bei diesen letzten Angriffen nicht dabei, weil ich das Gebiet verlassen hatte. Wir hatten es geschafft, die WTO ZU STOPPEN!, und die meisten von uns gewaltlosen Leuten erklärten den Sieg und überließen die Gegend den Anarchisten.

From the front lines,

.Derek.

!Viva la libertad!

Info -> http://www.ainfos.ca/
Kopieren -> bitte diesen Abschnitt drin lassen

http://www.ainfos.ca/de/ainfos00414.html
http://gib.squat.net/millenium/

********* A-Infos News Service *********
Nachrichten über und von Interesse für Anarchisten
Anmelden -> eMail an list-@tao.ca
mit dem Inhalt SUBSCRIBE A-INFOS

KRIEG IST FRIEDEN. FREIHEIT IST SKLAVEREI. UNWISSENHEIT IST STAERKE

„Alles geht kaputt, alles geht in Schutt, und ich lach –hahahah..“

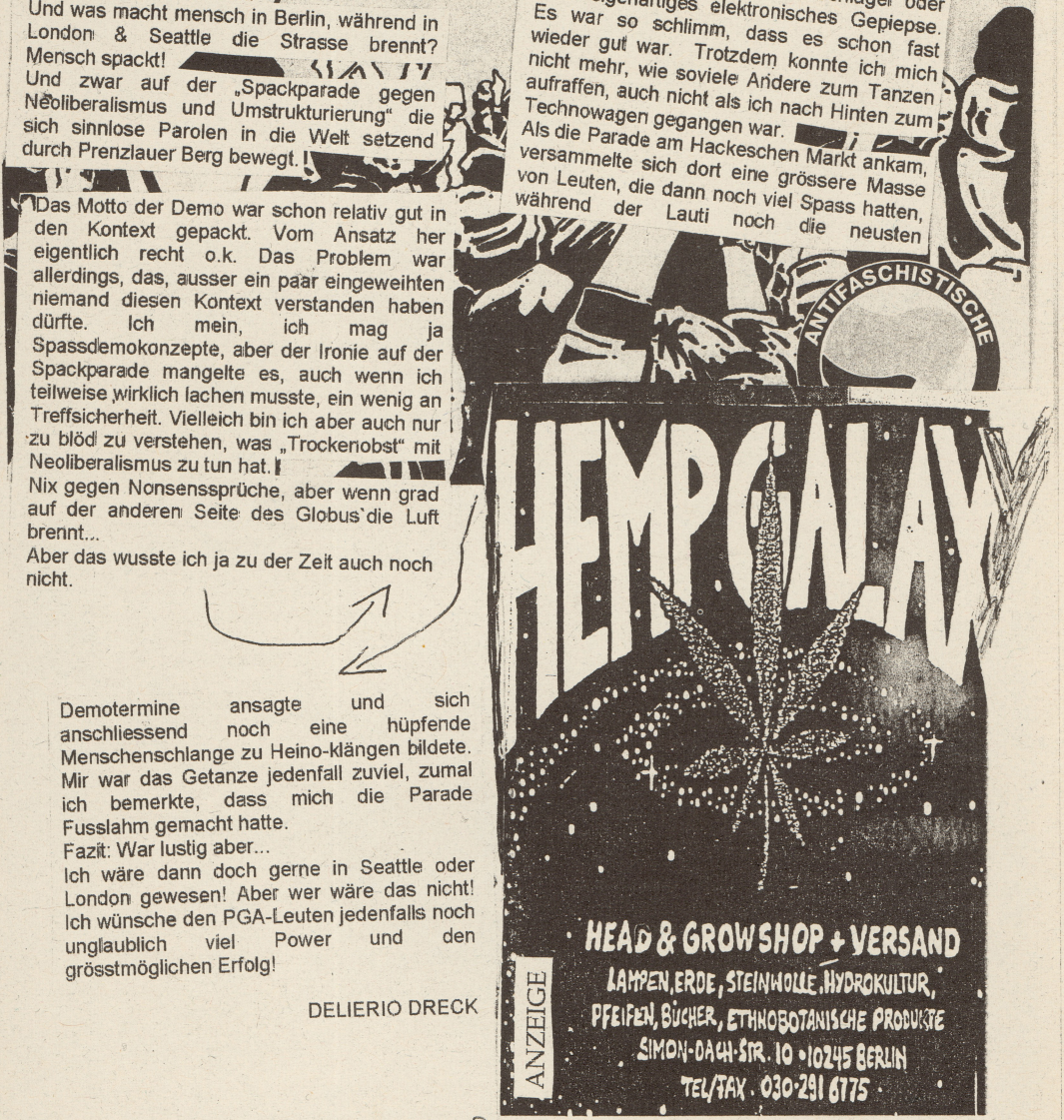
In Seattle tobt der Riot. Es knallt wie wahnsinnig! In London folgen daraufhin gleich Soliriots. Yeaaah!
So muss es sein! Nur so kann der Neoliberalen Umstrukturierung einer an sich schon ultrabeschissenen Gesellschaft etwas entgegengesetzt werden.
Und was macht mensch in Berlin, während in London & Seattle die Strasse brennt?
Mensch spackt!
Und zwar auf der „Spackparade gegen Neoliberalismus und Umstrukturierung“ die sich sinnlose Parolen in die Welt setzend durch Prenzlauer Berg bewegt.

Das Motto der Demo war schon relativ gut in den Kontext gepackt. Vom Ansatz her eigentlich recht o.k. Das Problem war allerdings, das, ausser ein paar eingeweihten niemand diesen Kontext verstanden haben dürfte. Ich mein, ich mag ja Spassdemokonzepte, aber der Ironie auf der Spackparade mangelte es, auch wenn ich teilweise wirklich lachen musste, ein wenig an Treffsicherheit. Vielleich bin ich aber auch nur zu blöd zu verstehen, was „Trockenobst“ mit Neoliberalismus zu tun hat.
Nix gegen Nonsenssprüche, aber wenn grad auf der anderen Seite des Globus`die Luft brennt...
Aber das wusste ich ja zu der Zeit auch noch nicht.

Demotermine ansagte und sich anschliessend noch eine hüpfende Menschenschlange zu Heino-klängen bildete. Mir war das Getanze jedenfall zuviel, zumal ich bemerkte, dass mich die Parade Fusslahm gemacht hatte.
Fazit: War lustig aber...
Ich wäre dann doch gerne in Seattle oder London gewesen! Aber wer wäre das nicht! Ich wünsche den PGA-Leuten jedenfalls noch unglaublich viel Power und den grösstmöglichen Erfolg!

DELIERIO DRECK

Cool war trotzdem die Nummer mit der Auteilung der DemonstrantInnen in Wachschmutz und von diesem zu verjagende Zecken. Auch die damit im Zusammenhang stehenden Schlachten waren ganz witzig.
Die Demo spackte von 8-11 im Zickzack vom Kollwitzplatz zum Hackeschen Markt. Als musikalische Untermalung des Ganzen hatten sich die OrganisatorInnen die schlechteste Musik herausgesucht, die sie finden konnten, so schlechte Schlager oder ganz eigenartiges elektronisches Gepiepse. Es war so schlimm, dass es schon fast wieder gut war. Trotzdem konnte ich mich nicht mehr, wie soviele Andere zum Tanzen aufraffen, auch nicht als ich nach Hinten zum Technowagen gegangen war.
Als die Parade am Hackeschen Markt ankam, versammelte sich dort eine grössere Masse von Leuten, die dann noch viel Spass hatten, während der Lauti noch die neusten



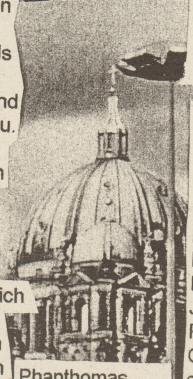
UUUAAAAAAAHHH!!!

Ich will es! Dass NEUE BERLIN. Es ist mir wichtig. Aber ich will ein WIRKLICH NEUES BERLIN. Ein Berlin, welches tatsächlich anders is! Dahin will ich kommen, beharrlich und ohne Kompromisse! Weg mit den Institutionen des alten "Neuen Berlin"! Weg! Lieber heute als morgen und wenn nicht heute, dann wenigstens morgen! Weg! Mit der Axt in den Wald der Macht!

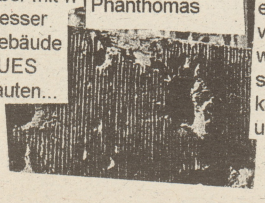
Wenn ich nur diese Axt finden würde, mit der ich das alles zerschlagen könnte! Eine riesige Axt! Wenn ich mich auf Fernsehturmhöhe vergrössern könnte, dann würde ich diese Axt nehmen und schnurstracks vom Alex in Richtung Tiergarten laufen. Nach den ersten 3 Schritten träte ich ein grosses Loch ins Rathaus, hopste über Marx uns Engels hinweg, genau auf die Reiterstatue von Friedrich II. Übrig bliebe ein verknautschtes Stück Bronze, dass sicher sehr für Ausstellungen mit moderner Kunst geeignet wäre. Die Ausstellungseröffnung fände im Springerhochaus statt, jedenfalls flöge Friedrich dahin. Nun würde die Axt das Zeughaudach in Brennholz verwandeln, ein Fusstritt machte den Rest.

Ich liefe weiter, unter den Linden entlang. Mühsam wiche ich den Passanten aus. Träfe ich Fischer, Schröder oder Henkel... bückte ich mich und nähme sie in meine Hand, so wie das kleine Kinder mit Ameisen tun. Am Bundesratsgebäude und am Adlon würden Trümmerhaufen entstehen. Das Brandenburger Tor würde in hohem Bogen ins Interkonti fliegen. Und dann wär die Kuppel meines doitschen Lieblingssymbols dran. Krachend, klirrend würde sie unter dem kirchturmgrossen Beil zersplittern. Und immer wieder, immer wieder schlüge ich zu. Und wenn der Reichstag im Parkhaus versunken wäre, lenkte ich mein Schritte in Richtung Daimler City...

Aber vielleicht sollte ich das dann doch nicht ganz alleine, sondern lieber mit ein vielen Leuten zusammen machen. Vor allem weiss ich noch nicht so genau wie ich das machen soll mit dem Wachstum auf eine übermenschliche Grösse. Und allein wird`s ausserdem langweilig. Lieber mit`n netten Leuten zusammen. Und besser natürlich. Warum die schönen Gebäude kaputtmachen? Ein wahrhaft NEUES BERLIN braucht doch schöne Bauten...



Phanthomas



Was mensch allein mit dem roten Rathaus so alles schönes machen kann? Als erstes wird da ein Gerüst aufgestellt. Das is viel zu stessig das alles beim abseilen zu bemalen. Is mir egal was raufkommt, vielleicht lässt sich ja jemand wie Seyfried organisieren. In die Vorhalle kommt ne Disko, die 24 Stunden in Betrieb is. Die RtSLeute finden das bestimmt geil. Und DR. Motte kriegt Hausverbot, wegen Werbung für die Junge Union. Die letzten 10 Mitglieder von denen, sind ja gerade in den Untergrund gegangen und wundern sich über das Fehlen von 129a und die vielen Leute, die sie auslachen, sobald sie die Strasse betreten. „Hahaha, diese JU – Spinner schon wieder..."

Ob der Rätekongress dann dort einziehen sollte weiss ich nicht. Is irgendwie scheisse, wenn die Basisdemokratie in den Gebäuden der alten Macht herumlungert. Wo aber sonst, seit die Köpi zu klein geworden ist? Entscheiden sie eh selbst, ich hab ja nur Ideen. Achja stimmt, die ganzen Linken Massenmedien aber die gehen dann doch lieber ins Springerhochhaus, ham sie ja selber gesagt. Da is die Druckerei wenigstens schon angeschlossen, auf der dann die Millionenauflage gedruckt wird.

Also doch Kulturzentrum? Im Reichstag machen die jetzt ja auch eins. Was soll`s zwei sind cooler. Der Reichstag ist jetzt übrigens rosa angestrichen und das Zeughaus olivgrün mit Miss Piggy auf allen 4 Seiten. Der Olle Fritz hat keinen Kopf mehr und in den Bundesrat sind die Alko-punx vom Haupti eingezogen. Und im Interkonti darf jeder pennen der Bock hat. Voll im Luxus, voll krass. Hat das Personal auf der Hotel-VV entschieden. Is aber schon 2 Jahre ausgebucht...

Leider lässt das NEUE BERLIN noch auf sich warten. Aber: Ich will, ich will ich will... Schreie ich, einem Kleinkind in der Trotzphase nicht unähnlich, aber ich will nicht nur wollen, ich will auch was tun. Mit Euch zusammen, für ein NEUES BERLIN. Koordiniert natürlich mit den Freunden und Freundinnen, die ein NEUES MOSKAU, JOHANNESBURG, LONDON, PEKING, PARIS, NEW YORK, TOKYO, MEXIKO CITY... und drumherum eine NEUE WELT erschaffen. Nicht im Sinne von Huxley, versteht sich, wer diese Welt erschaffen will, kann sie sich ruhig in den Hintern stecken! Aber Neu ist nicht neu! Ich will kämpfen,für eine Neue Welt in Anarchie und für Freiheit statt Kapitalismus!

Die nächste LL"L"-Demo kommt bestimmt!

Tjaja, auch nächstes jahr werden Hunderttausende zu den Gräbern von Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht pilgern. Ich nehme es ihnen nicht übel, ja, ich werde da sogar selber hingehn nur...
Gregor Gysi wird weiter pflichbewusst ein neues, stromlinienförmig, kapitalismus-kompatibles PDS-Grundsatzprogramm vorantreiben, nachdem er ein paar bunte Blumen auf den Gräbern der beiden Revolutionäre abgeworfen hat! "Verant-wortung übernehmen". Was das im Rahmen der herrschenden Verhältnisse heisst, zeigen uns die Grünen!

Ausser Gregor G. werden noch weitere 100000 den Weg nach Friedrichsfelde finden, um ein paar Tage später den weisen Beschluss ihrer Parteiführung zu diskutieren und schliesslich, mit ein paar kosmetischen Änderungen, anzunehmen. Das Leben geht weiter wie immer. Ob mit oder ohne Ehrenfeier. Um es mit Rosa Luxemburgs eigenen Worten zu sagen: *"Wir sind keine Freunde jener regelmäßigen alljährlichen Feierlichkeiten zum Andenken revolutionärer Traditionen, die schon durch ihre mechanische Regelmässigkeit alltäglich werden und, wie alles, was traditionell ist - ziemlich banal." (1)*

Den revolutionären Traditionen etwas näher kommt immerhin die letztes Jahr etwa 10000 - köpfige Demonstration, die sich nächstes Jahr vom Frankfurter Tor aus auf den Friedhof zubewegen wird. Leider mit einigen - sehr milde ausgedrückt - Schönheitsfehlern. Bei einigen Blöcken dieser Demo bin ich mir sicher, dass es besser ist, wenn die dort auftretenden Parteien weiter so unbedeutende Splittergruppen bleiben, wie sie es jetzt sind. Jedenfalls habe ich immer, wenn ich sie alle mit ihren ganzen Stalin- und Maobildern die Strasse herunterkommen sehe, den Eindruck, als ob sie mich, wenn sie denn nur die Macht dazu hätten, lieber heute als morgen nach Sibirien deportieren würden. Ich wäre nach einer Revolution nämlich vollkommen anderer Meinung als diese Heinis, die mit grösster Inbrunst hinter dem Konterfei eines Diktators herlaufen, der linke, revolutionäre, sozialistische Ideen wie niemand anders pervertiert und diskreditiert hat.

Und ich glaube mich dabei auch auf Rosa Luxemburg berufen zu können. Diese wollte nämlich Sozialismus mit Demokratie verbinden und kritisierte schon 1904 den "Ultrazentralismus" eines gewissen W.I. Lenin: *"Einerseits gibt es, abgesehen von den allgemeinen Grundsätzen des Kampfes - keine fertige, im vorraus festgelegte, detaillierte Kampftaktik, in die die sozialdemokratische Mitgliedschaft eingedrillt werden könnte. Andererseits bedingt der die Organisation schaffende Prozess des Kampfes, ein beständiges fluktuieren der Einflusssphäre der Sozialdemokratie. (... ...) Und schliesslich sagen wir es sagen wir doch offen unter uns heraus: Fehltritte, die eine wirklich revolutionäre Arbeiterbewegung begeht, sind geschichtlich unermesslich fruchtbarer und wertvoller als die Unfehlbarkeit des allerbesten "Zentralkommitees.""(2)* Vor allem dem letzten Satz ist nichts hinzuzufügen!

Mir schwebt jetzt in keinster Weise vor, Rosa Luxemburg zu einer verkappten Anarchistin umzulügen, womit ich auf dem Level der Stalinos wäre. Rosa war durch und durch Maxistin und revolutionäre Sozialdemokratin, was damals durchaus nicht unvereinbar war. Sie sparte auch nicht mit Kritik an den Gegenbewegungen zum Zentralismus innerhalb der deutschen Sozialdemokratie, den Lokalisten und den Jungen, aus denen später die anarchosyndikalistische FAUD hervorgehen sollte. Aber das ist ein anderes Thema. Rosa Luxemburg hatte auf jeden Fall immer eine zutiefst demokratische Vorstellung von der Revolution und der Diktatur des Proletariats. Im Gegensatz zu Lenin meinte sie damit nämlich tatsächliche Rätedemokratie und nicht die Diktatur eines kleinen Klüngels, was ich mit einem weiteren Zitat belegen will:
"(... ...)hingegen ein Wahlrecht, das eine allgemeine Entrechtung ganz breiter Schichten der Gesellschaft ausspricht, das sie politisch ausserhalb des Rahmens der Gesellschaft stellt, während es innerhalb dieses Rahmens keinen Platz zu schaffen imstande ist, eine Entrechtung nicht als konkrete Massnahme zu einem konkreten Zweck, sondern als allgemeine Regel von

dauerhafter Wirkung (... ...)es kam nicht nur Abschaffung der wichtigsten demokratischen Garantien eines gesunden öffentlichen Lebens und der politischen Aktivität der arbeitenden Massen in Betracht: der Pressefreiheit, des Vereins- und Versammlungsrechts, ohne die alle Gegner der Sowjetregierung vogelfrei geworden sind. Für diese Eingriffe reicht die obige Begrgründung Trotzkis nicht entfernt aus. Hingegen ist es eine offenkundige und unbestreitbare Tatsache, dass ohne freie, ungehemmte Presse, ohne ungehindertes Vereins und Versammlungsleben gerade die Herrschaft breiter Volksmassen völlig undenkbar ist."(3)

Gleichzeitig war Rosa Luemburg begeistert (wer war das nicht - selbst die AnarchistInnen in Spanien machten gleich Massendemos mit "Viva Russia"-Transpis) von der Russischen Revolution, aber sie hat sich niemal vor lauter Begeisterung zu Kritiklosigkeit hinreissen lassen. Unter Stalin wäre sie wohl auch, wie so viele AnarchistInnen, KommunistInnen, Sozialrevolutionäre..., nach Sibirien verschickt worden.

Ich könnte jetzt noch mehr und mehr zitieren, aber lest das Ganze lieber selber (der Hammer ist übrigens der Text zur russischen Revolution!) Und helft mir bitte, auf der Demo die ganzen Stalinportraits wieder von den armen, unschuldigen Laternenpfählen zu rupfen. Anyway: "***DIE REVOLUTION WAR, IST UND WIRD SEIN!***"

1Der Partei "Proletariat" zum Gedächtnis (1903)
2 Organisationsfragen der russischen Sozialdemokratie (1904)
3Die Russische Revolution

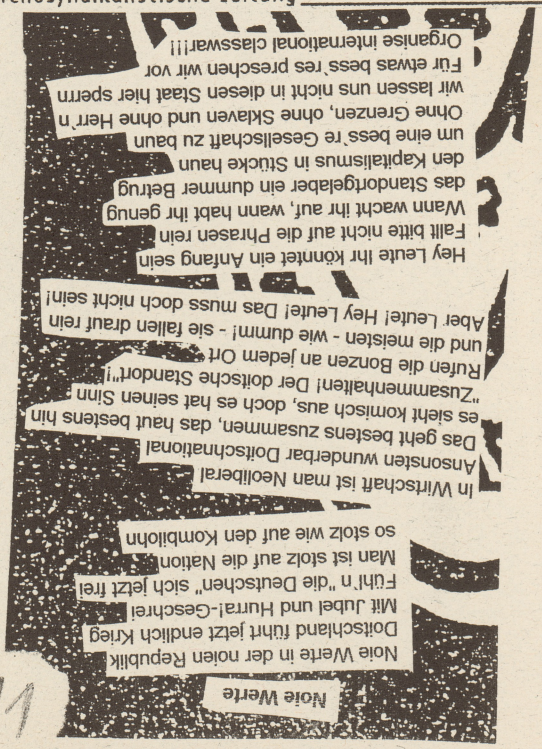
PS. Ich will hier weder der Totalitarismustheorie Vorschub leisten, noch irgendwelchen ReformistInnen, die behaupten, genau deshalb solle mensch es nicht nochmal probieren. Aber ich habe einfach ne Abneigung gegen Leute, die meinen mensch müsse dabei unbedingt die russische Revolution nachspielen. Darüber, dass die schiefgelaufen ist, besteht glaube ich kein Klärunxbedarf. Mit sonen Leuten, die behaupten, erst unter Chruschtschov wäre irgendetwas danebengegangen will ich nix zu tun haben! Mit ihnen auf einer Demo laufen zu müssen ist mir hochgradig peinlich! Massenschlägereien auf einer Demo allerdings auch. Dilemma... Dilemma...ach scheisse! Übrigens könnte die im Vorfeld stattfindende Infoveranstaltung mit Antifas aus allen möglichen Ländern ganz spannend werden.

DELIERIO DRECK

[anar'ço:zyndi'ka'lismus]
IST KEIN SPRENGKÖRPER

DA
DIREKTE AKTION
narchosyndikalistische Zeitung

PROBEHEFT:
c/o DFG/VK
VOGELSBERGSTR. 17
60316 FRANKFURT



"IM SAMARITERVIERTEL WOHNT JETZT DIE "SZENE"

Tjaja, is schon super, dieser Immobilienteil der Berliner Zeitung Es wird jetzt „in" im Friedrichshain zu wohnen. Aber das wissen wir ja schon lange, spätestens seit ein paar verflossenen "Tip" und "Zitty"-Ausgaben. So schön "Szenig" und bald auch schön teuer. Selbstverständlich meinen die was Anderes mit Szene, als wenn wir von Szene reden. Schöne Kneipen für schöne Menschen und schön ist, wer es bezahlen kann.

Die patroulieren ja schon um den Boxhagener Platz herum, warum sollten sie nicht auch hierher kommen? Achja und der Wachschutz, der ja seit zwei Monaten durch die Schreiner-, Rigaer- und Bänschstr. latscht, der schreitet dann auch ein, wenn so ein Punker mal aufmuckt. Is ja auch richtig so. Man kann ja das zahlende Publikum in den frischsanierten Häusern nicht verschrecken. Der "Szene" ist dass, was sie hierhergelockt hat nämlich viel zu asslig.

Daß Friedrichshain immer noch einer der ärmsten Bezirke in Berlin ist, daß spielt keine Rolle...
Die Scheisse ist, dass wir dem, mit unserer Subkultur, zumindest zum Teil, erst den Boden bereitet haben. Auch wenn unsere Freiräume durch die Juppiesierunt Stück für Stück zerstört werden. Durch unsere Freiräume wurde das Samaviertel erst attraktiv für das zahlende Publikum, durch unsere Aktivitäten war hier erstmal was los...
Hat mal son Poptheorieheini (Diedrich Diedrichsen oda so) gesagt, daß Berlins Mitte das schwarze Loch der Subkultur sei. Stimmt! Berlins Mitte, und dazu zählt mittlerweile auch Friedrichshain, ist ein Loch, in dem ehemals emanzipatorische Subkulturen in den neoliberalen Mainstream versinken. Wo sich das DIY - Prinzip in unbezahlte Überstunden verwandelt und die so Beschäftigten auch noch meinen, daß das erfüllend sei und sowas wie Freiheit... obwohl sie doch nur für die Firma XY ausgebeutet werden.

Auf der anderen Seite fühlen sich viele dieser schönen „szenigen" Menschen auch abgeschreckt durch herumasselnde Punker und Hundescheisse. Aber dafür sorgt dann das Umweltamt und Greencops sind ja auch ganz in der Nähe.

Der Staat und seine Insitutionen, vom Bezirksamt bis zu Quartiersmanagment steht natürlich klar auf der Seite der „Investoren". Klar, die bringen Geld rein und das Schmuddelimage raus. Und in trauter Eintracht mit der "IG Leben" werden Juppiekneipen hier wohl bald das Bild prägen, während wir beginnen, Häuser in Marzahn zu besetzen...? Letzteres wäre wenigstens was, nur...?

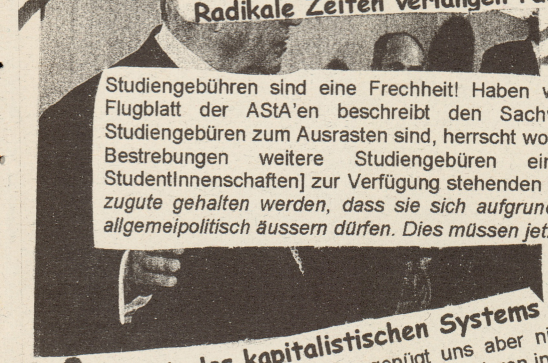
Mir ist, obwohl ich passionierter Hundehasser bin, das Slalomlaufen auf dem Gehsteig jedenfalls lieber als eine Begegnung mit den „Greencops". Mir sind, obwohl ich es manchmal etwas traurig finde, an jeder Strassenecke herumlungernde, mir ins Gesicht rülpsende Suffpunks oder 50jährige Altalkis lieber, als das schicke Publikum der Sonstewatbar. Aber ich bin ja auch nicht die „Szene". Wenigstens nicht die, die im „TIP" und der „Zitty" hofiert wird. Ich bin nur ein stinkender Asselpunk, dessen bevorzugte Beschäftigung es ist, des nachts auf den Gehsteig zu kotzen! (Zumindest komme ich mit dem Image bestens klar, zumindest wenn ich es nicht jeden Tag in die Tat umsetzen muss)

SPIELVERDERBER

Angriff ist die beste Verteidigung

Radikale Zeiten verlangen radikale Lösungen:

FAU★IAA



Studiengebühren sind eine Frechheit! Haben wir es nötig, dies noch weiter auszuführen? Das Flugblatt der AStA'en beschreibt den Sachverhalt durchaus treffend. Aber darüber, dass Studiengebüren zum Ausrasten sind, herrscht wohl Einigkeit. Allerdings fordert das Flugblatt nur „alle Bestrebungen weitere Studiengebüren einzuführen, mit allen ihnen [den Berliner StudentInnenschaften] zur Verfügung stehenden Mitteln zu bekämpfen." (*Den Asten muss allerdings zugute gehalten werden, dass sie sich aufgrund von gewonnenen Klagen des RCDS nicht mehr allgemeipolitisch äussern dürfen. Dies müssen jetzt andere übernehmen! –Das SäzzA)*

Logik des kapitalistischen Systems

Dies ist sicher richtig, es genügt uns aber nicht. Denn Studiengebüren liegen in der Logik des kapitalistischen Systems und im besonderen in der Logik des neoliberalen Umbaus desselben. Dies beschränkt sich aber nicht auf den Unitellerrand. Deshalb müssen wir einen Blick aus der Uni heraus tun. Wenn ehemals sichere Arbeitsverhältnisse zu prekären Jobs werden, wenn die Gewinne der Großkonzerne immer größer werden, während die Reallöhne weiter sinken, wenn sich weltweite Unterdrückungsverhältnisse immer weiter verschärfen... dann reicht es nicht gegen Studiengebüren aufzubegehren. Vielmehr ist es nötig, die herrschenden gesellschaftlichen Verhältnisse anzugehen und dabei auch die Funktion der Universitäten zu hinterfragen.

Eliten-Produktion

Heute wird die Bildung mehr und mehr darauf ausgerichtet, eine für die Wirtschaft nutzbare Elite zu produzieren. Dabei fallen immer mehr Menschen aus dem bestehenden System heraus. Ob durch die sozialen Verhältnisse, in der Schule, in den Nebenjobs – immer wird der Mensch vor neue Hürden gestellt, sich in diesem zu behaupten. Studiengebüren sind dabei nur ein weiteres Verfahren der Aussiebung.

Reiche Eltern – gute Studis ?

Diese Fakten lassen sich auch nicht voneinander trennen. Schon jetzt wird es immer schwieriger, ohne die Unterstützung reicher Eltern zu studieren. Viele der sogenannten Langzeitstudentinnen sind dies genau deshalb, weil sie, statt sich auf ihr Studium zu konzentrieren, gezwungen sind ständig Geld zu verdienen. In England ist es heute schon [wieder] Realität, dass kaum noch Studierende aus der working class kommen.

Statt der Verschärfung des der Hierarchien - diesmal durch Studiengebühren - fordern wir, diese aufzuheben. Dies heißt für die Unis:

- **Studienzugang für alle**
- **Lehrmittelfreiheit**
- **Abschaffung des Zensursystems**
- **Selbstbestimmung der Lerninhalte**
- **Freiheit in der Gestaltung des Unialltages**
- **Uni-interne Hierachien abschaffen**

Diese Forderungen sind nicht mit den bestehenden Verhältnissen vereinbar. Deshalb ist es für uns auch nicht möglich, uns mit ihnen an die existierenden Parteien zu wenden. Wir denken, dass wir uns unabhängig von diesen, die herrschenden Verhältnisse tragenden, Strukturen organisieren müssen, um eine Verbesserung herbeizuführen, die mehr als Kosmetik ist. RepräsentantInnen können uns dabei nicht vertreten, was im übrigen die rot-grüne Regierung im vergangenem Jahr eindrucksvoll bewiesen hat. Nur wir selbst können unsere Interessen wahrnehmen. Dies mag utopisch klingen, aber das ist es nur, bis wir uns aus diesem befangenen Denken befreien und von der Verteidigung in den Angriff übergehen. Gelungene Aktionen gegen Studiengebühren wären immerhin ein Anfang.

Ein paar Leute aus der FAU-IAA

Uni - verseller Streik ?

Hossa !! Da tut sich ja was in der Uni ! Vollversammlungen, Ags, sogar Demos sind gelaufen.
Der Grund : es werden wieder Studiengebühren verhandelt (1000 DM/ Semester) .Außerdem ist der letzte Unistreik auch schon wieder zwei Jahre her, und der zwei-Jahre-Rhythmus will ja eingehalten werden
Eine VV hab ich mir ja angetan , und was sah ich ? Dieselben Akteure, gleiche Rhetorik & blabla wie in den letzten Jahren , über Studiengebühren entsetzte Studis & ein zum Thema schwafelnder SPD-Kriegstreiber.
Hauptsächlich ging es also um Studiengebühren (die ganz klar ätzend sind) , weil da mal die Studinase angestupst wird. Unistreik aus Solidarität zB mit den vor zwei Monaten sich im Hungerstreik befindenden AsylbewerberInnen wäre wohl undenkbar.
Gegruselt hat es mich also schon etwas . Trotzdem wäre es gut , würde der Studimob einen Streik beschließen .

Weil ein Streik Freiräume schaffen kann. Angeheizt durch die „ revolutionäre Aufbruchstimmung „ werden Diskussionen entfacht , Leute hocken aufeinander , quatschen über die Möglichkeiten des Streiks machen sich vielleicht ein Kopf über Revolution und so ... Und hier sollte sich nun auch die radikale Linke einbringen. Ob Veranstaltungen , Demos , Aktionen , oder Mitarbeit in AGs - da ist Eure Kreativität gefragt.
Überhaupt werden durch Streiks immer ziemlich viele Menschen anpolitisiert , oder schon anpolitisierte finden

Anschluß (hoffentlich nicht beim Linksruck...) Nicht ohne Grund füllen sich nach Unistreiks wieder die ex-besetzten Häuser & das Szeneladenklientel erweitert sich um einige Gestalten .
Also achtet auf Flugis & Plakate & beteiligt Euch !!!!

Kaja

KEINE PANIK

Sollte unser Motto bei allen Zusammenstößen mit den Repressionsorganen sein . Doch oft fühlen sich Menschen überfordert (gerade die , die nicht so viel Erfahrung auf Demos / Aktionen haben) & plappern munter mit dem netten Onkel auf der Polizeiwache oder gefährden durch Panikattacken andere DemonstrantInnen.
Eine große Hilfe ist es auf jeden Fall , sich schon im Vorfeld einen Kopf darüber zu machen , was passieren könnte , & nicht völlig unvorbereitet vor den Bullen zu stehen . Hier also eine Liste mit ein paar Infos.

EA (Ermittlungsausschuß) tel : 6922222
Wird in der Regel vor - während - und nach der Demo oder bei größeren Ereignissen besetzt . Hier werden die Namen von Verhafteten & Verletzten gesammelt & sich um AnwältInnen für Menschen im Knast gekümmert.
Nach Festnahmen sollte sich Mensch hier melden & ein Gedächtnisprotokoll abliefern. Auch ZeugInnen von Bullenübergriffen sollten sich hier melden .

BULLENÜBERGRIFFE / PROVOS
Ruhig bleiben. Luft holen & stehen bleiben. Andere dazu auffordern. Am besten ist es , schnell Ketten zu bilden & , wenns absolut nicht anders geht , sich langsam (!) und geschlossen zurückzuziehen . Oft können Übergriffe und Festnahmen so verhindert werden , Verletzte können mitgenommen werden.
Wenn Du ZeugIn oder Betroffene von Bullenübergriffen oder Festnahmen wirst , melde Dich nach der Aktion / Demo beim EA . Ins Gedächtnisprotokoll gehört :

1. Genauer Ort des Geschehens
2. Name oder Personenbeschreibung der / des Festgenommenen oder Verletzten
3. Anzahl & Aussehen der Bullen merken (mittelgroß + Oberlippenbart reicht meist nicht aus)

NACH DER DEMO :
Nicht allein nach Hause gehen. Oft versuchen die Bullen Menschen einzeln abzufangen. Hat es auf der Demo geknallt - melde Dich bei FreundInnen zurück , sonst kann es passieren , daß Du als vermißt giltst , obwohl Du schon längst beim abendlichen Bier relaxt !

FESTNAHME :

Während der Festnahme solltest Du auf Dich aufmerksam machen & Deinen Namen rufen , damit ihn andere an den EA weitergeben können. Zu Hause solltest Du unbedingt ein Gedächtnisprotokoll machen & es dem EA geben . Oft erfahren Menschen erst Monate später , daß ein Ermittlungsverfahren gegen sie läuft - dann ist ein Gedächtnisprotokoll verdammt wichtig !

Zur Identitätsfeststellung mußt Du Angaben zur Deiner Person machen : Name , Adresse , Geburtsdatum & ungefähre Berufsangabe (Arbeiterin, Studi , SozempfengerIn) . Und sonst NIX !

Gegen jede erkennungsdienstliche Behandlung (ED) sofort Widerspruch einlegen & ihn auch protokollieren lassen

Und falle nicht auf Psychotricks rein , nicht auf den verständnisvollen Onkel, der Dich so gut verstehen kann , noch auf den knallharten Brutalo , der Dir die gleich die Fresse einschlagen will. Versuche ganz ruhig zu bleiben & nicht die Übersicht zu verlieren.

Außerdem vergiß ganz schnell die kleinen feinen taktischen Schachzüge , mit den Du die Bullen reinlegen & Dich aus der Scheiße ziehen könntest. Jede Situation ist wohl günstiger um sich was zu überlegen , als bei den Bullen.. Außerdem ist alles , wirklich alles , auch nach Absprache mit FreundInnen und DeineR AnwältIn möglich. Auch wenn die Bullen Dir erzählen wollen , daß es zu Deinem Vorteil ist , wenn Du ihnen gegenüber Aussagen machst.

Wenn Dir Sachen angelastet werden , mit denen Du nix zu tun hast, halte trotzdem die Klappe , sonst kannst Du jemand anderes reinreiten.

Wenn Du denkst , daß Du schon so tief in der Scheiße steckst , daß Du lieber etwas zugeben willst , um nicht so hart verknackt zu werden , nix sagen ! Erst nach dem Gespräch mit Deinem/Deiner Anwältin läßt sich die beste Strategie festlegen.

Nachdem Du einmal geplaudert hast , nützt auch die / der beste AnwältIn kaum was .

GEFANGENENTRANSPORT :

Auf der Fahrt zum Gefangenensammelplatz sprich mit den anderen Festgenommenen über Eure Rechte , aber NICHTS über Euch oder über das , was Du gemacht hast (Spitzel sind oft genug dabei)

Achte auf andere & beruhige sie - das bringt auch Dich etwas runter !

AUF DER WACHE :

Du hast das Recht auf zwei Telefonanrufe. Falls die Bullen Dir das Recht verweigern , bestehe darauf & drohe mit einer Anzeige! Wenn Du verletzt bist (Prügelwunden, Taubheit in den Händen von den Handfesseln) verlange einE ÄrztIn , die Deine Verletzungen attestiert. Gehe danach zu DeineR HausärztIn , um sie erneut zu bestätigen.

Über beschädigte Gegenstände Protpkoll verlangen .

WIE LANGE MUßT DU BRUMMEN ?

- Zur Identitätsfeststellung: Wenn Du IdiotIn Deinen Ausweis/Paß nicht dabei hast, höchstens 12 Stunden
- Als ZeugIn : Sofort nach Identitätsfeststellung & Aussageverweigerung mußt Du entlassen werden !
- Als TatverdächtigeR : Nach 48 Stunden , oder genauer bis Mitternacht des darauffolgenden Tages mußt Du freigelassen werden , oder dem Haftrichter vorgeführt werden.
- Im Polizeigewahrsam : Je nach Bundesland , in Berlin 48 Stunden

BEIM HAFTRICHTER

Mache auch hier nur Angaben zu Deiner Person. Falls Du noch keinEn AnwältIn hast , verlange einEn !

Und nicht hängen lassen !!

WENN DU DRAUßEN BIST :

Beim EA und DeineR AnwältIn melden.Und relaxen!!!!!!

BEI HAUSDURCHSUCHUNGEN :

(wird oft bei Festgenommenen durchgezogen)

Vor allen möglichen größeren Ereignissen aufräumen , auch sonst keine Adressen/Flugi/Radi sammlungen anlegen Eigentlich ist ein richterlicher Durchsuchungsbefehl erforderlich , ABER bei Gefahr im Verzug (ASOG), was meist von den Bullen behauptet wird , können sie auch so rein.. Am besten , bevor die Bullen drin sind, FreundInnen anrufen , kurz sagen, was los ist , und den Hörer daneben legen.(ZeugInnen!).Grund der Durchsuchung muß nach § 106 II StPO vorher bekanntgegeben werden. Frage nach Namen & Dienstmunnern der Bullen & lege Beschwerde ein (Protokoll!).Verlange, daß nur ein Raum zur Zeit Durchsucht wird, denn Du hast das Recht , dabeizusein . So kannst Du Zeit gewinnen , bis ZeugInnen eingetroffen sind .

DIE FACHFRAU RÄT

Postfach 10 00 80
38206 Salzgitter
Tel: 05341/8 39 33 08

Salzgitter

15

Keine Angst vor Gentechnik

Verzeichnis der beschlagnahmte Gegenstände anfertigen lassen . Auch wenn nix beschlagnahmt wurde , das bestätigen lassen.
Außerdem eine schriftliche Begründung der Durchsuchung verlangen. Du hast auf beides Anspruch , der verfällt aber , wenn er nicht eingefordert wird (107 StPO).Nix unterschreiben , weil sie später etwas dazufügen können

ERMITTLUNGSVERFAHREN ; VORLADUNGEN , STRFBEFEHLE , PROZESSE
Wochen oder Monate nach einer Aktion können sich die Bullen oder die Staatsanwaltschaft bei Dir melden
Egal , ob sie Dich als ZeugIn oder BeschuldigteN haben wollen , Du solltest Dich spätestens jetzt beim EA (oder einer Rechtshilfegruppe) melden. Hier könnt ihr zusammen überlegen , welcheR AnwältIn eingeschaltet wird & welche Öffentlichkeitsarbeit ihr machen wollt .
MACHE KEINE AUSSAGE !! Zu den Bullen brauchst Du eh nicht hinzugehen , bei der Staatsanwaltschaft mußt Du zumindest Angaben zur Person machen . Geh da mit AnwältIn hin !!
Was sie wollen , ist uns allein herauszugreifen , doch das funktioniert nur , solange Du ihr Spiel mitspielst.
Solidarität ist eine Waffe !!

Die Zigarette versengt mir die Lippen
und beweihräuchert ihre Tat
mit silbernen Dunstschlangen
sie sind es nicht
nein
ATME
fremd
Alien

Unter den Haaren 60 Einschusslöcher
schlafen
endlich schlafen
und du ...
setzst die Kugeln
in Bewegung
und verursachst wilde Panik
in der Schublade

Bucklige Gärtner pflücken kleine Vaginas von Orangenbäumen

Klettergerüste
Pathologie
Bagger
sie ist da daaaaaaaaaa
ich bin es nicht
„DU KANNST ALLES SEIN WAS DU WILLST“
vor allem tot

ihr Ego tobt

Zula

Angst & Sorglosigkeit

Was heute schon so alles möglich ist! Wenn die Schweine nur wollen, können sie mich mit Satelliten auf Schritt und Tritt verfolgen. Oder sie können mit Richtmikrophonen jedem in meinem Zimmer gesprochenem Wort lauschen. Oder das Telefon... aber das ist ja nichts Neues.
Das ist ja schon so, seit es Telephone gibt. Sie sammeln Daten über mich und haben mich wahrscheinlich schon wer-weiss-wieviele Male auf irgendwelchen Demos abgefilmt. Vielleicht haben sie auch schon Bewegungsbilder angefertigt? Wann geht die Zecke in welche Kneipe, auf welches Treffen und - vor allem - mit wem trifft sie sich da? Vielleicht habe ich gute Bekannte, Freunde, denen ich alles erzähle und die mir nur deshalb so geduldig zuhören, weil sie bei einer Behörde angestellt sind? Wer weiss? Und woher sollte es auch jemand wissen? Es werden ja dauernd Werbeversuche des Verfassungsschutzes bekannt. Von wievielen erfährt mensch nicht? Bei wievielen nehmen die Leute das Geld und liefern die Infos? Welche Gräben und Spaltungen zwischen linken Projekten werden durch die Behörde noch verstärkt und zementiert?

NIEMAND! vermag das zu sagen. Und ich habe genausowenig Plan wie irgendwer sonst. Nur ab und an ein unsicherer Anhaltspunkt, bei dem es schlimmer ist, den Verdacht auszusprechen, als das nicht zu tun.
Manchmal ist ANGST das Einzige was ich habe, und mich nicht traue zu formulieren. JedeR meiner FreundInnen könnte einE SpitzelIn sein. Fast! jedeR. Nur manchmal bin ich mir wirklich sicher. Überall könnten Wanzen und Kameras verborgen liegen. Wer weiss?!? Manchmal denke ich, es ist eh alles sinnlos...

Aber mensch darf sich nicht einfangen lassen. Paranoia ist genau das, was die Behörden wollen. Der Haupteffekt neben dem Abschöpfen von Informationen. Wenn ich vor Schiss nur noch zu Hause sitze und keinen Schritt mehr vor die Tür mache, dann tue ich genau das, was sie wollen!
Also, denke ich mir "Was soll die Scheisse!" und checke munter drauf los!

Von jetzt an rede ich mit allen über alles, nehme am Telephon kein Blatt vor den Mund... Was sollen die Deppen denn von so einem Spinner wie mir schon wollen? Und ausserdem... Sollnse doch wissen, was sie wissen wollen - MICH können sie damit nicht beeindrucken. Die Deppen! Na und?
Und dann?
Und dann höre ich von einem Freund, dass er abgehört wird. Er ist sich sicher und hat beinahe 100%ige Beweise. Scheisse! Und ich habe noch vor ner Woche via Telefon so offen mit ihm diskutiert! Scheisse! Zimmer aufräumen! Scheisse, was die da alles gefunden hätten! Müssen ja doch nicht unbedingt ALLES wissen, selbst wenn`s eigentlich harmlos ist...
Zwischen beiden Polen, zwischen völliger Sorglosigkeit und heftigster Paranoia, habe ich schon immer geschwankt. Zumindest gefühlsmässig. Und ich bin mir sicherr, damit nicht allein zu stehen. Dabei weiß ich, dass weder das Eine, noch das Andere besonders hilfreich ist. Und ich bin mir sicher, dass mir die Meisten zustimmen werden, wenn ich schreibe, dass mensch einen Mittelweg finden muss.
Wie der dann aussieht kommt darauf an, was der/diejenige macht. Mensch muss beides mit einberechnen. Einerseits: Je mehr Angst wir haben, desto schwieriger ist es aktionsfähig zu bleiben. Andererseits: Je mehr Infos sie haben, um so einfacher ist es für sie, uns aktionsunfähig zu machen. Das sind beschissene Alternativen. Let`s look, how to find out, how to work with it!

DELIERIO DRECK

Haben diesen Brief von einem der Dilletant-zine Macher aus Zittau bekommen. Ham wa uns drüber gefreut und drucken den nun ab. Meinen, dass das in Ordnung geht.

Hallo Phantomias-Bande!

Kenne bis jetzt nur 8&9, finde das Heft „übelst" gut. Sehe Parallelen zu meinem. Denke, wie stand´s mal bei Euch geschrieben? Habt Euch in Eurem Kiez durch die Kneipen geschlagen & nicht bemerkt, wie die Nazis langsam in F´hain Einzug halten. Aus Spaß an der Freud machen wir alle Politikkram. Nicht, da gab´s mehr Sachen auf die ich Böcke hätte. Aber wenn nicht wir, wer sonst?

Schreibe eigentlich, weil ich gern aus Eurer Nr. 9 den Text „Proll ist toll" kopieren würde und an die letzten paar Antifa-Hanseln hier in der nat.-befreiten Zone schicken würde (oder geben), um genau dem Elite-Gemache entgegenzuwirken. Klar hat jeder an sich selber zu arbeiten, aber nach irgendwelchen Endlosdiskussionen über Kurden, Schwule, Fleischfressen hab ich auch irgendwann die Faxen dicke.

Auf alle Fälle haben wir gerade mal wieder sowas wie ne kleene Struktur hier unten reingekriegt, auch unter Leuten, die noch nie was in der richtung gemacht haben. Und mir fällt da mittlerweile auch schon zu oft das Wort „Plenum". (vor jedem Scheiss-kleinen-Gespräch) & die Leute sind, bevor sie was auf die Reihe gekriegt haben, genau die intoleranten Antifa-Vögel, die jedem noch so nazifeindlichen Punk oder wasweißich kalte Schauer über den Rücken laufen lassen.

Obwohl hier i.d. Oberlausitzer Pampa um Zitau & Co das Wort „Proll" glaube noch krasser definiert werden kann als bei Euch. Weil hier und an Berufsschulen mittlerweile (teilweise) 50% Stiefelfaschos & der Rest total rechts & Pornooffen. *[konmnten wir nicht genauer entziffern, aber bessoffen hieß es mit Sicherheit nicht, d.S.]*

Da gibt´s kaum ein dazwischen, Leute die sich selbst als Links bezeichnen, sind trotzdem teilweise rassistisch eingestellt. Wenn sie halt dem kiffenden Punker X 3x ins Haus einbrechen, seinen Vater verdreschen und die Schwester hintern Busch zerren, erzählt dem mal d. Mensch (d. Vater) ist schlecht und nicht d. Rumäne *[Anm.: Wenn sich Deutsche unter sich haun, was soll das mit Rumänen zu tun haben? Verstehnwanich.]*. Naja, leidliches Thema.
Weiterhin viel Kraft und vor allem viel Spaß auf/in der „Sache".

Achso, wir haben den Dilletant Nr. 5 fertig, diesmal mit Single (D.D.I., End of Ernie, Totes Land, Revenge, No Murder) Vielleicht hab´t ihr´s ja schonmal gesehen.

Grüße an X / Köterkacke / anti-copyright tapes

von *[unleserlich]*

Ahoi und danke für den Denkanstoß! Bestelladresse Dilettant-Fannzine: Pf 1223, 02728 Ebersbach.

[Tja, und den Preis hatter dann vergessen – Phantom grüsst zurück nach Ebersbach. Wir fänden´s übrigens cool, wenn Ihr uns mal nen Bericht schicken würdet, was so in der Oberlausitz abgeht – an linker Szene und an Faschostress. Wär für eingefleischte Berliner AbhängerInnen sicherlich auch interessant da mal was mitzukriegen. Auch weil mensch dann immer merkt, wie bequem es doch in Berlin (noch?) ist. Und wie wichtig es ist, die „national befreiten Zonen" in Stücke zu hauen und nicht 365 Tage im Jahr zu schlafen oder in irgendwelchen BesetzerInnenkneipen herumzulungern. Ansonsten viel Glück, Spass &Power inne Ober-Lausitz]

Stress inne 94!!!

Nachdem unsere werte Polizei ihre schützende Hand ein wenig von der Rigaer 84 weggenommen hat, sieht es nun ganz danach aus, als würde sie diese nun 10 Hausnummern weiterverlagern und die 94 unter die Fittiche nehmen.
Schon mehrfach tauchten dort Beamte wegen angeblicher Ruhestörung auf.
Donnerstag den 9. kamen schonmal ein paar Pigs vorbeigelaufen
Am Freitag den 10. Hatten wir wieder ruhestörenden Besuch. Die Büttel nahmen die Personalien einer willkürlich rausgepickten anwesenden Person auf.
Am Montag, 13.12. kamen zwisch 2 und 3 Uhr wieder Bullen inklusive Bullenhund an, klopften an die Tür, die von einem nichtsahnenden Gast geöffnet wurde. Schwupps standen 10-15 Bullen in den Rämen. Wegen „Verdacht auf illegalen Ausschank" wollte einer davon Fotos vom Tresen machen. – Daß in den Vereinsräumen nur Mitglieder und deren Begleiter bedient werden, es also gar kein öffentliches Lokal ist, interessiert die Bullen nicht.- Eine Person, die den Bullen im Weg rumstand, wurde wegen angeblicher „Körperverletzung" mitgenommen. Von einer anderen Person nur die Personalien.
Bis Redaxionsschluß (Mi 21h) ist dann anscheinend NOCH! nix weiter passiert. Anscheinend ist die gerade frisch erweiterte 94 den Bullen ein Dorn im Auge, und der näxte ungebetene Besuch wird nicht lange auf sich warten lassen. Also haltet die Ohren auf, damit der Bullenterror nicht so weit kommen kann wie im Sommer!

Noie Kritik zum Phantom?

Flach simmer! Substanzlos! Stimmt! Dit froit ja det Punkas Herz!!! Jenau! Was sonst?

Letztens hab ich so Literatur gelesen (was tut punk nich lesen wenn nich Literatur. In P- Berg gibs immerhin schon nen "Arbeiter- & Literratenrat" - Phantom wird sicher noch einen "Literaten und Punkerrat" gründen) Aber auf jeden Fall: Ich hab da so Literatur gelesen ... von soner Frau - Ihr glaubt es nich - soner Frau vom Anfang dieses Jahrhunderts und ich hab gleich sowas wie Minderwertigkeitskomplexe bekommen. Ja! Wirklich!

Unsereins hängt den ganzen Tag in irgendwelchen Kneipen ab und organisiert zwischendurch mal irgendne Aktion. HAHAHAHAHA!!!

Diese blöde Rosa L. hat gecheckt, gecheckt... Scheisse und wir? Sitzen halt rum in irgendwelchen Kneipen...

Jaroslav Hasek, der Autor von Schweik war ja auch so einer wie wir. Aber der hat immerhin noch Schweik geschrieben, im Gegensatz zu mir, der ich nich mal simple Phantomarrtikel auf die Reihe kriege.

Insofern isses auch kein Wunder, wenn das Phantom flach is. Is aba auch nich so schlimm. Von besoffenen Punx erwartet glücklicherweise niemand besonderen Tiefgang. Schwein gehabt. Und wenn wir zu tiefschürfend werden... Und dann? Wenn wir nur noch Theorie verbreiten? Dann sind wir in den eingefahrenen Kreisen versackt, dort wo die Interschlimm schon ist, obwohl die ja auch nioch immer sooooo viel Tifgang hat. Is langweilig! Echt! So! Punk(T). Schreiben is Scheisse, genauso wie Arbeit, dass hat uns die APPD schon immer bestens erklärt. Und deshalb... Tschschschschschschsüüüüüüüüüüsssss!

BACK TO OLD YOUTHCLUB TIMES

Was es nicht so alles gibt im F´hain... Direkt neben den ex-besetzten Häusern in der Liebigstr. steht ein schnuckliger DDR-Dienstleistungswürfel. Und wie immer befindet sich im Keller ein Jugendzentrum. Mit echtem Sozialarbeiter und so... Die Räulichkeiten sind, sieht mensch von der teilweise etwas spiessigen Einrichtung einmal ab, echt nicht schlecht. Auch ein Tresen, an dem es auch Bier zu durchschnittlichen BesetzerInnenkneipenpreisen gibt und ein Kicker mit von uns noch zu schlagenden Gegnern sind vorhanden.

4-5 Mal pro Jahr werden diese Räume sogar zu Konzerten mit vom Sozialarbeiter eigenhändig auserlesenen Schülerbands genutzt. - Das letzte fand am dritten Dezember statt und wurde von uns besucht.

Unser Jugendclub startet seine Konzerte aber gemeiner Weise immer schon um 7 Uhr. Heroischerweise kamen wir zu besten Köpizeiten dort an (halbelf).

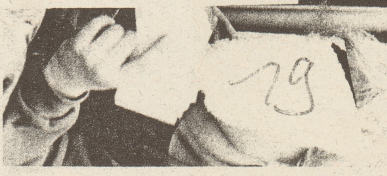
Die vorletzte Band klang nach BackstreetBoys, was aber selbst die echten SchülerInnen langweilte. Gewisse psychologische Barrieren hinderten uns daran, uns den Namen zu merken. Die danach waren aber echt cool, natürlich im Verhältnis betrachtet. OUTREACH machten sowas zwischen US-Hardcore mit bisweilen auftauchenden SKA-Elementen bis hin zu dreckigem Metal. Bei OUTREACH fing dann auch das Publikum an, sich zu bewegen und pogte wüst durch die Gegend, was lustig anzuschauen war, weil einige der Pogenden dies wahrscheinlich zum ersten Mal taten.

Cool war auch, daß der einzige deutschsprachige Song –der allerdings genausowenig wie die anderen Texte zu verstehen war- [redacted] nach Aussage des Sängers, gegen Nazis gerichtet war. Auch die KonzertbesucherInnen sahen -zumindest dem Outfit nach- eher aus, als stünden sie auf der richtigen Seite.

Das Konzert war leider schnell zuende, da selbst das Jugendzentrum Probleme mit spießigen EigentumswohnungsbesitzerInnen hat und der SozPäd immer wieder darauf drängte, Schluß zu machen. Dieser rannte zwar mit schwarzer BW-Hose und Kapuzi rum, war aber trotzdem nur ein oller Sozi.

Fazit: Es ist ganz witzig, die alten Jugendclubzeiten wieder aufleben zu lassen, mit mehr Leuten wär's noch besser.
Die nächste Bandnacht findet ungefähr am 11.2. statt; Eintritt 2 Mack.

Dirty SquatA & Deliero Dreck



Nie wieder Heiligabend!

SARAH WOO

Die Zeit des Horrors hat wieder begonnen und der Termin Der Totalen Leere rückt unaufhaltsam näher. Der Weihnachtsmann steht vor der Tür und hinter seiner Maske stecken wie jedes Jahr die Zwillinge Konsumterror und Familienterror. Nichts ist schlimmer als die Alltagskultur. Diejenigen, die sich dem Sog dieser Normalität entziehen wollen, dürfen sich warm einpacken. An Weihnachten wird die Berliner Szene immer besonders leer. Fast alle mutieren zu Kindern und besuchen ihre Eltern. Wer's nicht tut, erhält einen Einblick der ganz besonderen Art. Punk im Standby-Modus. Heiligabend 98 hab ich mich an den Computer gesetzt und den folgenden Text geschrieben.

*****

Ich könnte wahnsinnig werden wegen diesem Scheißweihnachten. Sämtliche Idioten sind zu ihren Eltern gefahren, an den Stadtrand der durchs halbe Land ist doch egal, ich wußte gar nicht daß es mal so viele freie Parkplätze geben kann. Ich sitze hier und wollte mir mit nem Kumpel nen angenehmen Abend machen, Trips kaufen, Vorhänge zuziehen und das Telefon ausstöpseln. (Ich werde das Anrufbeantworterband vergraben und in 1000 Jahren holen das irgendwelche Historiker aus der Erde und wundern sich, was Eltern für einen Schwachsinn erzählen werden. Sag ich zumindest.) Und dann wollte die Sau für 2 Tage zu seiner Family fahren und ist natürlich nicht wieder da. Fies wie ich bin, Anruf bei seinen Alten, sein Pech, daß er mir vor 2 Jahren mal die Nummer gegeben hat: Die Mutti klingt am Telefon richtig nett - er wäre noch in Hamburg, und die Alten holen ihn nachher ab, um Großmutti in der Kraftdurchfreude-einfamilienhaussiedlung jenseits von Nirgendwo zu besuchen. Feige Sau. Als ich ihn dann irgendwann an die Strippe kriege: Nein, er wäre noch nie Weihnachten in Berlin gewesen. Ich hätt's mir denken müssen, bei der Kohle von den Alten, was wundert mich das. Egal. sämtliche Asis sind aus der Scheißstadt raus, als es dunkel wird latsche ich an den beiden exbesetzten Häusern vorbei, die Bullen müßten nen Orgasmus kriegen, wie ruhig es da ist und wie dunkel die Fenster. Alle sind wech, sogar die Schnorrer vom S-Bahnhof und vor'm Tip stand heute Mittag auch keine Sau. Das einzige was noch da ist sind Bullen in standbeheizten Sixpax.

Vorhin latsch ich über die Straße, 15.30, TIP ist dicht, edeka ist dicht, aldi ist dicht, diese sämtlichen Scheißkonsumtempel sind alle geschlossen und Scheißfamilien mit Hund und Kinderwagen gehn mir auf die Magenschleimhaut. Hungrig einkaufen ist geil, aber so lande ich doch im Spätkauf: Berliner Pilsner und Toastbrot, Whisky für zwischendurch steht ja noch rum. Saazer Lager. Ein zähes Halbhuhn aus dem Sonderangebot, die müssen mir die Scheiße auch vor den Feiertagen andrehen. Und während ich am Scheißringcenter (die Nazis, die da sonst immer stehen haben wohl grade Bescherung) vorbeilatsche, bläst's mich fast um, auf der anderen Seite der 6 Spuren, das einzige was hier noch rumfährt sind Bullen und Sanitöter, weil glückliche Omis vor Bescherungsfreude nen Herzinfarkt kriegen, auf der anderen Seite fängt doch tatsächlich so ein Scheißblasmusikorchester an zu pusten: Ihr Kinderlein kommet. Was hab ich Schwein, daß ich den Alk im Rucksack habe, bis zur übernächsten Ecke nehm ich die Finger nicht aus den Ohren. In der Sama kotzt sich dann gerade die Kirche aus, Kinder mit Familien auf dem Weg zur Ubahn die erst die Europalette angucken, die ich in Richtung Keller schleife und dann mich mit diesem faschistoiden tierlieben Blick in den Augen. Und diese ganze Scheißemigrantenkolonie hat sich zu ihren Familien zurückgezogen, es ist zum Kotzen.

Man kann nicht mehr in eine Kneipe gehen, gestern in der einzigen Kneipe im Prenzelberg, wo man hingehen kann weil das Bier 3 Mack kostet und wo weil es die einzige ist, eine Mischung rumsitzt, aus Panx, Szenegötzen und Urgestein, Umlandtouristen, Pseudowixer-Hippies, Kulturidioten, daß man sich vorkommt wie auffer Kleinstadt, kann man nicht mit ner Freundin zwei Biere wegschütten, ohne das irgendein Idiot ankommt und labern will. Diese Scheißleute denken, wenn sie Weihnachten nicht bei ihrer Family sind, dann sind sie einsam, und fangen an sich zu benehmen wie als wär'n sie hier inner Psychogruppe für Schüchterne und nicht inner Kneipe. Es hat uns ne Stunde gekostet, einen Idioten mit Dreiwochenbart und Glatze und Hippiehemd wieder wegzuekeln, nur weil ich den Fehler gemacht habe, ihm Feuer zu geben.

Running Sperma
Einfach aufziehen und schon flitzt das Sperma los! Ob fürs Büro, die Party oder privat: Dieser Spaß kommt überall gut an!
Nr. 77 0744
nur DM 6,90
Geiler Gag für große Gaudi!

Verstellung bis zur Horizontallage durch 2 Motoren

FERN-SESSEL mit Rollen und Federkernsitz, bezogen mit anschmiegsamen Leder, das in vielen Farben preisgleich lieferbar ist. Ohne Mehrpreis sind außerdem drei verschiedene Sitzhärten wählbar. Bei der Ausstattung dieses Sessels bleibt kein Wunsch offen.
Zu der gezeigten Grundvariante (Verstellung durch Körperdruck) sind zum individuellen Aufpreis folgende Funktionen erhältlich:

Monica R

20 W'98

Raffiniert & Extravagant!

Diese ganze Scheiße geht mit dem Weihnachtsgeld los, das die Leute auf die Kontos kriegen, aber keine Sau weiß das, weil sie immer nur schnorren waren, Bafög abgegriffen haben oder bei ihren Alten waren um sich die Versorgung für das kommende Jahr zu sichern. Scheiß auf Eltern. Es hat mich bestimmt 5 Anrufe gekostet, und ne ganze Reihe Dummgelaber löschen auf dem AB, um denen zu verklickern, daß ich sie Heiligabend nicht besuchen werde. Wir zahlen Dir auch den Fahrschein, ICE. Außerdem kannst Du Dein Geschenk abholen. Scheiß auf Geschenke. Am Montag abend ruft mich dann noch mein einer Onkel an, der sonst nie anruft. Ich glaubte vor Jahren mal, der könnte besser sein als die ganze Restfamilie, weil er sich mit seiner Mutter verkracht hatte, als die noch lebte. Denkste: Werkzeugmachermeister, Einfamilienhaus mit 10 Zimmern auffem 1000-Einwohner-Kaff, Motorradclub und abgrundtief langweilig. Fragt, ob ich denn nicht doch kommen will zu Weihnachten. Ich: Nö, muß bis zum 24. arbeiten und die paar freien Tage brauch ich für mich selbst. Er hätte da auch ein Geschenk für mich. Ich: Tja, das ist dann halt schade, daß es nicht klappt. Und dann schnalle ich, daß ich gerade ins Schwarze getroffen habe, Schweigen in der Leitung, das wollte doch er sagen. Nach 10 Sekunden Stille fällt mir fast der Hörer aus der Hand, fragt der Typ doch tatsächlich nach meiner Kontonummer. Vier Jahre und länger hab ich mich dran abgeschuftet, und hätte nie geglaubt, daß das klappt: Man kann seine Scheißverwandtschaft tatsächlich erziehen. Mal sehen ob die Kohle eintrudelt. Ich bin froh, ein Telefon zu haben, wo man die Klingel abstellen kann. Also aus damit, Hammerheadtype rein und Jalousien runter. Hier im Hof muß ich zwar keine fickrigen Lichterketten in den Fenstern sehen, aber wenn ich den Kopf nach rechts verrenke, ist da doch eine. Heute mittag schreit's auf dem Hof, als ich am Fenster gucke, steht da doch tatsächlichs so ein Idiot mit seinem Köter und will zu dem Punk im Nachbarhaus vierter Stock. Als ich dann genau hingucke, hat er einen Christbaum marke Nordmann-Tanne im praktisch-kompakten Transportnetz dabei, also bleibt das Fenster zu. Aber ich brauch auch hier nur raus auf die Straße zu gehen und aus all diesen ekligen Fenstern mit weißen Scheißvorhängen mit Dekormotiv blitzen mir bunte Lichterketten entgegen. Keiner ist gemeiner als der Friedrichshainer, sogar die Neubauten in der Kreutziger sind pünktlich fertig geworden und waren vor'n paar Tagen schon voll mit Familien, die Scheißlichterketten in die Fenster hängen, die blinken und pulsieren wie ein Discollight für Kleinkinder und ganz Arme. Scum, in dem Haus, wo mal das Pilatus war, Hausbesetzerkneipe mit schlechtem Deutschhiphop, torkelnden Rosenverkäufern und billigem Hartalk, seit 96 geräumt und saniert, sollen jetzt Nazis wohnen. Der Idiot, der mir das erzählt hat, konnte natürlich nicht sagen, in welchem Stock und ob die ein Auto haben und alldas, sondern nur: Ist doch schlimm, schlimmschlimmschlimm. Scheißauflichterketten. Zweimal wär ich im Betrieb auf dem Weg zur Kantine in den

GRATIS

ekligen Weihnachtsbaum gerannt, mit Christbaumkugeln und Watteschnee, beinahe. Sogar auf allen S-Bahnhöfen stehen Weihnachtsbäume, wenigstens erwürgt von der Verlängerungsschnur für die Beleuchtung und im U-Bahnhof steht ein Idiot auf dem Treppenabsatz mit Akkordeon und spielt Weihnachtslieder und ein Hippie mit goldbesprühter Fetzenbomberjacke und Goldboots setzt sich neben mich und grinst debil wie ein Weihnachtsmann. Ich könnte drauf kotzen wenn das nicht sowieso völlig egal wäre. Also Blut&Eisen rein: Ich frag mich, warum ich so glücklich bin.

Dienstag abend: Ich besuche noch nen Kumpel, der da sein muß, weil seine Alten abgekratzt sind, als er 13 war, er ist es auch. Irgendwann landen wir hier, eine Skunkpurbong nach er anderen ergänzt sich mit Becks und Toffifee, bis wir beide beinahe abkacken. Er meint, er muß um 4 aufstehen wegen irgendeinem Scheißirgendwas, und ich sage: Na Pech, ich hab Zeit bis Zehnvorfünf. Grasdebile Reaktionszeit, bis sich rausstellt, 4 Uhr nachmittags. Na prima. Als dann der Wecker klingelt, wieder mal das Scheißgefühl: Kann doch gar nicht sein, ich war doch noch nicht mal eingeschlafen. Den 23ten nochmal Arbeit bis Schichtende, und bis 9 Uhr bin ich verkatert und komischerweise auch noch breit, als hätte ich für die halbe Schicht vorgekifft am Abend. Das legt sich erst nachdem ich ne Stunde Fenstergummis geputzt habe und mir das Aceton so in Kopp steigt, daß nicht nur die Dose leer ist, sondern auch ich

Penis-Vergrößerungs-Set
Trainieren Sie IHN in Hochform!
Mit diesen Potenz-Ser vergrößern Sie Ihren Penis dauerhaft in Länge und Umfang. Set bestehend aus: Trimm-Kondom, Streck-Expander, Scherengriff-Pumpe und Druckregulierer – alles komplett zum Sofort-Lostrainieren!
Nr. 51 2451 nur DM 359,–
Ersatz-Manschette (Ø 5,3 cm):
Nr. 51 2362 nur DM 7,80

Caspar-Theyß-Straße

Helmut Kohl Der Altbundeskanzler und seine Frau Hannelore ziehen in den bürgerlichen Stadtteil Wilmersdorf. Für 800 000 Mark haben sie sich eine Maisonette-Wohnung in der Caspar-Theyß-Straße gekauft. Der gemütliche Fahrstuhl (Baujahr 1928) ist zwei Jahre älter als der neue Hausbewohner.

Orgasmus-Garanten

wieder ganz woanders. Seisdrum. Die Scheißkollegen hören Dudelfunk, und der Berliner Rundfunk strahlt ein Weihnachtslied nach dem anderen aus. Was noch schlimmer ist als Arbeit, sind die Pausen, die diese Leute einlegen. Als wäre die Maloche nicht schon scheiße genug, müssen sie auch noch dermaßen beschissene Pausen hinbratzen.

TOILETTE

Was erst noch Kindermörder Ronny Rieken war, ist jetzt der Bahnerpresser, Freunde der Eisenbahn, pah. Kaffee aufgebrüht nach Ossiart, Kipparetten vom Bahnhofsvietnamesen, und: Die Scheinasylanten. Und die Todesstrafe für so einen wie Rieken. Und wenn ich mir ne Zeitung kralle: Pack Deine Glaserfibel obenauf, der Meister muß nicht sehen, daß Du hier Zeitung liest. Und, ernsthaft: Du bildest Dich zuviel. Also ab bis andere Idioten anfangen an die Scheißhaustüre zu klopfen. Schön wär's: Wir stehn daneben und wir leben. Was soll'n wir machen außer lachen. Ja, später bitte. Diese ganze Horde Idioten kotzt mich an und wünscht mir schöne Feiertage. Und das Schrillste ist, daß zwei Abteilungen weiter der Bassist von Hotzenplotz arbeitet und sich mit dem ganzen Idiotenpack prima verträgt: Klar, auf Fickprollbilligmetalpseudopunkbands steht nun wirklich auch jeder. Und diese ganzen Altossis schieben schon seit Jahren Kurzarbeit, sämtliche S-Bahnen, bei denen die Fensterscheiben ausgewechselt werden, gehen hier durch. Die S-Bahn GmbH läßt Aufrufe auf den Bahnhöfen und in den Zügen verkleben: 1000 Mücken Belohnung für jeden, der Scratcher und Sprayer verpfeift. Weil das ja allmählich viel zu teuer wird. Klar, und ich haue die gescratchten Scheiben in den Altglascontainer, und doppelt schwungvoll wenn wieder der Idiot seinen BMW dahinter geparkt hat, der nicht gleich geschnallt hat, daß das ein Scherbencontainer ist. Neulich machte eine Antifa Aufkleber für ne Demo, die im Werbungsstil gehalten sind und Werbungsgröße haben, und in den Bahnen kleben - die einzigen Aufkleber auf irgendwelchen Scheiben außer der Werbung, die hier unabgerissen ankommen. Aber die Scheiben mit den eingescratchten Hakenkreuzen haue ich richtig gern in den Container. Ich drehe mir die Arbeitsscheiße natürlich bis zum 24ten rein, weil der Urlaub schon im Sommer aufgeraucht ist, und nach dem Kneipenhorror (man kann Weihnachten nicht in Kneipen gehen, es ist der reine Masochismus) Dienstag verschlafe . ich den Heiligabendmorgen - egal, da wird eh nicht mehr richtig gearbeitet. Keine Sau nimmt mir übel, daß ich 3 Stunden zu spät komme, weil nach einmal Werkstattfegen sowieso Schicht ist.

Montagmittag hab ich's wenigstens noch geschafft, die betriebliche Jahresendfeier mit den Azubis zu sabotieren, mit zu stark gemachtem Kaffee. Der Chef ist auch nicht mehr der fitteste, und die Kiddiekollegen haben sowieso noch nie nen richtigen Kaffee getrunken, sondern nur gehört, daß man davon nen Herzkasper kriegen kann. Also sagen sie das dem alten Sack, der gerade an seiner Kaffeetasse nippt und sich beinahe verschluckt, und ich kriege aufgetragen, nochmal nen Kaffee mit richtiger Dosierung zu machen, und nach ner Stunde ist vorzeitig Schluß. Perfekt. Sollte ja ne Jahresendfeier sein mit den Plätzchen von der Mutti einer Kollegin, die gerade in nen Nazi von irgendeiner Scheißkameradschaft verknallt ist. Und Chefchen meint, man könne sich doch mal in zwangloser Atmosphäre unterhalten. Ich kann mich entscheiden, ob ich aufs Scheißhaus gehe und mir einen runterhole, oder mich nur noch zurücklehne und mir neben dem Dummgebratze anschaue, wie der Kaffee wirkt. Er tut seinen Job.

Pücklerstraße

Gerhard Schröder und seine Frau Doris werden in ihrer Patriziervilla im Stadtteil Dahlem feudaler wohnen als in der Dreizimmerwohnung in Hannover. Dem Kanzlerehepaar stehen vier Privat- und fünf Repräsentationsräume zur Verfügung. Für die Einrichtung sorgt diesmal nicht Ikea, sondern die Innenarchitektin Gesine Weinmiller.

Scheißweihnachten, gerade jetzt wo ganz Deutschland dasitzt und sich beschert, hänge ich vor dem Compi und laß mich vollaufen. Nie wieder Alten in den Arsch kriechen, weil sie mit ein bißchen Kleingeld winken. Nicht mehr auf Freunde verlassen, die sich die ganze Scheiße bieten lassen. Weihnachtsparties, die vollgestopft sind mit altgewordenen Automaten und schlechter ABBA-Popmusik, weil die Leute irgendeinen Scheißersatz brauchen und nix andres als einen Scheißersatz draus machen können. Scheißweihnachten. Und das hat man dann davon.

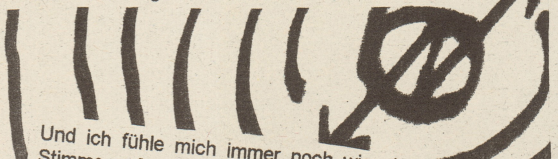
*****

An diesem Punkt bricht der Artikel ab. Eine Freundin hatte angerufen, mich zum Essen eingeladen. Auf dem Weg menschenleere Straßen, nur einem verirrten Proll, der seinen Kampfhund spazieren führt und mir "Schöne Weihnachten!" entgegenschmettert, muß ich ein "Verschon mich damit" zurückrufen. Dann haben wir haben eine Schlechte Party besucht, wo ich mich vollends hab vollaufen lassen. Und nach dem Filmriß erfahren durfte, was ich für 'ne Scheiße gebaut habe. Und dieses Jahr? Egal, die Hauptsache ist, ich muß von all dem möglichst wenig mitkriegen. Vor allem keine Leute, die froh sind ihrer neurotischen Familie wieder entkommen zu sein und gleichzeitig über die tollen Geschenke schwärmen.

Walburga

Das Endlosband

In der Schönhauser Strasse beim Hackeschen Markt, gegenüber der damaligen BesetzerInnenkneipe "KDW" stand einst ein riesiges Haus leer. Heute ist es rot angestrichen und viele, viele wundervoll teure Geschäfte sind darin, aber damals war es ein verfallendes Haus, dem noch ein abbröckelnder 20er - Jahre Charme anzusehen war. Für die BesetzerInnen um die Ecke war dieses Gebäude natürlich eine unerhörte Provokation. Also probierten sie, es zu besetzen, worauf die Polizei sie räumte, sie wieder besetzten und wieder geräumt wurden und so fort.
Als sie genug davon hatten, stellten sie einfach nur noch Kassettenrecorder mit Endloskassette in das Haus hinein und jedesmal räumte die Polizei das Haus mit einem martialischen Aufgebot. Die BesetzerInnen konnten darüber lachen, das Haus kriegten sie nie! Und das KDW gibt es auch schon lange nicht mehr...



Und ich fühle mich immer noch wie eine Stimme auf einer Endlosschleife, die von einem kleinen Kassettenrecorder mit erbärmlichen Lautsprechern abgespielt wird. Mit dem Unterschied, dass die Polizei zumindest bisher noch nicht gekommen ist um mit dem Schlagstock auf den Stopknopf zu hauen. Nein! Soweit sind wir noch nicht. Manchmal denken wir mit Bange an die Batterien, aber diese haben bisher eigentlich erstaunlich lange durchgehalten. Etwas leiser geworden ist unser Radio ja, aber das macht nix, morgen zumindest geht es nicht aus.

Noch plappere ich immer wieder dasselbe, schreie die selben Parolen auf den selben Demonstrationen, tanze den selben Pogo auf irgendwelchen Konzerten von Bands, die auch nicht anders klingen. Neben mir sind noch andere Stimmen auf dem Band. Manchmal kommen neue hinzu, alte verschwinden - wie das technisch möglich ist frage ich mich schon lange - aber im Grunde genommen bleibt der Klang der Endloskassette genau deshalb so gleich.

Würden die Stimmen nicht wechseln, wären sie irgendwann älter, erfahrener und würden den nervigen Kreislauf sprengen. Zusammen mit den jungen Stimmen. Aber die älteren verschwinden irgendwann in die "freie" Wirtschaft, in die Kleinfamilie... und es ist ja auch kein Wunder! Nach 15 Umdrehungen ist das Ganze halt nicht mehr so prickelnd wie am Anfang...

Und ich? Ich beginne zu begreifen, dass ich so langsam einer von denjenigen bin, die bald verschwinden müssten, damit das Endlosband weiterhin so schön endlos bleibt. Ich rücke mit jedem Tag, mit jeder Stunde auf den Zeitpunkt zu, wo, von Ausnahmen abgesehen, der Sprung von der kapuzenhaften Jugendlichkeit ins „wirkliche Leben" gewagt werden sollte. Aber ich habe keinen Bock auf die "freie" Wirtschaft, keinen Bock auf Kleinfamilie und genausowenig Bock auf diesen ewig daddelnden Kassettenrecorder, der mir immer das Gleiche erzählt. Das Karrusselfahren auf einer Endlosschleife ist mir zutiefst zuwider geworden, so zuwider, dass ich nicht mehr nachvollziehen kann, die Kassette am Anfang schön gefunden zu haben. Was soll ich tun?

Ich habe mich entschieden: Ich will hierbleiben und das Magnetband in Stücke schneiden, auf das etwas NEUES entsteht. Wie das dann im Einzelnen Aussehen soll, weiss ich noch nicht genau - ich will aber immer noch die Sinfonie der sozialen Revolution! Und die ist weder auf irgendwelchen Deutschpunksamplern, Crustcoresingles oder Ernst Busch - Schallplatten noch auf Quetschenpauakassetten zu finden, sondern nur live zu haben!

Phanthomas

ANZEIGE

HALLO ZECKEN & ZECKINNEN
Liebe BildunxPunkerInnen

Jeden Mittwoch, von 20 bis 23 Uhr hat die Bibliothek der KvU geöffnet.
Hier findet Ihr massenhaft Bücher über ANARCHISMUS und mehr.

Da ging was. Echt. Quasi revolutionär müssen sie sich gefühlt haben, die Arbeitenden von Mannesmann. Mit Pappschildern, wie die von Linksruck, und richtigen Transparenten waren sie in Massen aufmarschiert, um für ihre Arbeitsplätze zu kämpfen. Ganz abgesehen vom nationalen Phathos, mit dem dieser Kampf von Arbeiterinnen und Arbeitern für die "deutsche" Mannesmann AG und gegen die "britische" Vodafon aufgeladen wurde, hat sich eines eingeprägt: Nämlich dass doch irgendwie die Zeit stehengeblieben ist. Das Zitieren von Texten, die vor 150 Jahren geschrieben wurden, ist zwar eher von K-Grüppchen bekannt, aber das hier paßt, bitte:

>Statt in den Zeiten der Krisis eine Verteilung der Produkte und allgemeinen Belustigung zu verlangen, rennen sich die Arbeiter vor den Türen der Fabriken die Köpfe ein (...) "Lieber Herr Chapot, bester Herr Schneider, geben Sie uns doch Arbeit, es ist nicht der Hunger, der uns plagt, sondern Liebe zur Arbeit!"<

(Paul Lafargue, "Das Recht auf Faulheit", 1848)

Wenn es immer noch Gewerkschaften gibt, die Arbeit als das höchste Gut an sich verkaufen und Arbeitende, die auch noch daran glauben, dann ist es kaum zu verhindern, dass Mann oder Frau sich als Sozialschmarotzer oder Arbeitlose wie ein Elite fühlt.

Und wenn zusätzlich die Bauarbeiter(innen?) und Angestellten der untergehenden Baufirma Holzmann für den Erhalt der gleichen kämpfen und einen Bundeskanzler für die angebliche Rettung wie einen römischen Volkstribun bejubeln, anstatt die Firma selber zu übernehmen, obwohl sie selber sehen können, dass sie ja auch ganz gut ohne die obersten Chefs arbeiten können, dann ist das wohl ein vermeintlich guter Grund sich langsam eine linke Überheblichkeit angedeihen zu lassen. Dass das am Ende zu Verhalten wie bei der AAB oder zu gut bekannten Mao-/Trozki-/ML-gruppen führen kann, macht das ganze auch nicht einfacher. Die Gesellschaft, meine Damen und Herren, suckt. Und die Linke macht, wenn sie nicht aufpaßt, einfach mit, wenn auch als die Antifraktion, die voll den Überblick hat.

chaze

Zwangsveranstaltung für Arbeitslose

Tja, seit kurzem bin jetzt auch ich arbeitslos, und noch am ersten Tag, als ich auf dem Amt meinen Antrag stellen will, drückt mir der Bearbeiter ein Stück Papier in die Hand: "Angebot einer Trainingsmaßnahme gemäß Par...", "Hilfe zur Selbsthilfe - Informationsseminar für Kurzzeitarbeitslose". 2 Tage a 8 Stunden.

Umseitig die Rechtsbehelfsbelehrung. Wenn ich nicht hingehe, werden mir für 3 Wochen die Gelder gestrichen, werde ich mit dem Entzug der Lebensgrundlagen bestraft. Haha, von wegen Angebot. Auf die Frage, wofür das gut sein solle, heißt es, ich würde dort Infos bekommen, die mir weiterhelfen. Die Frage, warum eine Pflichtveranstaltung, wenn es denn wirklich so wäre, verkneife ich mir lieber.

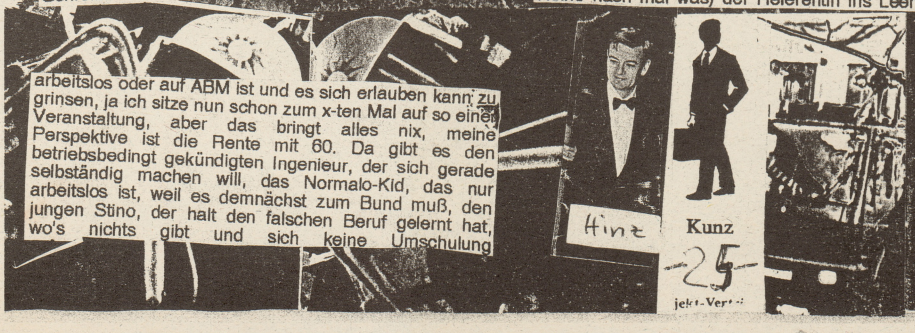
Ich befurchte das Schlimmste: Persönliche Bosheit, natürlich nehmen diese Penner mich gleich in die Zeckensonderbehandlung. Aber wenn ich mir jetzt ne Krankschreibung hole, dann ist die Sache nur aufgeschoben.

Ich also dort hin, zu einem langweiligen Plattenbaubürogebäude im Norden Lichtenbergs, und das auch noch zu nachtschlafender Zeit um 8 Uhr. Lieber 2 mal 8 Stunden absitzen, schlafen, Zeitung lesen als kein Geld bekommen. So wie ich denken alle Anwesenden, wie sich bald rausstellt, als in einer Runde jeder kurz erklären soll, wie wurde ich arbeitslos. Gute Güte, bin ich hier etwa bei den anonymen Alkoholikern oder was? Wollen die mich verhören? Also das Sprüchlein aufgesagt. Von 40 eingeladenen Leuten sind ca. 25 da, dem Rest werden wohl die Gelder gesperrt, wenn sie keine Krankschreibung haben. Tja, da hat sich das Arbeitsamt wohl eine prima Einsparungsmaßnahme ausgedacht, was sie so einsparen, langt ja gleich mehrfach, um die Zwangsveranstaltung zu finanzieren. Die Referentin teilt mit, daß normalerweise damit gerechnet wird, daß 20 Leute da sind, man rechnet mit 50% Beteiligung. Es sei ein Pilotprojekt, im gewerblich-technischen Bereich müßten jetzt alle neuen Arbeitslosen diese Seminare machen.

Während ich noch auftatme, daß jetzt auch offiziell bestätigt ist, daß ich da keine Zeckensonderbehandlung habe, gehen die Proteste schon los. Will man uns hier als Versuchskaninchen behandeln oder was? Die Gruppe ist völlig gemischt, sowohl vom Alter, als auch von den Berufen her. Da gibt es den Schreibmaschinenreparateur, der seit der Wende arbeitslos oder auf ABM ist und es sich erlauben kann zu grinsen, ja ich sitze nun schon zum x-ten Mal auf so einer Veranstaltung, aber das bringt alles nix, meine Perspektive ist die Rente mit 60. Da gibt es den betriebsbedingt gekündigten Ingenieur, der sich gerade selbständig machen will, das Normalo-Kid, das nur arbeitslos ist, weil es demnächst zum Bund muß, den jungen Stino, der halt den falschen Beruf gelernt hat, wo's nichts gibt und sich keine Umschulung aufschwatzen lassen mag, und und und... Deswegen ist von dem Quark der uns erzählt wird auch das meiste für jeden in der Runde uninteressant. Zum Glück kann das Arbeitsamt aber keine Veranstaltungen machen, bei denen die Leute besser sortiert sind - das wäre ja dann erst richtig Horror. So denkt man sich eine Geschichte aus, damit man sich als arbeitssuchend hinstellen kann und gut ist's. Die meisten sagen dann auch, tja ich versuchs, aber es ist doch sowieso klar, ich hab keine Chance. Hier darf man ja nicht sagen, ich will mich erst mal auf dem bißchen ALO-Knete ausruhen, was mir übrigens zusteht. Es ist eine Atmosphäre von "alles was sie sagen, könnte gegen Sie verwendet werden".

Was mich richtig gefreut hat, während der ganzen Veranstaltung kam von den Teilnehmern keine einzige Distanzierung von angeblichen Sozialschmarotzern. Es dürfte wohl jedem klar sein, daß er selbst dafür gehalten wird, und es gar nicht drauf ankommt ob man's wirklich ist, sondern nichts weiter als eine sozialdarwinistische Stigmatisierung. Es kam ein einziges Mal vor, daß jemand was rassistisches gegen Schwarzarbeiter gesagt hat, was von der Runde mit eisigem Schweigen quittiert wurde. Ebenso eisig geschwiegen wurde zu der offiziellen Moralpredigt, man solle sicht nicht auf der Alo ausruhen, sich nicht damit anfreunden ausschlafen zu können und seine Zeit selbstbestimmt zu nutzen, weil je länger man das mache, um so schlecher würden die Chancen. Meine Sitznachbarin, eine matronenhafte 50jährige Bauverwaltungsangestellte grummelt vor sich hin: Das ist ja wie vor der Wende... Sie hat auch vorher schon den Referenten angepampt, "Sie sagen wir sollen drauf achten, daß wir nicht sozial absteigen, aber was uns dann als zumutbare Arbeit angeboten wird, ist genau das! Also erzähln'se mal nicht so'n Kohl!" und das Publikum klopfte anerkennend auf die Tische. Die gesamte Runde starrt angestrengt Löcher in die Luft und der Referent wird leicht nervös. Als ich in den Pausen meine These verbreite, "das Arbeitsamt macht das nur, damit sie nachher sagen können, wenn wir keinen Job finden, dann wär'n wir selber schuld", erhalte ich einhellige Zustimmung, nur der Typ der sich selbstständig machen will, mag das nicht so sehen.

Was bleibt? Die Referentin, die nur als Krankheitsvertretung da war, ist aufgrund der mangelnden Motivation zu dem Ergebnis gekommen: Sie gibt die Einschätzung ab, daß das Pilotprojekt gescheitert ist. Zumindest in dieser Form könne es nicht weitergehen. Schließlich [illegible] die meisten gruppendynamischen Methoden (jetzt sagt jeder der Reihe nach mal was) der Referentin ins Leere gelaufen



oder sabotiert worden. Wir sollen aber Verbesserungsvorschläge abgeben, und es wird dann vorgeschlagen, daß es anstatt solcher Seminare Infomappen im Arbeitsamt geben soll, wo sich jeder das raussuchen kann, was ihn interessiert und betrifft. Vielleicht taugt der Vorschlag ja, daß sie's möglichst bald wieder einstellen mit den Zwangsveranstaltungen. Letzten Endes ging es auch darum, daß jeder nochmal ein Formular ausfüllt für eine Datenbank des Arbeitsamts, mit genauer Angabe der beruflichen Laufbahn, Qualifikationen und Zusatzzertifikate. So glauben sie wohl, besser vermitteln zu können. Gemeint ist: besser gängeln. Aber trotz aller Beschwörungen weiß jeder, daß man in einem solchen Formular nicht allzu dick mit seinen Allroundkenntnissen auftragen muß, und daß man sich aussuchen kann, was man angibt, und gerade diese Angaben möglicherweise nicht gerade besonders vermittlungsfähig sein müssen. Außerdem muß niemand zustimmen, daß seine Daten in einer Datenbank für Arbeitgeber veröffentlicht werden, ohne daß das Konsequenzen hat. Zwar wird uns fünfmal gesagt, wie toll diese Zustimmung wäre, aber jedes weitere Mal provoziert nur desinteressiertes Kopfschütteln. Fast jeder, der was gesagt hat, hat den Zwangscharakter der Veranstaltung kritisiert. Gründe dafür gibt's schließlich genug, und nicht nur den, daß Zwangsveranstaltungen jenseits aller anderen Gründe eine bodenlose Gemeinheit sind. Wahrscheinlich werden diese Veranstaltungen nicht weiter ausgeweitet, auch wenn das noch nicht feststeht. Der eine oder die andere wird sie sicher noch reingewürgt bekommen, bis die Sache endgültig gestorben ist. Aber auch dann wird die nächste arbeitsamtliche Gemeinheit nicht auf sich warten lassen.

DATENMÜLL

Walburga

International

Barcelona: Die Antifaschisten, die nach einer Demonstration, wegen angeb-licher Mitgliedschaft in einer „Terror-istischen Vereinigung" in Haft sassen, sind aufgrund von massivem Druck wie-der frei. An Solidaritätsaktionen gab es u.A. eine Demo mit 2000 Leuten und einen angedrohten Unistreik. Die Anklage besteht unterdessen weiter.

Valencia: Bei der Räumung eines besetzen Theaters, trieben die Bullen einen Besetzer in den Tod. Als sie mit Tränengas und Gummigeschossen in das Haus eindrangen, war Panik ausgebrochen, wobei der 30jährige aus dem Fenster stürzte.

London: In London macht die Polizei per Internet Jagt auf TeilnehmerInnen des „Karnevals gegen den Kapitalis-mus", deren Gesichter mit den Über-wachungskameras, die überall in der City hängen, aufgenommen worden waren. Am „Karneval gegen den Kapitalismus" hatten sich am 18. Juni 99 zwischen 6000(Presse) und 20000 (TeilnehmerInnen) Menschen beteiligt und die Stadt lahmgelegt.

Rheden: Das Besetzte „Conkrete Jungle" in Rheden (ND) sollte verstei-gert werden. Die Versteigerung platzte allerdings und die BesetzerInnen blei-ben wohl noch ne Weile drin.

Amsterdam: In der Innenstadt wurden 5 Häuser auf einmal besetzt, davon waren 3 Wiederbesetzungen.

Das Land, dass bald untergeht!

Potsdam: Willi Wucher soll im Potsdamer linken Zentrum ARCHIV nach Provokationen wie „Ultima Thule is doch ne korrekte Band" auf die Fresse gekriegt haben. PHANTOM gratuliert den ArchivmacherInnen und fragt sich gleichzeitig, warum sie W.W. überhaupt eingeladen haben. Genauso wie einige andere recht obskure Bands wie „Volx-sturm" oder „Loikämie". Es wäre schade um`s Archiv, sollte es in diesem „Oink-Oink – „unpolitisch-Brei"" versinken.

Hamburg: Dort war nach monatelanger CDU-Hetze gegen den Bauwagenplatz eine NPD-Demo 27. 11. angekündigt. Die Gegen-aktivitäten teilten sich in zwei bürgerliche, und einen linksradikalen Treffpunkt. Beim autonomen Treffpunkt am Bahnhof Barmbeck versammelten sich etwa 400 Menschen, die dann versuchten an die circa 50 Nazis heranzukommen die von 1000 Bullen bewacht wurden. Dies war aber nahezu unmögkich. Die gleichzeitig statt-findende Demo bewegte sich ebenfalls von den Nazis weg.
Die VeranstalterInnen werten die antifa-schistischen Gegenaktivitäten dennoch als Erfolg.

Potsdam: Die Potsdamer Wagenburg ist akut räumungsbedroht. Schon am 3. 11. wurden die BewohnerInnen dazu aufgefordert, das Gelände zu räumen. Sie organisierten auch eine Demo ge-gen die Räumungsdrohung. Ob das die Stadtverwaltung beieindruckt, wird man sehen.

Bärlin

Prenzlauer Berg: Der Naziladen „Two Flag-Store" hat uns einen Tag vor der Silvio Meier Demo ein leuchtendes Beispiel für alle anderen Naziläden gegeben. Er hat nämlich dichtgemacht.

Oberfriedrichshain: [redacted] Bänschstr. Wieder einmal wollten sich Nazis in der Bänschstr. treffen. Sie stiessen allerding auf für sie äusserst unangenehme linke Gegenwehr.

Moabit: Die Knastdemo zu Sylvester am 11Uhr Ubf Turmstr. findet trotz anderer Sperktakel wie gewohnt statt.

Oberfriedrichshain: Ein neues Projekt hat in der Samariterstr. 32 seine Pforten geöffnet. Das VERNETZUNGSCAFE` soll irgendwas zwischen Infoladen auf Computerbasis und Kommunikations und Begegnungsstätte werden. Es hat im Moment immer geöffnet, wenn jemand der MacherInnen dort ist, aber dass kommt ziemlig häufig vor

Oberfriedrichshain: Der KONTROLL-PUNK 83 A geht in den Untergrund. Er musste aufgrund von fiesen Gemein-heiten seitens des Bezirksämter vorläu-fig schliessen. Spätestens Sylvester steigt aber Phönix im Grab aus der Asche!

Oberfriedrichshain: Die „Schlampen-bar" (womans only) zieht aus ihrem bis-herigen sonntäglichen Domizil in der Rigaer 94 aus und macht jetzt einmal im Monat den Frauenlesbentag im XB-Liebig.

Oberfriedrichshain: Die Besitzerin des bekannten Nazitreffpunkt`s „Baum" in der Libauer Str. behauptet, den Nazis jetzt Hausverbot erteilt zu haben, nachdem sie von einer „Welle der Gewalt" überrascht worden sei. Ob das stimmt oder ob dort weiterhin Nazikader mit Stiefelglatzen zusammen ihr Bier trinken, wird sich zeigen. Vertrauen ist aber nicht angebracht.

Mitte: An der Demo zur Freilassung der politischen Gefangenen vor der Chilenischen Botschaft beteiligten sich ca 1oo Leute

Schöneberg: Das Antirepressionbündnis hat sich aufgrund von Streitigkeiten rund um den ersten Mai stark verändert und lädt interes-sierte ins Büro in der Mansteinstr. 10.

Oberfriedrichhain: Nachdem die Silvio Meier Demo ohne grössere Zwischenfälle über die Bühne gegangen war, gab es noch Nazistress in der Bänschstr.. Aus der INTERNET WORLD heraus schlugen Nazis ein Mädchen zusammen. Wenig später wurde an anderer Stelle ein Antifa krankenhausreif geschla-gen.Als wenig später einige Antifas bei INTER-NET WORLD nachschauen gingen, was los ist, behauptete der Besitzer, er würde den Nazis Hausverbot erteilen. Daran kann aber ruhig gezweifelt werden. Überhaupt kam es in der Bänschstr. in den vergangenen Monaten vermehrt zu Stress mit Nazischlägern.

Oberfriedrichshain: Eine Neube-setzung am 8. 10. In der neuen Bahn-hofsstrasse, rief am Abend die Bullen auf den Plan. Diese nahmen die Perso-nalien auf, und erstatteten Anzeige wegen Haufriedenbruch. [redacted] Wir dokumentieren jetzt das Flugblatt: "Seit Freitag dem 8. 2. Tanzt, lacht, arbeitet, liebt und lebt der friedrichshainer Pöbel in dem seit Jahren leerstehenden Haus in der Neuen Bahnhofsstrasse 1. Wir besetzen dieses Haus, um der Aggres-sivität und Destruktivität dieser Gesell-schaft, sowie der bedenklichen Entwick-lung Berlins, die von zunehmender Armut, Ausgrenzung und Fremdenhass geprägt ist, etwas entgegenzusetzen. Wohnhäuser stehen aus Spekulations-gründen leer und verfallen. Die Mieten steigen, und Menschen, die in der Hauptstadt der Neuen Mitte nicht erwünscht sind, werden immer weiter ins Abseits getrieben.
Es gibt Alternativen zur widerstands-losen Eingliederung in das System!
In dieser Gesellschaft dient Eigentum der Reproduktion *(? D.S.)* kapitalis-tischer Ausbeutungsverhältnisse. Trotz des Überflusses, müssen Menschen um ihr Überleben kämpfen. Nach unserer Auffassung hat jeder Mensch ein Recht auf ein Leben, nach seinen/ihren Bedürfnissen – überall auf der Welt. Wohnraum und die Deckung von ele-mentaren Lebensbedürfnissen sind Grundrechte von Allen!
Gegen die staatlich verordnete Schein-individualität wollen wir einen Ort schaf-fen, an dem Menschen einander ohne Zwang begegnen und von einander lernen können. Einen Ort, an dem Jede/r im Rahmen seiner/ihrer Möglich-keiten teilhaben und mitgestalten kann.
Es sollen Freiräume entstehen, die Schutz bieten, vor Übergriffen und Dis-kriminierung jeglicher Art! Freiräume, in denen Kultur für alle zugänglich ist und Politik kein abstrakter Begriff, sondern erlebbarer Widerstand ist.
Übrigens: Wer unter dem Vorwand der Ruhestörung die Ruhe stört, sollte sich nicht wundrn, dass nun die ruhigen Zeiten endgültig vorbei sind!
Hey Pigs, we will reclaim the streets and squatt the Houses, basta!
Wenn Ihr nicht wollt, dass uns dieser Freiraum sofort wieder genommen wird, dann solltet Ihr vorbeikommen und mithelfen, dass die Neue Bahnhofs-strasse lebt.
Berlin, es ist unsere Stadt! Die Häuser denen, die sie nutzen!"
Phantom hofft darauf, dass es mit der Ruhe tatsächlich vorbei ist, und freut sich auf weitere Meldungen dieser Art.

closed school

Das Supamolly ist wohl ein guter Ort zum aufhören. Erst hat Ende September Tod und Mordschlag ein letztes Mal das Haus gerockt. Und Mitte November zog Wahre Schule nach. Jetzt gibt es beide Bands nicht mehr. T.u.M. war zu bekannt, als das dazu noch irgend etwas gesagt werden muss. Bei Wahre Schule war das wohl anders. Dass das Publikum vom letzten Gig wenig in der Friedl'hainer Musikszene rumhängt bewies es, als es größtenteils am Supamolly-Test-für-pseudo-intelligente-Leute, der Tür zum Hinterhof, die es zu finden gilt, scheiterte.

elektronischem Sound, der zeitweise tatsächlich klang, wie von einem Atari gespielt, Akustik-Gitarre, und, wenn sie gut drauf waren auch auf den guten alten zwei Plattenspielern. Vom yo-yo-motherfucker-give-me-five-ehy-Stil grenzten sie sich durch ein fast hysterisch schnelles rappen ab, welches eher nach Public Enemy, als nach Coolio klang. Dabei hielten sie, ja wie sollte es auch anders sein, ihre Finger in die offenen Wunden der kapitalistischen Gesellschaft und der Widersprüchlichkeit der linxradikalen Szene(n) (was für ein Pathos).

Okay, dafür bestand das Publikum auch nicht aus Punx, sondern größtenteils aus Linken, die ihr Studium gerade abgeschlossen hatten. Zumindest sahen sie so aus. Aber irgendwer musste ja Texte wie diesen verstehen (wollen): "und gesetzt geschwätzig/kommt ein nichtsagen über hügelhaufen/gelaufen/und sagen fressen und kaufen/und fressen und saufen/SEX bex ex'hop voll getankt/ allerhand ja wunderbar/bar auf die hand/ (...) zwischen fahnenfarben/die klage empfinden/die frage nach waffen/ein finden?"
Ja, Wahre Schule war keine Punk-Band, eher spielten sie intellektuellen linxradikalen Hip-Hop. Zum Bleistift beim Liebigstrassenfest '99. Musikalisch setzten sie auf eine Mischung aus

Nachdem sie ihr Programm zweimal gespielt hatten, und der Raum mit lustigen Substanzen gefüllt war, da war die ganze Geschichte auch schon aus. Wahre Schule '93-'99. Den Punx und Oi's und Grufftis uns so kann das ja egal sein. Aber wer schreibt jetzt noch solche Texte: "mit gutem geld/schlechtes geld/erschlagen!/genau das hätten sie gern/in gutem mund das schwein führen/und vom leder ziehen/mit minus P punkt C punkt/als negativ/bei fragen?/-zungen faulen lassen/wenn mäuler 'ismen fassen/materialismus gegen klasse/kasse, gender, patriachat, führen lassen/ und masse/und rasse - schon dreck im wort!"?

chaze

Seifenoper in 99 akten

4. april xy

Heute haben wir unsere Unabhängigkeit ausgerufen. Es gab viel Bier und wir haben nett gefeiert und abgekotzt. Sind doch recht froh, trotz der schweren Strapazen bis jetzt durchgehalten zu haben. Wie´s weitergeht wissen wir noch nicht so recht, aber die Aussenwelt scheint uns noch nicht so richtig wahrgenommen zu haben. Ausser der taz, der Jungle World und der jungen Welt war ansonsten kein Vertreter der medialen Aussenwelt bei unserer Unabhängigkeitserklärung zugegen. Dabei existiert unsere junge Gemeinde seit nunmehr schon fast zwei jahren.

Ab heute haben wir unsere Verbindungen nach draussen gekappt. Wir wollen von denen weder bullen, soz noch sonstwas, und die kriegen von uns auch nix mehr.

Vor 18 monaten fing alles an. Wir setzten uns in unser Raumschiff und flogen einfach los...nein, das ist auch kein guter anfang, aber klingt doch besser als wenn ich erzählen würde, daß mein Alter krepiert ist und mir ein verfallenes Dorf in nirgendwo vererbt hat. Mein Alter war mir ja schon immer scheissegal gewesen. Mit den Schweinereien, mit denen er seine Kohle verdient hat, wollte ich nichts zu tun haben.

Dass das dorf in Nirgendwo liegt, ist auch kein Witz, es liegt wirklich im Nirgendwo. Ringsherum gibt es nichts, also zumindest kaum etwas, was noch im entferntesten etwas mit belebter Zivilisation zu tun hat. Damals hatte ich echt die Schnauze voll vom Leben in der Grossstadt (ja, die Rechtschreibreform hasse ich auch), vom ewigen Stress mit dem Vermieter, vom Scheißstaat und überhaupt von den meisten Menschen. also prima, dachte ich mir, schnapp ich mir ein paar Leute, fahr ich raus aufs Land und mach da alles besser.

Es war mitten im Sommer, als wir uns mit einem alten LKW in Richtung Nirgendwo auf den Weg machten. Wir, daß heißt in diesem Fall ich und noch vier Genossen, alle aus der selben Scheissstadt. Soziologen würden uns wohl als gescheiterte Randexistenzen klassifizieren, eine Sichtweise, die wir aber gar nicht unterstützen. Wir hatten halt alle unsere Ideale, waren von der Gesellschaft angekotzt (oder ausgespien worden), und wollten alles besser machen. Wollen wir auch immer noch. Jeder von uns hatte halt seine macken, z.b. Alex, unser Sozialrevolutionär, der einen immer mit Marx und Luxemburg zuschwallte und auf der Suche nach dem revolutionären Proletariat war. Oder Psera mit Köter, ihrem Köter, die schon seit ihrem zwölften Lebensjahr auf der Straße lebt, und obwohl sie erst 17 jahre alt ist schon mehr Lebenserfahrung hat, als die Meisten von uns. Julia war so´ne hyperkorrekte Veganerfrau, die mir durch ihre Selbstdisziplin fast Angst einflösste. Sie schaffte es, dass ich mir wie ein Mörder vorkam, wenn ich mir Milch in den Kaffee schüttete...Frank dagegen war mehr so ein verkiffter Hippie, der immer von der Revolution träumte, nach welcher alle Menschen endlich im ersehnten Schlaraffenland ankommen, mit Unmengen Dope, Käse und Villen für jeden.

Gegen Abend waren wir Nirgendwo schon ziemlich nahe. Wir hatten keine Ahnung, wo das Dorf nun genau liegt, keiner von uns ist jemals zuvor in der Gegend gewesen. Auf unserer Landkarte waren hier nur irgendwelche Feldwege eigezeichnet, es hatte sich nie jemand die Mühe gemacht, die Dorfruine extra auf ´ner Karte zu verzeichnen. Unser einziger Anhaltspunkt war ´ne handgemalte Karte mit einer ungefähren Wegbeschreibung. Da hieß es, wir sollten erstmal nach Steinbach fahren, und von dort noch mal etwa 16 Kilometer auf Feldwegen quer durch die Walachai richtung Südwesten, bis wir auf das Dorf stoßen. Blöderweise war noch nicht mal Steinbach auf unserer Karte eingezeichnet, so daß wir knapp zwei Stunden brauchten, um das Bauernkaff zu finden. Da es schon ziemlich spät war, und unsere Nerven schon blank lagen, entschlossen wir uns, erst am nächsten Morgen zu unserem Dorf weiterzufahren...

Kollektiv XY

(nächster Akt folgt im nächsten Heft)

Bildungsniveau

DU KLEINE „GRAUE ZELLE" BEWEGST DU DICH NOCH ODER STEHT DER GEIST DEINES HERRN SCHON LÄNGST AUF GRAU, IN DER FARBE DES ALLTAGS, IN DER SICH SPRINGER UND BBC GUTEN TAG WÜNSCHEN, WO PUNKS ZU DRITTE WAHL UND FREUNDESKREIS DIE TEXTE AUSWENDIG MITSCHREIEN KÖNNEN. ACH NEIN, DU BIST NICHT SCHULD, DER HERRSCHER ÜBER ALLEM LÄßT DICH BLOß NICHT MEHR ALLEINE UND SCHÜTTET DICH MIT LEBENSWICHTIGEN INFORMATIONEN ZU, DIE DU AUFNIMMST UND AUFSAUGST UND REGELRECHT ZUM ÜBERLEBEN BRAUCHST. INTERESSIERT ES OB HENRICK HAY ZWISCHEN WERBUNG UND „NEWS" DIR WAS VON 3-PFENNIG-ZUM-ORTSTARIF ERZÄHLT ODER IN URUGUAY MENSCHEN STERBEN. WEN INTERESSIERT ES DENN NOCH, OB EIN OBDACHLOSER AM SUFF KREPIERT. „DU WILLST ES BESTIMMT NICHT WISSEN." MODERNE ARMUT JUGENDLICHER, DIE SICH ALLES ERDENKLICHE DURCH KREDITE LEISTEN KÖNNEN. INTERESSIERT DICH DER GRUND? NEIN. DIE ARBEIT IST WICHTIG, DENN SICHERLICH IST ARBEIT WICHTIG. DOCH TÖTE NICHT DAFÜR DIE IDEALE DIE DICH EINST AUFRECHT STEHEN LIEßEN. KOLLEGEN, DIE SICH IN GEWERKSCHAFTEN ORGANISIEREN, DIE FÜR EIGENE UND FÜR RECHTE DRITTER KÄMPFEN - DIE NÄMLICH AUCH FÜR DEINEN ARSCH KÄMPFEN. NEIN, HALT STILL, BEWEG DICH NICHT. DEINE HILFE BRAUCHT MAN NICHT. NICHT AUF POLITISCHEN AKTIONEN.

ACH SCHADE, DAß DAS DING IN DEINEM KOPF ÜBERHAUPT NICHT WEIß, WAS ES ALLES BEZWECKEN KANN, WENN ES NUR GENUTZT WERDEN WÜRDE. ES STÖRT AUCH NICHT, DAß DEUTSCHLAND EIN GEISTIG ARMES LAND GEWORDEN IST. EINST VON DICHTERN UND DENKERN REGIERT, NUN VON DUMMHEIT UND GLANZ. POLITIKER SIND IHRER EIGENEN SPRACHE NICHT MEHR MÄCHTIG. MACHEN FEHLER, DIE NICHT MEHR REPARIERT WERDEN KÖNNEN. DIE, DIE SICH EH FÜR WAS BESSERES HALTEN, WERDEN EH DIE SELBEN FEHLER MACHEN, WERDEN NICHT LERNEN UND IMMER WIEDER VON VORNE ANFANGEN. DENN SCHLIEßLICH SIND BBC-NACHRICHTEN KEINE LÜGEN. UND DIE MEDIEN KÖNNEN NIEMANDEN BEEINFLUSSEN. GOLFKRIEG, AMERIKANER SIND FRIEDENSSTIFTER - GLAUB RUHIG, DAß ALLES WAS GESEHEN WIRD WAHR IST. UND DIE WAHRHEIT KANN UND DARF KEINE LÜGE SEIN.PRO7 UND SAT.1. 10 JAHRE MAUERFALL WUNDERBAR, OHNE DAS ZDF WÄRE DIESER ABER NIE GEWESEN.
ERHEBE DEINEN KOPF UND MACH DOCH MAL DIE AUGEN AUF , WERDE AKTIV.

SAHIB

KELLERCORE 2 PRESENTS:
15.01. TALSTR. 7 / DRESDEN
SKRUPEL [POWERVIOLENCE, JENA]
WASTE [CRUSTPUNK, AUE]
& NOCH NE BÄND

Berlin
Es ist Eure Stadt

29

4

MAXIMUM ROCK´N´ROLL

Na endlich! Das Interview mit dem coolsten Plattenladen Berlins ist da! Wurde ja auch wirklich mal Zeit das sich jemand bequemt... Geredet haben drei phantomlers mit Tommi Rock´n´Roll und Maximum Christian. Am Anfang mußten wir denen fast alles aus der Nase ziehen, aber dann tauten sie auf, brüllten durcheinander und laberten wie Wasserfälle. Nach nen paar Stunden konnten wir durch eine glückliche Fügung entkommen, das Abtippen dauerte ewig und auf dem Tape ist noch etliches drauf. Die coolen Sachen behalten wir für uns, ihr kriegt nur die Langweiligkeiten zu hören, aber die nehmen ja gut Platz weg. Hört und staunt und glaubt, holt euch nen paar coole Platten in der Wühlischstraße und ihr merkt, warum Punker so unglaublich tolle Menschen sind. Und jetzt gehtz los:

Seit wann gibt es denn den Laden? Und warum und überhaupt?
In der Form gibts den seit anderthalb Jahren. Wir hatten vorher nen Technikverleih noch gemacht und waren da beede beim Bildungswerk angestellt, zusammen mit Kollege Stach und irgendwann ham wa angefangen Platten zu vertickern.
Auf Bildungswerk kosten?
Ja. Mehr oder weniger. Und wir ham dann irgendwann gedacht wir machen uns selbstständig.
War das so ABM-Style?
Ja.
Wieso issen hier alles so billig? Plattentechnisch?
Es ist alles Scheiße. Ha ha ha.
Naja, aber nicht alles was scheiße ist ist auch imma billig.
Ne Platte kostet drei Mark inner Produktion.
Und wo kriegt ihr die her?
Vom Müll... Eigentlich ist es überall sonst in der Regel nur zu teuer irgendwie so. Man kann die Platten schon zu anderen Preisen verkoofen, man kann dann halt bloß nicht von leben, aber...
Und ihr lebt davon?
Nö!
Und wovon lebt ihr dann?
Gute Frage...

Wo findet ihr die ganzen Platten? Auf Flohmärkten? Oder, was weiß ick, bei Groover? Weil so viele Schilder von Groover noch drauf sind?
Da ham wa mal nen paar Singles aufgekauft, bei Groove Rec. Wir ham da die ganzen Scheiß-Singles aufgekauft, damit da 100 gute bei sind.
Ja genau, die ham da so viele Scheiß Singles...
Na jetzt ham die die Scheiß singles nicht mehr, jetzt ham wir die... Vieles kommt schon vom Flohmarkt, nen paar bringen die Platten schon direkt her, verkoofen die hier, oder tauschen gegen andere Platten. Das sind die die inner drei Marks Kiste liegen, hahaha

Ihr habt doch auch neue Platten?
Im großen und ganzen ham wa die eigentlich getauscht. nen paar ham wa mal direkt bestellt, aber ansonsten tauschen wa halt mit dem Zeug was wir im Vertrieb haben oder selber rausgebracht haben.

NEU & GEBRAUCHT
PUNK, HC, WAVE, NDW, METAL...
PLATTENLADEN

Und die Dinger die ihr dann tauscht landen dann irgendwo anders, wo die Platten 25 Mark kosten?
Genau. Der Preis geht bis zu 30 teilweise.
Also jetzt wirklich so? Ihr macht doch imma so fiese Aufkleber rauf, "zahl nicht mehr als 12 Mark" und so.
Das wird im großen und ganzen schon eingehalten irgendwie. da ärgern sich dann zwar die anderen Leute drüber, weil sie unsere Platten nicht teurer verkaufen können und demzufolge deren Gewinnspanne nicht so hoch ist. Aber... Es gibt auch Leute die interessiert das nicht, was da drauf steht.

Was haltet ihr davon, das eure Platten z.B. bei VOPO Rec. für 12,99 angeboten werden?
Die werden garantiert nicht da stehen. Wir machen keine Geschäfte mit VOPO.
Und was ist mit der ERNÄHRUNGSFEHLER und der ELEGANT? Wurde die nicht bei oder von euch rausgebracht?
Wir haben die Hälfte bezahlt und die andere Hälfte hat der Typ bezahlt der die rausgebracht hat und der hat die wohl da vorbeigeschleppt.
Die soll doch aber auch nicht für mehr als 12 Mark verkauft werden?
Eigentlich schon, aber bei der ERNÄHRUNGSFEHLER ist halt kein Aufkleber drauf. Die Leute kriegen die Platten für den gleichen Preis wie andere, wo der Aufkleber drauf ist. Aber dann stehen dann gleich ganz andere Summen drauf. Und mit VOPO haben wir auf alle Fälle irgendwann abgebrochen Geschäfte zu machen.
Warum?
Will ich jetzt nicht weiter ausführen... der verkauft da z.T. recht komische Platten irgendwie - sagen wir: Condemened 84, Ultima Thule (rechtskonservative bis nationalistische Bands aus England und Schweden, die gerade bei Nazis beliebt, von anderen im Dunstkreis der Skinszene aber auch gerne gehört werden, wenn auch nur "wegen der guten Musik", Anmerkung phantom) und sone Geschichten. Ich habe da an sich nichts dagegen wenn jemand Condemened 84 hört. Der Unterschied ist aber, ob ich damit Geld mache und ob ich der Band Geld dazugebe, das die Band also mit dran verdient. Oder ob Du die Sachen einfach nur gut findest. Da sehe ich schon einen ziemlichen Unterschied insgesamt noch drin.

-30-

Ich will den Leuten nicht helfen Geld zu machen, weder den Labels, die sone Sachen rausbringen, noch den Bands selber. Darum verkaufen wir halt sowas auch nicht. Was jetzt noch nen Unterschied dazu ist, ob ich die Sachen selber gut finde oder es akzeptiere bei anderen Leuten, die so Sachen hören. Es muß letztendlich schon jeder selber wissen, was er hört, was ihm gefällt.

Warum macht ihr denn das alles, wenn ihr nicht mal davon leben könnt? War euch euer Arbeitsamtjob, zu ...ähhh... interessant?

Im Augenblick stehen eh ein paar Veränderungen an. Den Laden in der Form wie er jetzt is werden wir nicht weiter machen können, weil wir halt einfach zuviele Schulden inzwischen haben. Irgendwie weitergeben wird es ihn schon. Als Laden: höchstwahrscheinlich, aber ansonsten auf alle Fälle als Mailorder oder ähnliches. Ja, wahrscheinlich wird dann erstmal Sozamt oder irgendwelche Scheißjobs anstehen. Damit wir uns nicht noch weiter reinreiten, persönlich, vonner Kohle her.

Wie seit ihr denn auf so´n blödes Betriebsergebnis gekommen? Waren das irgendwelche besonderen Vorkommnisse oder war das von vornherein geplant, übelst Schulden anzuhäufen?

Wir haben uns schon vorher überlegt, "wie schafft man es am schnellsten, die meisten Schulden zu machen" und das haben wir dann konsequent umgesetzt... Das war natürlich nicht so. Wir haben schon gedacht, das sich das irgendwann schnell genug aufbaut, das man da einigermaßen von leben kann.

Das geht zur Zeit nicht?

Das geht auf alle Fälle nicht so. Wenn man dann erstmal irgendwann Schulden hat, dann kommst du da auch nicht mehr richtig raus. Da mußt du alte Rechnungen bezahlen, bevor du was neues kriegst, dann kommen die laufenden Kosten noch dazu und das läppert sich extrem schnell zusammen das du irgendwann bißchen den Überblick verlierst. Dann produzierst man 2, 3 schlechte Platten und schon sind die Schulden da.

Maximum Rock´n´Roll, hat das was zu tun mit dem amerikanischen Label Maximum Rock´n´Roll?

Indirekt. Der Name mußte schnell her, damit dieses ABM-Teil eingetragen werden konnte.

Ich dachte ihr fandet die Platten von denen so gut...

Ich kenne keine einzige von denen. Es lag das Fanzine bei mir zu Hause rum. Wo die Frage kam, wir sollen uns schnell nen Namen ausdenken, da lag das halt mehr oder weniger auffem Tisch, und denn...

Da hättet ihr euch genauso gut Plastic Bomb oder Skin Up nennen können?

Plastic Bomb jetzt nicht so... Nordland... NordRock, hä hä. War schon eher zufällig und jetzt kennen es halt die meisten Leute unter dem Namen, ansonsten ist auch relativ egal, wies heißt.

Wieviel Platten habt ihr so im Sortiment? Geschätzt? 3000, 4000?

Ja, kommt schon hin so. Vielleicht 2500 bis 3000.

Habt ihr eigentlich einen moralischen Kodex oder so? 2 Mark mehr pro Platte würde die Leute wahrscheinlich auch nicht umbringen, wenn sie dann 14 Mark statt 12 bezahlen müssen.

Haben wir ja schon gemacht. Die eigenen Platten kosten schon noch 12, aber die anderen die überall 18 kosten, verkaufen wir für 14. Aber das wird es auch nicht gerade raushauen.

Und eure Platten die den Wasserschaden haben, da hinten in der Kiste für 8,- Mark, verdient ihr da überhaupt nen Pfennig dran? ——— Sie haben ja vorhin gesagt, daß ne Platte nur drei Mark kostet, also haben sie noch Gewinn...

Also wenn du Platten einkaufst bei anderen Label, für billiger als 8,- Mark kriegste ne LP nicht, und das sind nun schon die unkommerziellen. In der Regel sind es 10,- Mark, 11,- Mark und teilweise plus Mehrwertsteuer. So ein Label so wie Höhnie da geht es halt bei 10 Mark plus Mehrwertsteuer los, da zahlst du halt schon mal knapp 12 Mark im Einkauf, die kannste dann natürlich nicht für 12 Mark raushauen, da mußte schon 15, 16 für nehmen, damit sich das eingermaßen lohnt.

Ihr seit so ein richtiges Unternehmen, mit Gewerbeschein und so? Ist das stressig?

Ja. Extrem. Kann ich nur jedem von abraten. Allein die Tatsache, daß wenn du selbstständig bist, die Krankenkasse nach anderen Sätzen berechnet wird. Ich zahle knapp 500 Mark Krankenkasse plus die Festkosten vom Laden und andere Sachen irgendwie, es läppert sich halt extrem zusammen. Du kriegst da wirklich keine Vergünstigungen nirgendswo mehr.

Was habt ihr denn bis jetzt alles für Platten rausgebracht?

Als Laden haben wir zwei rausgebracht. Die "Sinfonie der Großstadt 2" und die Elegant LP. Und die Ernährungsfehler halt mitfinanziert.

Was hat es mit Attack Rec. auf sich? Gehört das zusammen oder nich oder wie?

Es läuft über den Laden, es ist schon noch von der Sache her eigenständig, aber alles was Finanzen betrifft und Vertrieb läuft zusammen mit dem Zeug vom Laden.

Und nebenbei macht ihr noch den ganzen Organisationsscheiß für irgendwelche anderen Leute? Das die euch sagen, wir wollen soundsoviele Platten da und da machen und dann laßt ihr die pressen?

Ja. Das haben wir bis jetzt gemacht, werden wir nicht mehr machen, weil... da kommen die größten Schulden her. Da haste dann z.T. eigene Platten mitfinanziert von, die sich nicht so gut verkaufen, wie wir erst dachten.

Wir müssen halt alle Platten verkaufen, um wieder bei plus/minus Null zu sein.

Könnt ihr mal nen Beispiel nennen für die Platten, die sich nicht so gut verkauft haben?

Bands die ne Platte machen und sich zwei Wochen später auflösen. Die keine Sau kennt und die keiner kauft. Sixteen Eyes z.B., die Single geht wirklich ziemlich schlecht. Die spielen halt viermal im Jahr oder so. Und jetzt haben sie sich aufgelöst.

Shocks hatten damals nachdem die Single rauskam - das war jetzt noch Attack, wo es Maximum Rock´n´Roll noch nicht gab - dann haben sie sich kurz nachdem die Single rauskam aufgelöst und dann kannte sie keiner und dann saß ich halt da mit den ganzen Platten. Dann sind so mal welche weggegangen und jetzt spielen sie wieder und jetzt auf einmal will die ganze Welt die Platten haben. Das hat schon was mit zu tun ob sich die Bands bald auflösen oder ob sie viel spielen. Davon hängt dann ziemlich viel ab.

Und der Rest geht so halbwegs weg?

Elegant geht jetzt auch nach und nach immer mal weg. Aber auch schlechter als wir eigentlich gedacht hatten. Denn die Platte an sich ist schon spitze, kennt halt keiner.

Und wie seit ihr überhaupt an die Elegant rangekommen, an die alten Songs?

Ich habe mir die Single gekauft und habe dann bei der Telefonnummer angerufen die draufsteht. Das war die Nummer von der Schwester von der Freundin vom Sänger oder sowas. Dann ging das paar Monate so... dann hatte ich den Bassist dran. Und der hat dann gemeint ja. Das ging dann noch ewig rum bis sie das Cover fertig hatten... aber eigentlich war es gar kein Problem.

Habt ihr alte Demoaufnahmen gekriegt?

Nein, das ist ne ganze Platte die die gemacht haben. Im Studio. Dann haben sie aber nur die Single rausgebracht und das Material lag irgendwie auf dem Speicher, keine Ahnung. Da habe ich angerufen, ob wir die Single nachmachen können, und der hat gemeint er hat massig Zeugs für ne ganze Platte da.

9 Anything

Und wenn es euch finanziell wieder besser gehen würde, würdet ihr sowas auch noch mal machen, mit anderen Bands, die es schon seit Jahrzehnten nicht mehr gibt?

War schon geplant. Wir haben schon Kaltfront angefragt. Die haben mehr oder weniger zugesagt, daß da was passiert. Wir haben noch nen paar Aufnahmen von alten Ostbands, Reaktion und wes-ich-nich, von dem Smail seine erste Band haben wir Aufnahmen hier, und da muß man mal gucken, ob da später mal sowas wie der erste "Sicher gibt es bessere Zeiten..." rauskommt, nur halt mit noch mehr Untergrundbands, die halt noch unbekannt sind und die Höhnie noch nicht ausgeschlachtet hat.

Also "ausgeschlachtet" wäre Material das ihr jetzt nicht nehmen würdet. Wenn es bei Höhnie auf dem Sampler war.

Es geht jetzt nicht ums „ausgeschlachtet" an sich. Ich meine nur weil Höhnie ja wirklich das bis zum letzten ausgereizt hat mit seinen ganzen MÜLLSTATION Veröffentlichungen, die sicher nun wirklich keiner mehr hören kann. So wie Schlemihl Rec., die haben auch nen paar Sachen im Keller gefunden, die keiner braucht.

Im Keller gefunden, ist ja auch wieder sone Sache... Da sagen die Leute, sie haben Platten im Keller gefunden, dabei wurden die dann nachgepresst, die PVC z.B., die wo angeblich nur 50 Stück von gibt. —— Ey, das interessiert die ganzen Leute nicht! Die Leuten interessieren mehr Fragen wie: "Wieso redet ihr die ganze Zeit nur über Platten? Und nicht über Cds? Weil Cds sind doch der absolut letzte Schrei?" Das interessiert die Leute, die wissen das nämlich nicht. —— Und denk dran, die neue BUMS-CD!!!! —— Haha! Die wundern sich total, "wieso reden die nur über Platten ey, ich geh zu WOM und da stehen nur Cds." Wieso stehen bei euch nur Platten? Sagt mal nen bißchen was grundsätzliches dazu, dann müssen wir das nicht machen.

Im Grunde wissen das ja alle, bis auf die Zwölf-, Dreizehnjährigen vielleicht, das Platten einfach geiler sind. Und die Zwölf-, Dreizehnjährigen wissen das nur deswegen nicht, weil sie keinen Plattenspieler haben. Ich kann nur jedem empfehlen, sich nen Plattenspieler zu kaufen, ganz viele Platten zu kaufen, bei uns z.B., und dann wird er schon sehen warum das besser ist.

Warum verkauft ihr eigentlich keine gängigen Sachen, die mit den tausenden von Auflagen... z.B. BUMS für eure Zwölf- bis Dreizehnjährigen?

Weil du das nicht für 12 Mark verkaufen kannst, wenn du sie nur für 13 Mark neu kriegst. Wenn du da irgendwo bestellst, als Händler, dann zahlst du 13, 14 Mark bestimmt für die Platte. Dann mußt du dann: "VOPO Rec.-23, 50 Mark" raufschreiben oder so. Davon abgesehen braucht so Sachen wie BUMS einfach keiner. Ich kenne jedenfalls keinen.

Und so Sachen wie Daily Terror? Die sind doch in der GEMA (So nen Copyright-Ding für Stars und Künstler. Jeder, der die Sachen covert, darf an die Urheber zahlen, dafür sorgen die. Voll doof ey! Anmerkung phantom) Würde die GEMA Streß machen, weil ihr das (durch direkten Tausch gegen eure Platten) billiger verkaufen würdet? Die kriegt doch Geld von jeder Platte.

Nein, da gäbe es keinen Streß. Die kriegt das Geld vonner Produktion. Die Leute die die Platte machen, zahlen, wenn sie wollen, GEMA-Gebühren. Du mußt keine GEMA-Gebühren zahlen. Der Typ der die Dinger verkauft der rechnet sich einfach aus, wieviel Mehrwertsteuer noch drauf muss.

Dann kriegste die Platte halt für 14 Mark und dann mußte sie für 18, 19 oder 20 verkaufen, und dann verkauft sie keiner billiger mehr, die gucken dann schon, das du sie teuer genug abgibst.

Aber eure Platten sind alle nicht-GEMA? GEMA-frei sag ich mal. Die eigenen.

Die Elegant schon. Die ist GEMA. Die haben da drauf bestanden. Das war jetzt ne Tausender-Auflage und die GEMA will da 1100 Mark haben an Gebühren. Ein Drittel (der Produktionskosten) zahlste an GEMA-Gebühren.

Welche Preise würdet ihr machen um den Laden hier retten zu können?
Wird schon so bleiben wie es jetzt ist. 14, 15 Mark im Schnitt. Sachen die halt aus England kommen und neu sind, kann schon mal sein das da 16 oder 18 druffsteht, aber das sind Sachen die dann auch 15 im Einkauf kosten, die du halt sonst überall für 23 oder 24 kriegst. Da denk ich mal is 18 immer noch ok.
Bringt ja keinem was, wenn die Platten weiterhin 14 kosten und der Laden dann pleite ist.
Der Laden ist pleite. Völlig pleite. Wir haben aber schon nen paar kleine Pläne geschmiedet in der Zwischenzeit, wo wir doch noch nen bißchen weitergucken. Man munkelt. Das wäre der 5. Versuch den Laden zu retten. Bis jetzt hat es immer geklappt, mehr oder weniger. Wir werden uns den Laden teilen, mit jemanden, der nicht unbedingt aus der Szene kommt.

Mal ne andere Frage: Das ist ja ziemlich offen hier, son oller Laden... sind hier schon mal Faschos angetanzt, oder isses bisher ruhig geblieben?
Ein Besoffener... und dann war mal ein 40-jähriger, der nach "Ländser" gefragt hat. Der liegt jetzt im Keller, hähä.
Wie sieht das aus mit klauen? Klauen viele Leute? Es gibt ja auch viele Punkys die sogar noch sagen: "8 Mark is mir zu teuer für ne Platte!"
Ja, habe ich schon oft gehört. Das die mich voll gemacht haben. Ich habe mal auf nem Konzert außerhalb verkauft, die Platten halt 12 Mark, u.a. auch den "Sinfonie der Großstadt". Und der hat mich voll angemacht, daß ich den so teuer verkaufe und bei ihm zu Hause würde ich den für 8 Mark kriegen... Da habe ich den mal gefragt wie das sein kann, da meinte der, der Typ der die verkauft, kennt die Leute die die Platte gemacht haben direkt irgendwie, und der kriegt sie halt für 5 Mark das Stück. Hat er mir halt frech erzählt.
Da mußte ich ihn erstmal aufklären, wer die Platte gemacht hat...
Es gibt Leute, die es immer irgendwie versuchen...
Es sind wenige. 1, 2 Tapes haben sie auf alle Fälle mal geklaut, ne Single und ne Platte. Das ist das, was wir wissen. Ist schon ok.

(Un)Politisch oder was? Wollt ihr den Kiez subkulturell unterwandern?
Man kann jetzt ne 08/15 Diskussion über politisch-unpolitisch führen. Also politisch ist es natürlich schon, denke ich mal, was wir hier machen, auf ne gewisse Art so. Ist nicht so, das wir hier die super Freiheitskämpfer sind oder so, aber ich für meinen Teil denke schon das ich das mache, was in meinen Möglichkeiten steht. Das wir mit dem Laden schon ne gewisse Politik machen, sei es halt ne "Preis-Politik" und das du guckst, was du für Sachen verkaufst. Weil es teilweise ja auch Diskussionen gibt, um bestimmte Platten oder Bands, wo die einen meinen, "die sind halt absolut nicht" und die anderen meinen "die sind"...
Sowas müßt ihr hier ausfechten?
Kommt schon vor, das du von verschiedenen Seiten vollgemacht wirst, warum du die Platte verkaufst oder warum du die nicht verkaufen willst.
Ab wann verkauft ihr denn was nicht? Gibts da Richtwerte oder so?
Letzte Woche sind wir am diskutieren gewesen, ob wir diese ganze Pöbel&Gesocks-Scheiße rausschmeißen.
Die haben wir eh schon mal rausgeschmissen, aber wir haben nen Stapel Platten von jemanden gekriegt, der die unbedingt loswerden will, weil er massig Schulden hat. Der ist halt nen Kumpel so und wir meinten, wir verkaufen die. Der hat z.B. die F.B.I. und so Scheiß dabei. Naja, das Willi Wucher nen Nazi ist, ist ja wohl kein Thema (sprich: keine Frage, Willi W. ist nicht nur langjähriger Schreiber beim SCUMFUCK-Tradition Fanzine, das auch nen Vertrieb und Label für Oi! hat, sondern spielt mit bei Pöbel&Gesocks und hat beste Kontakte zu Nazis, z.B. zu Uhl Grossmann von DIM Rec., Coburg, Anmerkung phantom) Normal bestellen würden wir sowas halt nicht, kann sein, das sowas bei den Gebraucht-Sachen mal rinkommt irgendwie. Obwohl dann immer noch die Sache ist, bei uns kaufen keine Faschisten ein. Und von daher, müssen die Leute selber entscheiden (können), was sie hören. Und wenn sie die Sachen bei uns nicht kriegen, dann werden sie eh zu VOPO oder sonstwo gehen und die sich da holen.

Was kann man denn an Neuerscheinugen von euch erwarten?
Was auf Attack geplant ist, ist der zweite Pogo til Orgasm, der irgendwann demnäxt denn mal kommen soll. Wo druff sind: Akzotobakta, Träsch Torten Combo, Lazy Slobs wahrscheinlich und dann habe ich schon mal mit 4 Hippies gequatscht, die ich auch gerne raufmachen würde. Und von Strohsäcken wird es demnäxt doch mal ne LP geben. Die Hälfte der Aufnahmen von dem Tape und dann kommen dann noch mal neue Aufnahmen dazu und das zusammen wird dann wohl die LP werden.

Hier reißt mir endgültig der Geduldsfaden bei der Abtipperei. Schluß aus! Obwohl die interessanten Sachen – über andere in der Szene aktive Persönlichkeiten herzuziehen z.B. – erst später besprochen wurden. Zu der Cd-Frage wars ja etwas dürftig, aber ich habe auch keinen Bock, da jetzt große Pamphlete drüber zu verfassen. Also kurz: Cds sind shit, weil die großen Konzerne Cds machen, die sie hölle billig produzieren und richtig teuer verkaufen. An sich kosten die Dinger ja als Rohling 2 Mark 50 oder so bei Saturn. Mit einer großen Auflage wird's noch mal billiger, hat so´n Konzern nen eigenes Presswerk, dann sowieso. Wo bleibt also der Gewinn? Abzüglich von Kosten für Vertrieb, Reklame, Cover und Künstler (nicht so richtig viel, bei „Independent" erst recht nicht) geht der in die Taschen der großen Firmen. Die gehören zu nem Konzern und so kauft der Manager entweder seinem Sohn den dritten Benz oder eine neue Waffe kann bei der Tochterfirma vom Fließband laufen oder sonstewas. Also: Die Alternative ist, die Platten selber zu machen. Das heißt dann diy und ist ein stressiger und undankbarer Zeitvertreib, der dazu führt, das KnallköpfInnen wie ihr die Platten voll billich kaufen können. Meist sind das LPs, weil die halt schöner sind. Cds für nicht mehr als 10,- halte ich auch noch für ok, sind ja dann meist auch selbstgemacht. Genug der Nachwuchsarbeit, es reicht jetzt. Haut rein!

Spiky.

MAXIMUM ROCK'N'ROLL
WÜHLISCHSTR. 12 10245 BERLIN
TEL/FAX: 030 29000968
OFFEN: MO-FR 12-19 UHR

Mensch ärgere Dich nicht!

Das Spiel zu beschreiben ist überflüssig. Jedenfalls habe ich es in meiner Kindheit oft mit meinen Eltern gespielt. Die bunten Männchen auf dem Spielfeld haben mich damals genauso fasziniert, wie die Chance zu gewinnen. Nur verlieren wollte ich nicht. Es war halt auch ein beschissenes Gefühl zu sehen, wie meine roten und schwarzen Männchen, Stück für Stück, immer wieder aus dem Spielfeld flogen, während die grünen und gelben Männchen meiner Mutter zielstrebig, eins nach dem anderen, im Ziel ankamen.
Daß meine Mutter mir noch den Namen dieses wundervollen Brettspiels erklärte nützte nichts. Das Brett flog samt Männchen in den Weihnachtsbaum und hinterliess noch die Scherben von 3' Weihnachskugeln, die im Osten schwer zu bekommen waren...

Was das Menschärgerdichnicht-Spiel betrifft, habe ich irgendwann gelernt, mit dem Verlieren umzugehen. Beim Schach fällt es mich schon schwerer, und dann gibt es so Sachen die kein Spiel sind...

Die Linke nämlich darf nicht verlieren!!! Das hat sie in der Geschichte genug getan und irgendwann muss es vorbei sein! Und zwar jetzt!
Und wenn nicht sofort, dann wenigstens morgen!
Die radikale Linke ist zersplittert wie ein von einem 15 - stöckigen Hochhaus heruntergeworfener Spiegel. Eine Anatomie der Splitter zusammenzustellen würde jetzt genauso zu weit führen, wie die Klärung der Frage, warum der Spiegel vom Dach gefallen ist. Ausserdem trügt der Vergleich sowieso. Denn die Linken sind keine toten Glasscherben, die igendwann, alle zusammen, von der Müllabfuhr in einen Plastiksack gesteckt werden, es sind verdammt nochmal Menschen, die sich verdammt nochmal an einen Tisch setzen könnten um mal wieder was zu klären, um wenigstens mal wieder ein paar stabile Brücken über die Gräben zu bauen, um zumindest in den Teilbereichen, auf die mensch sich einigen kann, nach Aussen geschlossen zu sein. Trotz aller Differenzen. Wir haben einfach nicht so viele Figuren auf dem Feld, dass wir beliebig viele opfern können! Zumal die Rechte im Moment bedauerlicherweise taktisch klüger ist als wir. Und wie wollen wir so Bauern nach vorne kriegen, um ein paar Damen einzutauschen?

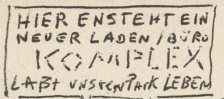
Trotz aller Kritik aneinander, die zweifellos notwendig ist, denn weder ein Zentralkommitee noch inhaltliche Beliebigkeit ist besonders fortschrittlich, müssen wir uns irgendwie zusammenraufen, denn das hier ist nicht Schach (und wenn überhaupt, dann gibt es zum Glück keinen Schachspieler, der von oben herab die Figuren in der Hand hat) und erst recht nicht Menschärgerdichnicht sondern...
Hier wollen... nein!
HIER MÜSSEN WIR GEWINNEN!!!

(gegen Herrschaft in jeder Form)

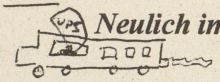
- AUSSTELLUNG -
Mit hübsch-häßlichen Bildern der Amok-Demo '96,
Gelöbnis 1999 und jede Menge Satire
Ganztags geöffneter Ausstellungswagen

Auf dem Lohmühlenplatz: 5 min vom Flomarkt
Schlesische Straße oder länger vom Görli geradewegs
Durch den Park

34



Neulich im Bus



Nein ! – amüsante Schwarzfahrergeschichten oder den neuesten Klatsch aus der Zeitung (Geisterbahn, Videoüberwachung, Chipcard für Busse & Bahn etc.) möchte ich euch hier nicht zum Besten geben .
.... soondern : ***HABT EIN HERZ FÜR BÄUME !***
Wir pinkeln sie an, Fiffi auch, man schneidet Herzen in ihre Rinde oder wenn es ganz hoch kommt – sitzt man da und freut sich (oder klettert auf ihnen).
Was aber wenn sie weg sind ? Keine Deckung mehr , kein Spielgerät , geschweige denn eine Pinnwand auf der man sich verewigen und nach 20 Jahren noch blicken Kann !!!

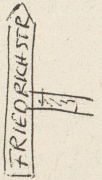
Doch nun zur Geschichte , die sich mir im November zugetragen hatte :

'Als der Blick auf dem obersten Frontsitz eines Doppeldeckers fahrend umherschweifte , sah ich am Platz der Luftbrücke (unweit des Mehringdamms) keinen Park mehr, sondern ... Baulücke ! mit lauter , kleinen Pfählen , einer Torte gleich , von der man als allererstes gierig den Schokoguß abpopelt, um dieser dann mit brutalen Hieben zu zeigen, wo's als nächstes hingeht . Da war ein Park – halte man 'Gepflegte Grünanlagen' wie man will , aber Beton gibt's in dieser Stadt ja wohl genug .. Und während ich langsam mit dem Bus an dieser verdammten Ecke vorbeifahre, erblicke ich – wie zum Hohn – rund um den zermalmten Park-(Platz !) die halb seitwärts gekippten grünen Naturschutz-Schilder. Keine Ahnung, was dort hinkommt .

DAS FELD IST BERÄUMT
SICHER ABGESTECKT
WER HAT SICH DA WIEDER WAS AUSGEHECKT ?!!

Dasselbe Spiel beginnt demnächst am S-Bahnhof Friedrichstraße :

DIE TRAM IST FERTIG
DIE HOTELS STEHN SPALIER
DORT GEGENÜBER – O WEH –
DROHT EIN NEUES QUARTIER



Tönt da grad' 'No more heroes anymore' aus den Boxen ?

Hey – ihr da draußen : Robin Woods & all das Gesocks – zeigt euch !
... auch wenn man nur noch mal hingeht + n'Bierchen zischt ... der Platz bleibt !

Gez.: Grüner Star + Sitting Bull

THIS IS NOT A LOVE-SONG

Was war los am Donnerstag Abend auf dem Alex ?

Einkaufswütige Menschen, Berufspendler, Zeitungsvertreter und ... ?
Was noch ?

Einige Hundert junge Menschen, die sich, angetrieben von 3 Dj´s samt handbetriebener Djembe´, sowie lautstarken Sprechchören , am Alex einfanden, um nach einer Stunde gen Humboldt-Uni zu traben .
Genau – es war der internationale Aktionstag für die Freilassung des Journalisten Mumia Abu Jamal !
Die jungen Menschen wurden von den drei DJ´s stark gefordert :

„ Ich will euch hören – Ich spiel heut´Djembe für Mumia – Gebt uns eure Energie „

und dann alle : ***„ Frreiheit f ü r Muuumia Abbu Jamal ! „***
Einige Menschenseelen zuckten und tanzten, was bei dieser stürmigen Kälte am besten zu tun War, um nicht ganz so steif in der Einkaufszone herumzustehen.
Es wurden einige kurze Reden gehalten, Flugblätter emsig verteilt + mächtig ins Mikro gespuckt, wohl um die fehlende Drum-Base zu ersetzen .
Meine Tanzpartnerin und ich, lösten sich schon recht bald vom Menschenpulk, um der Bewegungsarmen Masse und dem Schallplattensprung „Freeiheit für Mum ..... !" zu Entfliehen, um später der Olsenbande auf der Leinwand auf die Finger zu gucken.

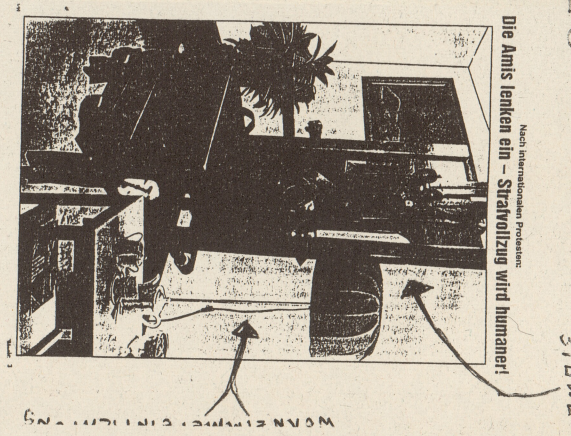
Demoprädikat : Kein Tophit – Kein Flopp (Extra Bonusrunde wg. Schlechtwetter)

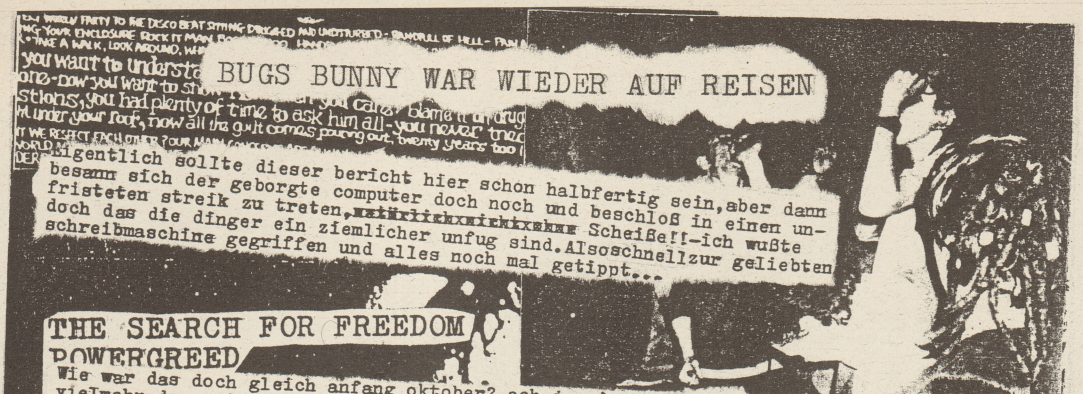
TIP : beim nächsten Mal Glühweinausschank und hoffentlich mehr Leute (on Move!) in Bewegung .

FORTBILDUNG für Teilnehmer : vorher Volkstänze afrik. Stämme auf Video gucken.

In diesem Sinne – Freiheit für Mumia + alle anderen (inkl. Demoteilnehmer/innen) !!!

Auf Wiedersehen (Dr. Med. D. Emolition)





eigentlich sollte dieser bericht hier schon halbfertig sein, aber dann besann sich der geborgte computer doch noch und beschloß in einen unfristeten streik zu treten, ~~xxxxxxxxxxxxxxx~~ Scheiße!!-ich wußte doch das die dinger ein ziemlicher unfug sind. Alsoschnellzur geliebten schreibmaschine gegriffen und alles noch mal getippt...

THE SEARCH FOR FREEDOM

POWERGREED

Wie war das doch gleich anfang oktober?-ach ja eisenhüttenstadt oder vielmehr das ortsansässige "cafe ole"(galshüttenstr.10, tel.:03364/6108) rief zum neuerlichen straßenfest mit beliebten bänz, essen, infos zu befreiung von tier und mensch bzw. unterdrückung selbiger. Durch ehemalige bewohner dieses architektonischen wunderwerks informiert ging es mit diesen auch flugs richtung besagter stadt um dem eko-stahlwerk unsere aufmerksamkeit zu zollen.

JUDICIONSNESS

LAW

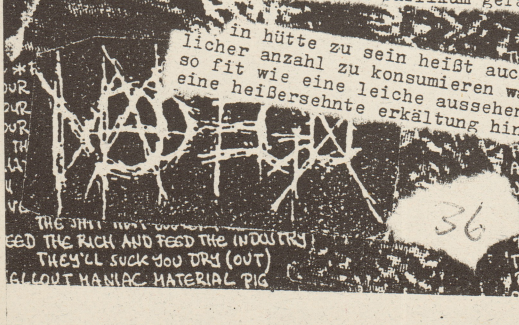
APATHY

STUCK

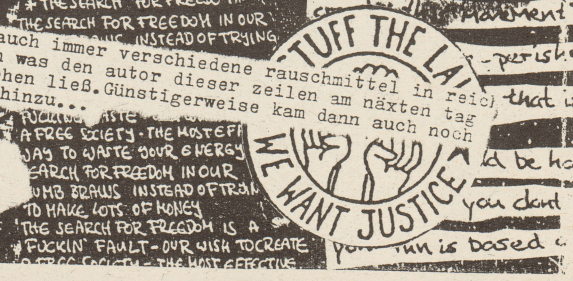
FEED THE RICH

Den laden gibt es wohl schon seit anfang der 90er jahre und er stellt auch die einzige einrichtung dar welche kein kommerzunternehmen ist bzw. wo faschistoide schwachköppe(von denen da eine ganze menge ihr unwesen treiben) nicht toleriert werden. Eine oase inmitten von zig tausenden tonnen stahlbeton. logisch das in dieser atmosphäre, es nicht allen gefiel eine solche örtlichkeit in der näheren nachbarschaft zu haben. Somit gab es im laufe der jahre diverse attacken von faschos. Der brandanschlag anfang '97 war dann das "highlight". Das cafe brannte voll kommen aus! Mit viel enthusiasmus und energie ging es wohl aber schon ein halbes jahr später weiter mit kneipe, konzerten etc. was bis zum heutigen tag anhält.

Vor der fahrt sorgte allerdinx ein jugendlicher welcher sich auch in diesem aufgebot befandfür lachsalven da er sich ~~xxxxx~~vor diesem ausflug auf deibel komm raus irgendwo duschen ~~xxxx~~ oder die mitfahrt verweigern wollte. Punker sind hier am start...Jo-irgendwann des nachmittags waren wir vor ort und mir verschlug es erstmal die sprache. Klar hütte ist nicht unbedingt die metropole und hat eine riesige szene-aber das!?Kein mensch war zu sehen außer 3-4 leute die vor dem laden saßen und verschiedene alkoholika vernichteten. So sollte dies vorerst auch bleiben; zumindest bis es doch richtung abend ging und auf einmal gestalten aus allen himmelsrichtungen ankamen. Der näxte dämpfer nahte allerdinx schon. Von 4-5 angekündigten musikformationen erschienen gerade mal zwo! Die erxste die sich auf der bühne zu schaffen machte war "entrails massacre"aus rostock. In dieser stadt fröhnen ja einige leutchen derben tanzmusikstilen der heutigen zeit. Also wurde so ziemlich in grund und boden geschrien sowie gekloppt. Tja ansonsten waren da noch die lokalhelden von anus praeter am start. Sie spielten wohl nach fast einem halben jahrzehnt zum ersten mal wieder inder stadt was dem inzwischen doch recht zahlreich erschienenem publikum gefallen zu schien.



in hütte zu sein heißt auch immer verschiedene rauschmittel in reicher anzahl zu konsumieren was den autor dieser zeilen am näxten tag so fit wie eine leiche aussehen ließ. Günstigerweise kam dann auch noch eine heißersehnte erkältung hinzu...



Nichtsdestotrotz standen die näxten wochen noch einige weitere Sachen an.So gingen die tierkotliebhaber namens "køterkacke" aus dem f'hain auf auslandstour um im az barrikade freiberg(münzbachtal 118,09599) der kampf mit der garantiert prähistorischen anlage und ihren instrumenten aufzunehmen.Das gelang nach einiger zeit ganz gut.Ein soli des vor kurzem für teueres geld importierten geigenkünstlers rundete den spaß ab. Spielt einmal 'ne d-punk kapelle ist die näxte auch nicht fen und hieß diesem abend"rotzløffel".Bei denen ging in den letzten jahren eine gute entwicklung von statten welche durch das publikum mittels beifallbekundungen honoriert wurde.Dank mafiöser strukturen gelang es den friedrichshainern am näxten tag auch noch bei der festivität in der unanbeatbar in schwarzenberg(shit,die adresse ging letztens verloren) ihr können zu zeigen.D

Diesmal war sogar der schreihals zuverstehen welcher mit seinenansagen/verbalradikalismen den mob zu begeistern wußte.Ansonsten schien die veranstaltung ja eh' einen treffen berliner combos im erzgebirge zu sei Da an skifahren noch nicht zu denken war sah oder verpaßte mensch die allseits bekannten wie m.v.d..worhäts oder ebola.

In der fuckin" reichshauptstadt tat sich auch so einiges.Køpi bleibt!-das war klar!Somit auch die konzis-aber die habt ihr wohl selber erlebt Wie auch den ganzen anderen zauber der hier so ablief-und wenn nicht haste wieder mal pech gehabt!!

P.S. Im Phantom Nr.8 war zu lesen das jaz in rostock würde dicht machen zwecks umzug.Dem ist bis jetzt noch nicht so und der spaß geht weiter!!

Time To Act Nr.2
Postfach 110965,19009 Schwerin, 0,99DM
Ein fettes heft(95 seiten)haben die beinahefischköppe da gebastelt und eine recht bunte mischung kreiert.Es gibt viel zu schwerin und umgebung zu lesen.Da scheint es nasentechnisch ziemlich derb zu sein,aber untereinander ist mensch sich nicht unbedingt einig und die unpolitische seuche scheint beliebt bei vielen.Desweiteren wären da noch inti's mit rawside,revolution times-zine und den skeptikern. Was letzteres da drin zu suchen hat ist mehr als fraglich-das fällt nicht mal mehr unter satire! Ansonsten wären da noch artikel zu/m kosovokrieg mumia,tkvd u.a.Geht so-da fehlt allerdinx 'ne ganze portion rotz und wut!! Bugs Bunny
P.s.Earth Crisis sind stumpfe hc-klischee-fressen mit pro-life-fascho-scheiße!!!Konzertberichte diesbezüglich also mehr als überflüssig!!

Dilletant Nr.5+7
Postfach 1223,02728 Ebersbach,6,-DM+Porto
Nach einem jahr gibt's mal wieder lesestoff aus der südöstlichsten region und obendrein noch ein bißchen musik.Rund 90 seiten wurden vollgeschrieben mit berichten aus der region wie "kein mensch ist illegal"-grenzcamp,faschonervereien,dresden-"szene",kolumnen und einiges mehr.Ach ja ein paar labels/bands wurden auch noch verbal attackiert als da wären einleben,no murder,ea 80 und yellow dog.Ansonsten steht da noch viieel mehr drin was zudem noch gut lesbar und recht interessant daher kommt.Habe aber jetzt keine lust mehr weiteres aufzuzählen.Stop-die siebener wäre da noch.Die bands(no murder,d.d.i. totes land,revenge,end of ernie)bewegen sich alle im heftigeren soundgewand der heutigen musikwelt.Klingt für mich ganz o.k. auch wenn revenge nicht gerade was neues beisteuerten. Kaufen/tauschen!!!!!

Same procedure as everywhere?

Blick über den Friedel'-hainer Antifa-Tellerrand

Antifa heißt immer auch für eine andere Gesellschaft zu kämpfen. Meint zumindest die Antifa Hohenschönhausen (AHH). Besser eine Antifa, als gar keine linke Gruppe, meint so mancher alternative Jugendliche. Und in Hohenschönhausen tut vielleicht solcherlei auch Not. Zwar ginge es nicht so zu, "wie in einigen brandenburgischen Dörfern", in denen Linke oder Nicht-Deutsche, Randgruppen usw. usf. kaum auf die Straßen treten könnten, ohne mit Pöbeleien oder Schlägen rechnen zu müssen. Dennoch.

Die eine Seite

Auf der einen Seite gibt es, dank dem BFC und den Eisbären, ein hohes Potential von Nazihools. Daneben agieren die Kameradschaft Hohenschönhausen und die Kameradschaft Germania, die gleichzeitig in Weißensee und Lichtenberg aktiv ist. Bei den letzten beiden Wahlen erreichten Naziparteien hier die jeweils höchsten Ergebnisse in den Ostbezirken. Die Antifa hebt die Existenz einer Nazijugendgruppe hervor, die autonom aktiv ist, eigene Plakate und Aufkleber druckt, mal für diese Partei wirbt und mal gegen Ausländische hetzt, dabei aber die Rechtschreibung ihrer eigenen geliebten Sprache nicht wirklich beherrscht. Alles in allem gibt es eine rechte Kultur. Die Umstände werden von den Antifas als "Randbezirkssituation" bezeichnet. Die beiden Gebiete Neuhohenschönhausen und Storchennest sind Treffpunkte der Naziszene. Dennoch können auch Linke dort gegen Mitternacht herumlaufen, ohne um ihre Gesundheit fürchten zu müssen. (? – das SäzzA)

Die andere Seite

Eine Gegenkultur gibt es kaum. Zwar seien die Gymnasien meist links, aber wann hat das je etwas genützt? Vor allem, da die jüngere Generation sich dem rechten Rand mehr und mehr zuneigt. Der eine alternativ genannte Jugendklub "Arche" betreibt die bekannte akzeptierende Jugendarbeit. Und das WB13 veranstaltet zwar gute linke Partys, Konzerte und jährlich eine Demo, bei der "das WB13 öffentliche Freiräume zurückerobert", d.h. die Straßen mit einer kleinen, aber feinen Party füllt, aber mehr auch nicht. Bezeichnend für die Situation in Hohenschönhausen ist wohl, dass gleich neben dem WB13 der Speak e.V. zu Hause ist, ein Jugendklub, von dem aus schon rechte Schlägertrupps loszogen und bei dem der Gangway e.V., das öffentliche Streetworkerprojekt gegen Gewalt, meinte aktiv werden zu müssen.

Parlamentarischer Antifaschismus

Eine erste linke Mobilisierung kam durch die NPD zustande, als sie am 20. Juni '98 am Prerower Platz aufmarschierte. Ein Großteil der Hohenschönhausener und –Hohenschönhäusenererinnen hätte damals "abgekackt", meint die Antifa. Die SchülerInnenvertretungen einiger Gymnasien organisierten ein Fest dagegen, das nach höchsten Schätzungen 200 Menschen auf die Beine brachte. Das Bezirksparlament gründete ein "Bündnis gegen rechts", in das sich rund 40 Menschen einschrieben. Dieses zerfiel nach und nach. Und nachdem das Fest dieses Bündnisses wegen mangelnder Information der hohenschönhausener Bevölkerung bei einem Publikum von vielleicht 20 Menschen ins Wasser fiel und dann auch noch Nazis anlockte, hagelte es nur noch Kritik und das Bündnis war tot. Was auch vorrauszusehen war, den wer bitte erwartet von der SPD und den Grünen Antifa-Arbeit, vor allem, wenn deren Jugendorganisationen garnicht bestehen? Dafür, dass die gesamte Arbeit auf die Ausländerbeauftragte abgeladen wurde, war es wohl trotzdem eine gute Arbeit - von einer Person.

Allerdings wurde für dieses Bündnis Bernd Wagner beauftragt eine Analyse über die rechtsextreme Szene in Hohenschönhausen - und in Lichtenberg - zu schreiben, von der sich auch die AHH einiges an Aufklärung verspricht. Dieser war in der DDR Polizist, der rechte Strukturen aufdeckte und beschrieb. Da es offiziell keine Nazis

gab, gab es ganz schnell auch ihn nicht mehr bei der Polizei. Nach der Wende hat er sich als Experte für solche Strukturen in den "neuen Bundesländern" etabliert und seine Analysen sind Bestandteil vieler guter Antifa-Recherchen. Vom Bullen zum installierten Antifa - ob das wirklich so klappt, oder ob und was da faul ist, müßte vielleicht mal geklärt werden. (*soweit ich weiss, is das zwar`n Bürgerlicher, aber ansonsten is da wohl nix weiter faul.-das SäzzA*)

The Story of the AHH

Und jetzt gibt es seit rund anderthalb Monaten die Antifa Hohenschönhausen. Kurz vorher gab es die erste Ausgabe der "ABUJE", einer linken Jugendzeitung für Hohenschönhausen, die auch nicht besser oder schlechter ist, als ähnliche Zeitungen dieser Art. Gerade wird an der dritten Ausgabe gebastelt. Ihre Aufgabe sieht die AHH erst mal in der Recherche der Nazistrukturen. Längerfristig will sie, neben der "normalen" Antifa-Arbeit, eine linke Kultur installieren *(linke Jugendkultur kann mensch nicht „installieren", sondern nur als Teil dieser Kultur mit entwickeln – das SäzzA)* und damit aufzeigen, dass keiner und keine notwendigerweise in Hohenschönhausen zum Nazi werden muß usw. usf. Die Gruppe selber beruft sich darauf, legal zu arbeiten. Für die Taten Einzelner, die außerhalb der Gruppe stattfinden, will sie nicht verantwortlich sein.

AHH = ARD = AJAK = AJAS = ???

In diesem Ziel ist die AHH ähnlich zu fast allen Antifa-Gruppen. Und auch ansonsten ist sie nicht spannend anders. Theoretisch gibt es keine Hierarchie, praktisch haben zwei, drei Jungen Ahnung und reden ständig, daneben gibt es die obligatorischen Stresser, die auch viel reden, aber wenig sagen und wenige Mädchen, die so gut wie gar nichts sagen, aber offenbar auch Ahnung haben. Interne Hierarchie und institutionalisierter Sexismus, wie in fast jeder linken Gruppe. Dies alleine ist nichts Antifa-spezifisches.
Dass die Gruppe sich bald auf einen aktiven Kern reduzieren wird, ist daran zu sehen, dass viele dabei sitzen, um "irgend etwas zu tun", aber kaum wissen, was. (*du bist ja `n verdammter Pessimist. Dit soll ne Massenorganisation werden!)* Soviel es ihnen wohl zugute gehalten werden muß, dass sie strömungsübergreifend arbeiten wollen, "von linksliberal bis linksradikal", so muß ihnen wohl auch angekreidet werden unkonkrete Freund-Feind-Bilder zu haben, die nur von wenigen bis in einen analytischen Bereich hinterfragt werden. Das äußert sich auch in der schon erwähnten ABUJE, in denen Hass-Hass-Hass-Artikel neben gut recherchierten und geschrieben Artikeln stehen, obwohl sie alle aus einer Gruppe heraus geschriebe werden.
Dass es bei diesem kurzem Bestehen keine Aktion zu vermelden gibt, ist verständlich. Wichtig ist zu wissen, wann was passiert. Aber das wird dann wohl in der Interim oder im Stressi zu lesen sein, schließlich existiert diese Antifa nicht außerhalb der linken Szene. Die AHH hebt sich wenig aus den anderen Antifa-Gruppen ab. Deshalb kann natürlich jede Kritik an der Antifa an sich auch hier angebracht werden: Einpunktkampf, fehlende Perspektive und ähnliches. Dagegen hält die Antifa, dass ihre Arbeit heute notwendig ist und die Kritik des Kapitalismus mit einschließt. Aber das ist eine Debatte, die schon so oft geführt wurde, dass ich sie hier nicht aufmachen werde.

Am Ende bleibt ...

Bestimmt ist eine Antifa, die zumal noch aktiv werden will, nicht das Schlechteste, was Hohenschönhausen passieren kann. Zumal wenn bedacht wird, dass die PDS-Jugend-Gruppe „H-Town, eher zum Kader rekrutieren genutzt wird, denn zur begrenzt linken Politik, die die PDS manchmal fähig ist zu zeigen. Und die andere Jugendzeitung in Hohenschönhausen, "contrast" klar auf einem, wenn auch relativ kritischen, SPD-Kurs gefahren wird. Aber besser und mit mehr Spaß geht's allemal.

Chaze

(Viel Erfolg & Solidarische Grüsse nach Hohenschönhausen – das SäzzA)

Zigaretten-Reklame aus „Was steht da

Treptower Antifa Gruppe (T.A.G.)
c/o B.Setzer
Schreinerstr. 47
10247 Berlin

Dezember 1999

Hallo AntifaschistInnen und antifaschistische Gruppen,

wir die Treptower Antifa Gruppe (T.A.G.), wollen uns Euch mal vorstellen.
Seit Jahren muß man in Treptow mitansehen, wie Nazis und Faschisten das Straßenbild beherrschen. Selbst der Verfassungschutz mußte feststellen, daß Treptow eine Nazihochburg in Berlin ist. Treptow verzeichnete in den letzten drei Jahren eine Vielzahl militanter Naziaktionen (Überfälle, Brandanschläge, versuchte Bombenanschläge). Nach einer aktuellen Statistik wohnen in Treptow die meisten organisierten Nazis. Die recht fest organisierte Kameradschaft Treptow manifestiert sich in letzter Zeit wieder öfters in der Öffentlichkeit, stürmt Kiezparties und versucht alternative Jugendliche einzuschüchtern. Mitglieder der verbotenen NF und der Kameradschaft Treptow organisieren sich mittlerweile auch im NPD-Ortsbereich Süd. Am Rande von NPD-Treffen und Aktionen in Treptow veranstalteten Nazis Hetzjagden auf vermeintliche Linke. Fast täglich kommt es zu Übergriffen und Zusammenrottungen von Nazis. Selbst eine Wohnungsbaugesellschaft aus Treptow bat kürzlich einen Rechtsextremismusexperten um Hilfe, da die Befürchtung besteht, daß eine national befreite Zone im Süd-Osten Berlins entstehen soll.
Von all dem lassen wir uns natürlich nicht einschüchtern, sondern versuchen statt dessen effektiven Widerstand zu organisieren. Wir, die T.A.G., sind hauptsächlich Jugendliche aus Treptow und Umgebung, die da weitermachen wollen, wo die Antifa Süd Ost aufgehört hat und andere nie angefangen haben.
Wir treffen uns regelmäßig, betreiben Antifa-Öffentlichkeitsarbeit, gehen auf Demonstrationen, beteiligen uns bei Parties und Antifa-Aktionen. Unsere Arbeit soll sich erstmal vorrangig auf Treptow beschränken, aber wir sind auch durchaus zu Bündnisarbeit mit allen linken Gruppen bereit.
Zu Veranstaltungen, Bündnistreffen, Aktionen oder Ähnlichem, ladet uns also bitte zukünftig ruhig ein.
Bei Einladungen, Anregungen, Nachfragen und Spenden meldet Euch bei der oben genannten Adresse.

Mit antifaschistischen Grüßen

Eure T.A.G.

Nazidreck noch und nöcher

und natürlich völlig verschnupft im zug nach berlin.
und ratet mal wo ich war? ja, in neustrelitz, da war nämlich npd/jn fackelzug, die wollten wohl dem 9. november vor 1o jahren gedenken, haben sich aber wahrscheinlich eher in der jahreszahl geirrt. und da mein transport nach göttingen nicht geklappt hat, mußte ich ja wohl oder übel nach neustrelitz, die hätten sowieso noch viel mehr leute nötig gehabt. sind sogar ziemlich viele aus berlin dagewesen, 2o oder so, von denen hatte natürlich keiner 'nen plan von neustrelitz. aba hatten die organisatoren der gegendemo auch nicht. der lauti war mit 'nem "bunt statt braun" transpi behängt. als dann die durchsage kam, man solle keine steine oder flaschen auf nazibusse schmeissen, was irgendwie wohl passiert war (grins), hab ich mich schon stark gewundert. irgendwann ist dann dieser mob von na 12o leuten losgelatscht und ich kam aus'm wundern gar nicht mehr raus, als nämlich plötzlich das leittranspi hinter dem lauti lief. aber da hat wohl jemand bescheid gesagt, weil irgendwann sind die auch wieder vorgelaufen. oah, hier is gerade einer mit 'ner "white sox" jacke durch unser abteil gebottet, wat solln dit übahaupt sein? tja, und dann warn wir nach 3o minuten auch schon da, standen blöde auf ner kreuzung rum, völlig planlos. zu der zeit hatte ich och endlich jemanden gefunden, der nen plan von der naziroute hat. zumindest halbwegs. also wagten wir uns in den neubautempel rein und kamen auch ewig nicht mehr raus. überall sind 3-4er grüppchen rumgerannt und haben die nasen gesucht. irgendwann hat man se dann auch gehört und später standen wir och i nna absperrung und so latschten die an uns vorbei und fingen mit ihrer abschlußkungebung an. hat die bullen auch nicht weiter interessiert, dass wir da standen, konnten ja eh nix machen mit unseren haufen. die waren vielleichtgenauso viel wie wir bei der demo, und fackeln hatten sie auch nur 8, von wegen fackelzug. schöne scheiße allet, es war nix zu machen und so sind wir wieder richtung bahnhof, denn es gibt ja weitaus besseres, als samstag nachts mit nem haufen nasen in neustrelitz abzuhängen. die berliner, mit denen wir auf'm wochenendticket waren, ham wa och alle verloren, und so mußten wir uns zu guter letzt doch noch eins kaufen. na wenigstens war ich an der frischen luft, obwohl die auch ganz schön verpestet von allem möglichen scheiß, oh schon oranienburg, da kann ich mich ja gleich wieder in nen aufregenden abend stürzen, na mal sehen. FRIDERIKE v. FRETTCHEN

Doitschland, Doitschland, Vaterland

(Wann wird`s endlich abgebrannt?)

"Kinder, spricht der Onkel Walser
Preisbörsianer, Allumhalser
Unser einst so schmales Land
ist jetzt ein normales Land
wo man wieder Schreibt und sagt
was uns an uns selbst behagt
Schaut euch um, doch nicht zurück:
Ravensburg statt Ravensbrück
Messkirch auch sehr hübsch gelegen
traulicher als Esterwegen
Dachau? Flossenbürg? Ach geh!
Bodensee nicht Plötzensee!
Und so weiter, dergestalt,
dass sich jeder ohne Reue
unserer Nazion erfreue
Westerwald statt Buchenwald!"

Peter Rühmkorf 1998 zu Martin W.

Vom Krieg einmal abgesehen, brennen in Doitschland bisweilen Flüchtlingsheime. Vom Krieg einmal abgesehen, marschieren in Doitschland die Faschisten fröhlich die Strassen rauf und runter. Vom Krieg einmal abgesehen sieht die doitsche Flüchtlingspolitik zum Teil genauso aus wie Forderungskataloge der REPs von vor zehn Jahren. Abschiebungen ohne Ende, zum Beispiel in Folterstaaten. Da wird nicht lang gefackelt in der "Berliner Republik"! Aber die REPs hatten in Berlin nur sieben Prozent, die "Noie Mitte" in ganz Doitschland über 50 und die CDU ist noch schlimmer. Da spricht man ja schon seit längerem wieder offen und klar von der "durchrassten Gesellschaft" und sammelt Unterschriften für das Blutsrecht. Und als die REPs in das Abgeordnetenhaus einzogen, gab es mehr Widerstand als heute!

Die doitsche Nation feiert sich. 9. November `89 und so. Nebenbei, so ganz nebenbei wird dann auch nochmal die alte Kamelle von ´38 erwähnt... Aber zum Glück ist es ja vorbei mit der "Moralkeule". Es geht zurück zur Tagesordnung. Der 9. November 89 sei die erste geglückte deutsche Revolution gewesen. Deutsch war das, aber Revolution? Unwichtig! Dieser Tag war ´38 soetwas wie der Startschuss für die Ermordung von 6 Millionen Menschen! Aber daran erinnert man sich nur noch nebenbei. Und die überlebenden Opfer sind immer noch nicht entschädigt! Und während die Konzerne, die an der Vernichtung durch Arbeit Milliarden verdienten um jeden Pfennig feilschen, bahnt sich eine biologische Lösung des Problems an...

Es scheint tatsächlich ein Versäumnis gewesen zu sein, den Morgenthauplan (1) nicht in die Tat umzusetzen!

Wären das jetzt vier Agrarstaaten könnten sie wenigstens nur noch Krieg gegeneinander führen, was zweifellos eine bessere Lösung wäre als Tornados über einem Land, was schonmal Erfahrungen mit doitschen Bomben gemacht hat. Was zynischerweise mit Auschwitz gerechtfertigt wird. Man ist Selbstbewusst! Sogar sehr selbstbewusst! Der Marshallplan(2) war ein trauriger Fehler...

Im Gedenken an die Opfer müssen wir heute den Widerstand gegen die fortschreitende Rechtsentwicklung der Gesellschaft und die kompromisslose Verteidigung der heutigen Opfer einer rassistischen Politik organisieren.

1Morgethauplan: Plan der Alliierten, Doitschland nach dem Krieg in 4 Agrarstaaten zu splitten
2Marshallplan: Wiederaufbauhilfe mit massenhaft Kohle für Westdoitschlabds Ausbau zum Aushängeschild des „freien Westens"

Ps: Selbstverständlich kann die Situation heute nicht mit dem Nationalsozialismus verglichen werden. Aber der gesellschaftliche Mainsteam bewegt sich in einem Tempo nach rechts, das mir Angst und Bange wird. Ich hoffe, dass die Linke noch in der Lage ist, diese Entwicklung umzudrehen, sonst... Problem! Problem!

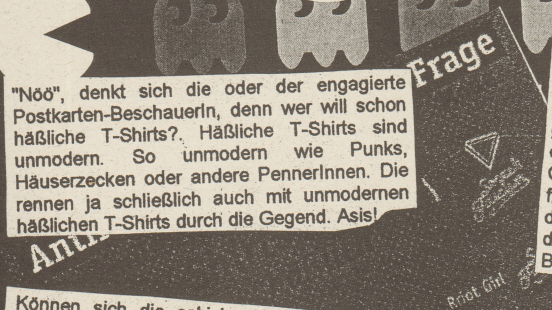
Ich und die Postkarte

Vor mir liegt ne Postkarte. Die ist cool. Die will T-Shirts verkaufen. Eine coole Katalog-Postkarte quasi. Schick ist die. Drüber steht ganz groß: "Antifaschismus ist keine Frage" und kleiner drunter: "der Mode." Ach so. Mit ner frechen Frage wendet sich die Postkarte gewagt an die oder den engagierten Postkarten-BeschauerIn: "Aber müssen unsere T-Shirts deshalb häßlich sein?"

Neben der Kapuze für 10 Pfennig weniger als 45,- gibts auch Sonderangebote. Nen Zwanni minus Groschen für nen "I survived Helmut Kohl" Schriftzug auf weißem Untergrund. Das ist fair. Und von A.M. geklaut. Aber das wußten die MacherInnen sicher nicht. Nie Punks gewesen. Und wenn, dann nur einen wilden Schlachtrufe-Sommer lang. Das Niveau ist gleich geblieben.

ANTIFASCHISTISCHE AKTION

"Nöö", denkt sich die oder der engagierte Postkarten-BeschauerIn, denn wer will schon häßliche T-Shirts?. Häßliche T-Shirts sind unmodern. So unmodern wie Punks, Häuserzecken oder andere PennerInnen. Die rennen ja schließlich auch mit unmodernen häßlichen T-Shirts durch die Gegend. Asis!



Wie auf jeder anderen Katalog-Postkarte dürfen Stars nicht fehlen. Hier ist Tres Cool drauf. Der Drummer von Green Day. Hat grüne Haare, der T.C. Solche flippigen Leute gibts sonst nur bei MTV, weiß die oder der engagierte Postkarten-BeschauerIn. Aber Tres Cool, also der Drummer von den berühmten flippigen Green Day, ist nicht zu Unrecht auf dieser schicken Katalog-Postkarte: Er trägt doch tatsächlich ein "Smash fascism"-T-Shirt!!! Boylie-Version, was sonst?

Können sich die schicken T-Shirts auf der coolen Katalog-Postkarte sicher nicht leisten. Qualität hat ihren Preis. 24,90, also propagandistisch lohnende 10 Pfennig weniger als 25 Mark, kosten die schicken T-Shirts namens "Party" und "Sport". Drauf steht "Racism sucks", was aber eher Nebensache ist, angesichts des schicken Kragens und der schicken Ärmelbündchen. Geschickt modisch versteckt die Aussage. Mit etwas Glück fällt es den Faschos auf der nächsten Stino-Party gar nicht auf. Schwein gehabt.

Das tolle an Postkarten ist ja, das die beschrieben und verschickt werden können. Unsere Katalog-Postkarte macht es uns da einfach: Lediglich Zahlen müssen hinten raufgeschrieben werden. Noch schnell die Gesamtsumme eintragen und ab damit in den Postkasten. Denn selbst die Adresse steht schon drauf. Aber Achtung: Der Versand an sich ist nicht unbedingt anspruchslos - wer "Ich schicke Bargeld" ankreuzt, wird erhebliche Probleme haben, dieses an die Katalog-Postkarte zu heften. Denn während ein Zwanni recht schnell angepappt ist, verlangen 4 Mark und 9 Groschen schon eine erhebliche Geduld. Da hilft selbst ein Briefumschlag kaum.

"Smash fascism" steht auf einem anderen schicken T-Shirt. Das gibt es politisch vermeintlich korrekt in "Boylie" und "Rriot Girl" Versionen. Wer hat denn da entschieden, was feminin im Gegensatz zu maskulin zu wirken hat? Ich weiß, ich weiß, alle ärgern euch mit sowas... am Besten wie immer Ohren zu klappen.

Beim Umdrehen der Karte auf die schicke Vorderseite fällt der oder dem engagierten Postkarten-BeschauerIn noch das vierte Motiv ins Auge. Das sieht irgendwie nach Zigaretten-Reklame aus. Was steht da ganz klein drauf? "Antifaschistische Aktion." Das habe ich mir schon fast gedacht. Und dahinter? "Sonst nichts." Na das ist ja wohl Programm.

SPIKY.

"If you don´t like fascism, don´t play industrial music!"

Tja, Pech, schon wieder den letzten Schrei verpaßt. Schwarz ist out, Uniform ist in. Dachte ich mir ja schon immer. Erst die SS-Heinis im KATO, 2 an der Zahl, die sich da zum Glück nur einmal blicken ließen. Die waren dann auch vorm Samakeller (haben sich wohl nicht reingetraut), um Pionierarbeit in Sachen Mode zu leisten. Und dann wäre da noch "mein HJ-Freund", der zu Szeneevents immer so schön korrekt gekleidet kommt, manchmal mit ´ner Tracht (Prügel), manchmal nicht, aber immer mit tollem Seitenscheitel.
Wieso verpasse ich immer alles? Wo haben die bloß ihre Ideen her? Das kriegt man natürlich nur zufällig raus. Schon völlig irritiert und mit dem Gedanken, modisch veraltet zu sein, machte ich mich auf zu Ragnar und Orlog ins Jailbreak/K17. Dort fand ein Industrial Konzert statt (falls man das Konzert nennen kann), und eben diese Geräuschmusik wurde einem danach von genannten DJ´s um die Ohren gehauen. Blöd von mir, Musik zu erwarten. Außerdem lag ich mit meiner Mit-Schwarz-Kann-Man-Da-Wohl-Nicht-Viel-Falsch-Machen-Strategie mal wieder völlig daneben. Dafür gewann ich Einblicke in die neue Haute Couture der "schwarzen Szene" (bzw. derer, die sich fälschlicherweise dazuzählen). War das jetzt die Darstellung einer Gesinnung oder pure Provokation?
Da traf sich doch glatt das "Who is who" der Idioten.
Die Weiblein schick in Kniestrümpfen (schön weiß), Röckchen, hellbraunen Blusen mit Schlips und passenden Feldtaschen. Die Männlein in lustigen Hosen (Mischung aus BW- und Reiterhose), noch schickeren hellbraunen Hemden, Krawatte (wie sollte es auch anders sein) und ebenfalls Tragetasche. Das ganze erinnerte mich stark an einen HJ- und BDM-Tanzabend.
Mein kleiner dicker HJ-Freund war auch da. Er schien mit seiner Frisur und seinem Trachtenstil der Gott zu sein und scharte seine Jünger um sich. Die hatten sich bei ihm das mit den Haaren abgeguckt und alle nachgemacht. Bis auf ein paar, die sahen ganz traurig aus, weil bei ihnen auf dem Kopf (drinnen sowieso) nicht so recht was wachsen wollte. Und noch ein anderer war ganz clever. Der hatte seine Haare beim Versuch, einen Seitenscheitel zu machen, wahrscheinlich völlig verhunzt und (man ist ja nicht dumm) das ganze Elend kurzerhand unter seinem FAP-Fankäppi versteckt.
Also Leute, wenn ihr mal Bock auf eine gruselige Zeitreise in eine düstere Zukunft (Musik) oder in eine fackbraune Vergangenheit habt, dann macht euch doch mal auf zu Industrialveranstaltungen z.B. ins K17 (falls die sich sowas nochmal trauen).

Dax & Abrax

Don't believe the hype!

Die Generalprobe ist schon erfolgreich über die Bühne gegangen. Ganz Deutschland fiel diesen Sommer in den Sonnenfinsternis-Rausch, gab sich dem Spektakel hin und badete fünf Minuten in der Illusion, endlich mal was Gemeinsames zu erleben. Das ging dann auch ohne größere Zwischenfälle über die Bühne. Mit dem Jahreswechsel steht uns jetzt das nächste Großereignis ins Haus.

Sämtliche Psychopathen dieses Landes werden in Berlin sein, nicht nur die an der Regierung, sondern auch alle inoffiziellen. Das Spektrum geht von Politikern, Bonzen und anderen Promis über erschwörungstheoretiker, Untergangspropheten, Weltretter und zahllose Erlebnistouristen bis hin zu uns Chaoten. Weite Bereiche werden abgesperrt, schon jetzt sind alle Hotels fast 100% ausgebucht und die komplette Berliner Polizei wurde schon vor Wochen mit Urlaubssperre belegt. Die Mischung ist explosiv und niemand weiß, was genau passiert.

Dazu kommt der Jahr-2000-Computerfehler. Vieles ist behoben worden, aber die ersten Eingeständnisse, daß man nicht alles schafft, sind schon draußen. Hierzulande wird wahrscheinlich nicht viel passieren - ausschließen kann man aber nix -, sondern eher in der Dritten Welt. Da wo man dort überhaupt Technik hat ist sie veraltet und Wartung unbezahlbar. Aber solche Nachrichten werden kaum durch die europäischen Festungsmauern dringen, außer es geht um die Chips in Atombomben.

POLIZEI

Diese Computergeschichten sind auch das einzige, wo der Jahrtausendwechsel real ist. Und die Löhne für Schwarzjobs sind mal so wie sie sonst auch sein sollten. Ansonsten ist's nur ein runder Geburtstag. Was es da allerdings zu feiern gibt, weiß niemand so genau. Nur das es eine beschissene Deutschlandparty gibt. Dabei gab's allein in diesem Jahr schon mehr als genug Nationalfeiertage. Und wirklich rund ist die Zahl auch nicht.

Früher kannte die ach so wegweisende christliche Zivilisation nämlich die Null noch nicht. Die brachten erst im Mittelalter arabische Gelehrte nach Europa. Vorher hat man mit der Eins angefangen zu zählen. Also fängt das neue Jahrtausend dann an, wenn 2000 Jahre voll sind, am 1.1.2001. Aber schon 1899 beschloß Kaiser Wilhelm per Dekret, daß das 20. Jahrhundert am 1.1.1900 anzufangen hat. Die Mathematik mußte sich Seiner Majestät beugen. Daß sich die Zeitrechnung verzählt hat, und zwar um 7 Jahre, als im frühen Mittelalter ausgerechnet wurde wielange Christus Geburt schon her ist, spielt ebenfalls keine Rolle. Macht nix. So einen Jahrtausendwechsel kann man im Prinzip jederzeit feiern.

Es ist nur eine Frage der Begeisterungsfähigkeit. Und letzten Endes eine Sache der Definition. Mir wär's lieber, wenn man Kanzlerfest, Love-Parade, Sonnenfinsternis und Jahrtausendwechsel auf denselben Tag legen könnte damit sie Sache schneller durchgestanden ist. Vor allem der Hype, der Großereignissen immer vorausgeht. Der ist nämlich in Wirklichkeit das Nervigste daran. Jeder meint seinen Senf dazugeben zu müssen zum Thema "Millenium" und alle halten sich dabei für was Besonderes. Klar, den Schuh zieh ich mir hiermit auch an. Noch ihren Enkeln davon erzählen, das sollen aber andere.

Der Hype hat etwas Beschworendes, man will sich mit religiöser Inbrunst suggerieren, daß man eine Zukunft hat. Und je düsterer die ist, um so bunter müssen die Lügen sein. Deswegen wohl die offiziellen Feierlichkeiten. Dafür dürfen dieses Sylvester endlich alle mal so hohl und irre sein, wie sie es wirklich sind und müssen nix davon hinterm Berg halten. Weil alle mitmachen gibts niemanden mehr, der das durchschauen kann. Und was mach ich? Keine Ahnung. Wenn nochmal wer das Wort "Millenium" benutzt weghören. Und an Sylvester geh ich die Amokläufer zählen.

Walburga

Rosemarie Springer (59) schrieb ihrem Mann einen Liebesbrief. Foto: BEUTNER

Frühling der

„Meine Liebe zu Dir ist ungebrochen. Auch wenn ich es nicht immer zeigen kann, was Du vielleicht manchmal vermißt. Es war nicht immer leicht mit mir. Doch, lieber Schatz: Ich danke Dir für die Geduld und Deine Liebe in all den Jahren, die wir nun zusammen sind.... Deine Molli."

1999.-

SERVICE-LIEFERPREIS

44

Die Parlamentarier halten Einzug in Berlin. Die einen wählen Villa, die anderen „Platte" oder ein Dachgeschoß. Vorzugsweise in Dahlem

Das Müllähniumm

Irgendwann haben mal irgendwelche Deppen irgendwie festgesetzt, dass dann und dann das Jahr zuende geht und ein neues beginnt. Muss wohl die Kirche gewesen sein, und die konnte ich ja eh nie leiden. Hatte als Ostkind auch nie nen Bezug dazu und bin auch überhaupt nicht traurig, wenn ich mir diese ganzen Wessis mit ihren Spätfolgen eines moralisierenden Religionsunterrichts anschaue. Und denn leiten diese Trottel aus der Geburt eines durchgeknallten Hippies, der trotzdem noch eine der sympathischeren Erscheinungen des Christentums gewesen sein muss - neben einigen Urchristenhippies und ein paar Vertretern der Theologie der Befreiung - den Beginn des Jahres ab. Im Mittelalter rechnen die das dann auch noch aus, und zwar falsch! Naja, nicht mein Problem sondern ihrs.

Den wird mir leider auch die BNull mit ihrer "Casswar 2ooo" - Demo nicht erfüllen können. Aber Classwar an an sich is ziemlich cool und linksradikal ins neue Jahrtausend zu kommen auch. Wahrscheinlich gehe ich doch aus dem Haus. Vielleicht passiert ja auch danach noch was. Nich die Revo aber...
Gibt`s dieses Sylvester eigentlich ne Knastdemo? Im Stressi steht wohl dass es eine gibt. Ma kucken.

Wisst Ihr was? Ich will jetzt auch mal auf diesen Müllähniumm - Hype reinfallen. Warum eigentlich nicht? Tun ja eh alle. Vom Sektbeschwipsten höhreren Angestellten bis zu den Nullis wünschen sich alle was, von der Verdoppelung des Firmengewinns bis zu erfolgreichen Wiederbelebungsversuchen der radikalen, undogmatischen Linken. Hab voll Bock auf letzteres. Und vielleicht trink ich darauf sogar Billichsekt.

Bakunin hat mal geschrieben, nach der Revolution müssten zuerst alle Kirchen und Wirtshäuser geschlossen werden. Halte ich ja für völligen Quatsch. Vielmehr sollten zum grossen Müllähniumm-Silvester alle Kirchen zu Wirtshäusern werden und dann fülle ich die Pfarrer ab und nehme, nachdem sie um 12 im Vollrausch die Kanzel bestiegen haben, alles auf Band auf und mache ein Buch daraus. Stelle ich mir ziemlich cool vor. 100 Pfaffen mit Wodkaflasche in der Hand drängen sich um die Kanzel. Prügeln sich darum, wer nun die Predigt halten darf...

Aber was soll`s. Dieses Sylvester gehe ich jedenfalls nicht in die Kirche. Am besten gehe ich garnicht aus dem Haus. Dieses Rumgeknalle klingt nach Krieg und geht mir furchtbar auf die Ketten. Wenn schon knallen, dann richtig! Regierungsviertel und Konzernzentralen stürmen, oder wenigstens eine Supermarkt plündern, dass wär mein Sylverstertraum.

45

F A U

Für die die`s nich kennen - die FAU is`n Versuch, ne @narchosyndikalistische Gewerkschaft aufzubauen. Ne gute Sache eigentlich, aber gar nicht so einfach. So richtig Krass, spanienlike in Klassenkämpfe eingreifen kann sie mangels Masse auch noch nicht. Wenn Ihr wollt, könnt Ihr das mit der Masse ja ändern...

Postanschrift: Schreinerstr. 47 10247 Berlin
Tel/Fax: (o30)42089738
Internet: http.//www.fau.org

Treffen im Büro in der Rigaer Str. 83:
Bildungssyndikat Berlin: jeden 1. und 4. Mittwoch im Monat. 20 Uhr

Ansonsten gibt`s noch ein allgemeines Syndikat, aber da weiss ich grad den Termin nicht: Folgt im Februar.

Für Bierausschank und weitere Informationen sorgt jeden Donnerstag das Tresenpersonal im Fischladen. Da is nämlich das FAU-Ausschankkollektiv am Start.

ALLES TÖNT VON DER "WENDE":

PHANTOM BRINGT, WIE SIE WIRKLICH WAR...

Die Propagandamaschine dreht sich. Rollt wie eine Dampfwalze über die Geschichte weg, die anschliessend die Geschichte der Sieger wird. Eine Rechtfertigung der kapitalistischen Ideologie mit all ihren Folgen in der Praxis.

Das jetzt folgende Interview mit jemandem, der in der kleinen anarchistischen Bewegung aktiv war und der seine Überzeugung nicht wie soviele Andere in die kapitalistische Abfalltonne geworfen hat, soll und kann die Geschichte nicht verklären. Aber es kann der herrschenden Auffassung zu der sogenannten "friedlichen Revolution" etwas entgegensetzen...

Du warst ja schon zu Ostzeiten politisch aktiv. Was habt ihr denn da so gemacht?

Also ich komm ursprünglich aus Jena und in Jena war ich so ab `82 in so`ner Clique, die erstmal im wesentlichen versucht hat Spass zu machen. Jena war - weiss nicht inwieweit du das weisst - inner Friedensbewegung gab`s da schon ne ziemlich aktive Clique, die 82 öffentliche Demonstrationen gemacht hat und da war ich dann auch schon bei den Demos dabei, ohne sonst zu dieser Gruppe zu gehören. Aber die wurden dann ziemlich schnell zerschlagen, in den Westen abgeschoben (teilweise zwangsweise) und daraufhin ham wir gesagt: „Solche offenen politischen Aktionen woll`n wir nich machen." Uns ging es darum, die Idee Anarchie, Spass haben, Freiräume zu schaffen, für uns und andere Menschen weiterzutragen.

Und wie sahen so die Freiräume aus, die Ihr Euch dann geschaffen habt?

Eine unserer spektakulärsten Aktionen war, dass wir in Jena auf nem grossen öffentlichen Platz ein Frühstück veranstaltet haben. Was heute was ganz stinknormales wäre - damals war das ne politische Aktion, da wir uns auch noch ein Plakat gemalt haben "erstes spontanes jenaer open air frühstück". Das hat dann also die Bullerei und die Stasi ordentlich beschäftigt, daß da einfach mal so 20 - 30 Leute auf`m Platz saßen und gemeinsam gefrühstückt haben. Mit Musik und so.

In diesem Rahmen liefen da so unsere Aktionen. Dann ham wir noch Theater gemacht, auch unsichtbares Theater manchmal schon, und Straßenmusik dann gab`s eine Band bei uns, die versuchte über ihre Texte Botschaften zu transportieren - solche Aktionen vorwiegend.

Und wie war Euer Verhältnis zum proklamierten "Sozialismus" der DDR also Euer - is jetzt`n dummes Wort - Euer ideologisches Verhältnis?

Also wir waren durch die ganze Erziehung im Osten durchaus von der Idee "Sozialismus" begeistert aber wir wollten natürlich für uns etwas völlig anderes als die Realität in der wir lebten. Also wir ham schon versucht oder gedacht an der Idee Sozialismus zu arbeiten, wobei ich immer die These hatte, dass man den Sozialismus aus dem Staatskapitalismus heraus schneller erreichen könnte als aus normalen kapitalistischen Verhältnissen.

Wodurch hat sich Eure Idee des Sozialismus konkret vom DDR-"Sozialismus" unterschieden?

Also schonmal in der Idee "Staat". Wir waren eindeutig anarchistisch geprägt und wir wollten niemandem was befehlen und natürlich auch keine Befehle befolgen und alles nach Möglichkeit gemeinschaftlich produzieren, konsumieren u.s.w. .
Wozu braucht`s da einen Staat?

Hattet Ihr so Kontakte zu anderen Anarchogruppen im Osten? Gab`s da überhaupt was? Und wie sah das aus?

Es gab viele Kontakte zu vielen Guppen und Leuten die in verschiedenen Städten aktiv waren oder gefeiert haben.

Aber man kann das jetzt auch nicht als ne strukturierte Szene...

Es war keine strukturierte Szene. Es lief über gemeinsame Freundschaften, über gemeinsame Partys und irgendwann brachte dann mal jemand heiße Literatur mit, die er gerade hatte. Die ging dann in Jena rum und dann hatten wir in Jena ein Buch und das ging dann in Berlin rum oder... in Suhl... wo man gerade hingefahren ist und so waren wir am Anfang wirklich nur locker und über Partys vernetzt. Eine stärkere Vernetzung setzte dann mit der Gründung der Kirche von Unten ein. Mit dem Kirchentag 1987 wo man dann regelmässig zu VV`s zusammenkam und dann sah, gemeinsame Aktionen zu planen und durchzuführen.

Die KvU war so was grauzonenmässiges zwischen Legalität und so..Was war das?

Es war der Zusammenschluss sagen wir mal der - für meine Begriffe - der lustigen Seite der Opposition. Die Leute, die noch gut feiern konnten und trotzdem meinten, sich in politische Diskussionen einbringen zu dürfen, während die anderen politischen Gruppen, soweit ich das beobachtet hab - eher von außen - mir doch zu hart strukturiert und politisch arbeiteten und dabei das Leben und das Feiern vergassen.

Und wie war das, was hattet Ihr für ein Verhältnis zu anderen Gruppen? Hattet Ihr überhaupt eins, wenn ja was für eins?

Gerade in den Kleinstädten wie Jena gab es natürlich ganz starke Kontakte zwischen den Gruppen die irgendwie arbeiteten. Es war´n ja alles kleine Gruppen und man kannte sich einfach untereinander. In Berlin war es dann etwas grösser. 1988 bin ich nach Berlin gezogen wo ich dann Leute nur aus den Veranstaltungen aus der U.B. *(Umweltbibliothek - eines der wichtigsten Zentren der Ostopposition und noch bis vor einem Jahr eine Art linkes Zentrum, d.S.)* kannte. Die Gesichter kannte ich dann auch alle, aber da war die Szene etwas grösser, man hat nicht mehr alle persönlich kennengelernt.

Wie standet Ihr so als Anarchisten zur Kirche? Das is ja schon nen relativ eigenartiges Verhältnis. Zumindest historisch gesehen. Sicherlich waren das andere Bedingungen in der DDR, aber in Spanien wurden die Kirchen ja teilweise abgefackelt.

Es ist sicherlich immer auch ne Frage, wie sich das Christentum darstellt. Ich hätte sicherlich auch keine Probleme gehabt, die meisten der Kirchen abzufackeln.
Es gab nun innerhalb der Kirche die sogenannte offene Arbeit, wo Leute hinkommen und ihr Ding machen konnten. Da gab`s in Jena glücklicherweise ne sehr aktive Gruppe, sonst noch in einigen Städten. Diese Arbeit hat sich dann innerhalb der Kirche nicht sonderlich etabliert, da wurde dann die sozialdiakonische Arbeit draus gemacht, wo die Leute schon nicht mehr machen konnten was sie wollten, sondern sie dann zum Opfer eines Sozialarbeiters wurden, aber in den Städten, wo offene Arbeit gut lief, hatte das für mich durchaus was Anarchistisches. So konnte ich mit diesem Raum Kirche gut umgehen weil ich da positive Leute erlebt habe. Christen wie Nichtchristen. Ich denke mal, das Christentum hat auch einige Wurzeln, die vom Anarchismus nicht unbedingt zu unterscheiden sind. Hat natürlich im Laufe einer 2000jährigen Geschichte ne absolute Hierarchie aufgebaut und ist damit nicht mehr vergleichbar aber es gibt einige Wurzeln und ich habe sie in der DDR als einen guten - für mich guten - Freiraum empfunden, diese offene Arbeit. Insofern hatte ich da keine Probleme das Dach der Kirche zu füllen.

Als Du in Berlin warst - was für politische Arbeit habt Ihr dann hier gemacht?

1988 kam ich nach Berlin, das war schon die Zeit wo mehr möglich wurde. Wo sich die Gruppen immer mehr getraut haben was zu machen. Demonstrationen beim Sputnikverbot *(Sowjetische Zeitschrift, d.S.)* , dann die Geschichte mit der Überwachung der Kommunalwahl im Mai 89 nach dem Feststellen des Wahlbetruges.

Gut, das wussten wir alle, aber diemal konnten wir es beweisen. Dann regelmässige Demonstrationen, das Reagieren auf diese Sache in China seinerzeit mit der Niederknüpplung der Studentenbewegung. Da liefen ja einige Demonstrationen. Es ging im wesentlichen darum unsere politischen Ideen auf die Strasse zu bringen.

Dann kam ja die sogenannte "Wende" oder die angebliche "friedliche Revolution" - wie siehst du das was da passiert ist so im Nachhinein?

Mh, wie seh ich das? Ich sehe, es war höchste Zeit, dass etwas passierte, es war schlecht, dass wir Leute, die sich schon lange um gesellschaftliche Veränderungen ne Rübe machten, so schlecht drauf vorbereitet waren.

Inwiefern?

Dass wir uns sehr schnell aus politischen Disskussionen herausdrängen lassen haben.

Wir ham ja grad den 4. November, das war ja die mega- Demo und damals ja noch vor dem Umkippen ins Doitschnationale...

Das war auf dieser Demo auf alle Fälle noch nicht. Aber ich hab auf dieser Demo... War im Prinzip mein Ausstieg aus dem ganzen Wendegeschehen, weil da hab ich einige Beobachtungen gemacht, wo ich dann sagen

musste: "OK, es geht dann wahrscheinlich in ne Richtung, die ich nicht will."
Die Beobachtungen waren diese: Wir hatten bei dieser Demo das erste Mal einen schwarzroten Block mit unter anderem 3 Vermummten. Wo sich dan die Bürger aufregten, Kloppe anboten, den Typen versuchten die Hassis von der Rübe zu reissen, naja! Das war dann nicht mehr schön und dann kriegte man auch mit: "Jaja, die Leute, die sich jetzt das erste mal auf die Strasse trauen, die werden jetzt dem Ganzen einen völlig anderen Sinn geben".
Schön war dann trotzdem noch, dass wir über`m Alex ne riesengrosse schwarzrote Flagge gehisst haben. Da vorm Haus des Lehrers war`n so grosse Fahnenstangen wo wir dann die DDR-Fahnmen schnell beseitigten und schwarzrote hissten. Das war schon ein tolles Gefühl. *(Gelächter)*

Was war das dann für ein Gefühl als die Leuete auf Megademos mit Schwarzrotgoldenen Fahnen durch die Gegend zogen? Als die Faschos sich dort fühlten wie die Fische im Wasser...

Naja, da war ich aus diesem ganzen Geschehen schon ausgestiegen. Wir ham dann für uns ein anderes Feld gefunden, nämlichden Häuserkampf. Die erste "offizielle" Besetzung war am 22. Dezember, aber das Haus war ja vorher schon voll (Gelächter) und ich war natürlich nach dem 9. November erstmal im Westen und hab nen Bakunin geklaut, den ich dann erstmal lesen musste *(lacht)*. Ich war auch beim Gründungskongress der Vereinigten Linken, aber da war`n mir dann zuviele Trotzkisten, das war dann auch für unsere Gruppe seinerzeit nicht so ne Sache, wo wir uns reinfinden konnten. Wir sind da ein bisschen... Klar war es mit den leipziger Geschichten und schnelle Wiedervereinigung - damit hatten wir nichts mehr zu tun und wir haben dann ein bisschen geguckt, was unser nächstes Feld sein könnte. Da war auch ein bisschen die Orientierung nach Westberlin, da so Gruppen abchecken u.s.w.. So waren wir da ein bisschen aus dem Wendegeschehen raus und das war glaube ich auch nicht gut.

Wie waren eure ersten Kontakte zu Westberliner Leuten?

Schwierig. Wir wurden mit einer grossen Offenheit begrüsst, es stellten sich dann schnell Probleme ein, die wir noch nicht so gesehen hatten, die dann aber für Westlinke und Westanarchos schnell dominierend wurden. Bis wir da nicht mehr mitkamen. So z.B. hatten wir bei dieser Demo am 4. 11. als grösstes Plakat das Teil "Anarchie ist machbar Herr Nachbar". Wo wir gleich bei der nächsten Interim den Sexismusvorwurf bekamen, was wir seinerzeit überhaupt nicht verstanden haben. Wir waren halt seinerzeit nicht so drauf, Emanzipation über die Sprache regeln zu wollen.

Aber Emanzipation wolltet Ihr dann schon?

Es war im Osten für uns nicht so das Problem. Geb ich mal ehrlich zu. Wir ham das ein bisschen verschlafen. Aber die Frauenfrage stellte sich glaube ich im Osten auch anders. Das war dann eher die Frage...ausreden lassen u.s.w., da ham wir auch alle arge Probleme gehabt, oder in der Normalbevölkerung die Doppelbelastung u.s.w. aber frau war formaler gleichgestellt. Dadurch, dass es keine Arbeitslosigkeit gab, deshalb auch keine grössere Frauenarbeitslosigkeit als Männerarbeitslosigkeit, die Löhne im Prinzip alle gleich waren, Geld auch nicht die Rolle spielte, dass man dann aufrechnen konnte: Hat nun die Frau am Band genausoviel verdient wie der Mann am Band.
Da Geld nicht diese dominante Rolle spielte, wie in dieser jetzigen Gesellschaft, war das nicht so unbedingt unser Blickwinkel. Und frau, dadurch dass sie selber Geld verdiente, war auch an sich autonomer. Eher so ... sagmermal mit Arbeit und Zuhause, vielleicht Familie, da diese Doppelbelastung viel stärker besansprucht hat, aber auch - glaube ich, selbstbewusster. In der Normalbevölkerung dass dann sozusagen die Frauen in unseren Kreisen sich nicht unbedingt über das Thema Sexismus etablieren mussten. Is jetzt ganz böse gesagt, ne, aber wie gesagt, wir ham viele Dinge im Blick gehabt.

War es dann für Euch so? Die Westautonomen kommen mit dem Holzhammer und spielen erstmal die coolen, die den dummen Ossis alles erzählen müssen...

So ein bisschen kam`s uns vor. Sie wollten immer alles erklären, sie kannten sich bei allen Sachen saugut aus, sie konnten uns auch hervorragend den Osten erklären bis wir dann sagen mussten: Oh, Moment mal, irgendwas seht Ihr jetzt hier falsch.

Als Ihr dann Häuserkampf gemacht habt, was habt Ihr dann von den massenhaften Westbesetzungen im Osten gehalten?
Da gabs ja auch irgendwann Stress.

Wir fanden`s am Anfang saugut, mit unseren 3-4 Häuserchen bis März... Dann lief da der

SAI M 915

Es gibt ja jetzt massenhaft Leute aus der ehemaligen Ostopposition, die nen eigenartigen Kurs fahren. Beispiel wäre die gute Frau Wera Lengsfeld - naja diese ganzen Heinis, die alle in die CDU eingetreten sind... Was hältst du davon?

Nichts!

Is das Verrart oder habt Ihr das schon immer gewusst?

Aufruf, im Telegraph war der dann seinerzeit, dass dann plötzlich massenhaft Leute rüberkamen u.s.w. . Es war dann schwierig, ein gemeinsames Häuserplenum zu etablieren. Wenn uns dann die ganze Zeit bloss irgendwelche politischen Phrasen, so aus dem kommunistischen Manifest rausgeschrieben und auswendig gelernt, um den Kopf geknallt werden und mir dann zum Schluss noch erklärt wird: Häuserkampf is ne politische Aktion und man muss natürlich sehen dass man im Westen noch seine Mietwohnung hat - sowas gab`s, sorry - is jetzt wieder auch ein ganz böses Beispiel - aber es is mir so passiert, nee da hab ich einfach mal gesagt: Nee mir geht`s auch ein Stückchen um meinen Arsch, weil ich diese Mietwohnung im Westen natürlich nicht hatte.

Seinerzeit hatte ich mit diesen Leuten weniger Schwierigkeiten, da ging es oft um unseren gemeinsamen Feind, den Oststaat und wir haben die Utopiediskussionen wahrscheinlich zuwenig geführt. Dass da Menschen, die heutzutage stramme CDU-Politik machen und irgendwelche Anarchos, die jetzt auiif ihrem Selbstversorgerbauernhof sitzen an einem Strang zogen, is aus ner jetzigen Perspektive schon sehr eigenartig. Wir haben uns da wirklich zusehr über den gemeinsamen Feind definiert und weniger über unsere politischen Inhalte.

Naja 89 haben ja sicherlich auch noch viele von denen, die jetzt in der CDU sitzen gesagt: Sozialismus, aber ein freier...

Ja,

Man könnte das ja auch als puren Opportunismus interpetieren.

Ja gut, ich gestehe jedem Menschen zu, dass er seine Meinung ändern kann, is nun schade, das es so ne Änderung sein muss. (*Gelächter*)

Nochmal was Anderes: Es gibt da ja jedes Jahr so ne Silvio Meier Demonstration in Friedrichshain und - soweit ich gehört hab - Silvio Meier, das war ja einer von Euch und was haltet denn Ihr davon, dass die AAB - die is ja soweit ich weiss die Lieblingsgruppe aller Ostanarchos - dass die AAB da Demos macht?

Naja..... mh....haste noch nen Abschlusssatz?

Is nich von mir, aber gefällt mir zur Zeit sehr gut als Einschätzung des Ostens: „war zum Kotzen, aber wir haben uns köstlich amüsiert."

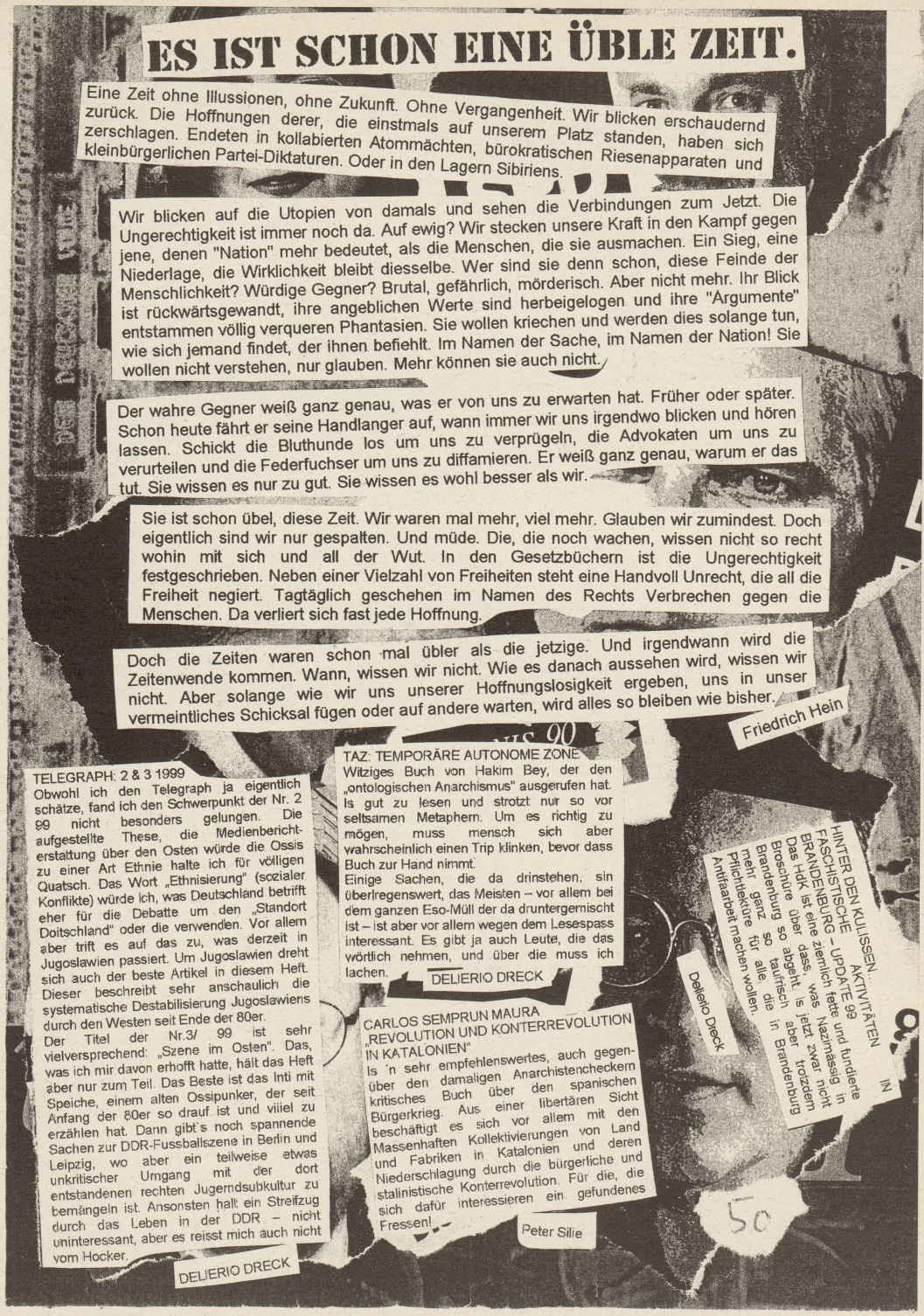
Also ich finde es gut, dass an Silvio in Form einer Demo erinnert wird. Traurig für uns, dass wir das der AA/BNull überlassen und dass da manchmal für mich eigenartige politische Inhalte transportiert werden. Silvio war nun ein Mensch, der klar bei jeder Demo auch dabei war, der aber auch ein Spasstyp war und was jetzt manchmal aus Silvio gemacht wird kann ich nicht mehr nachvollziehen oder unterschreiben.

PS: Dass die Antifa so hahaha is, liegt selbstverständlich auch an meinem nur sporadischem Tun. Hab ich nie bestritten. Als Phantomautor habe ich allerdings das Glück die Fresse aufreissen zu können, was ich allerdings, wie gesagt auch nicht unbedingt übertreiben will.

TSCHULDIGUNG!!!

Betr. Antifa! Ha! Ha! Ha!

Meine coole Polemik war wohl doch ein bisschen zu dick aufgetragen. Naja. Bei ner Polemik darf mensch das ja und bei manchen der vorhergehenden Naziaufmärsche wäre genau diese Polemik angebracht gewesen. Hier zum Glück nicht! Die Aktion war ja doch recht cool vorbereitet und das Nichtwissen meinerseits wohl einer längeren Kneipennabstinenz mit dem dabei verbundenen Nichtfinden von Flugis aus Teilbereichen, denen ich mich nur am Rande widme, geschuldet. Was soll`s, ich hoffe Ihr fandet das wenigstens lustig.



ES IST SCHON EINE ÜBLE ZEIT.

Eine Zeit ohne Illussionen, ohne Zukunft. Ohne Vergangenheit. Wir blicken erschaudernd zurück. Die Hoffnungen derer, die einstmals auf unserem Platz standen, haben sich zerschlagen. Endeten in kollabierten Atommächten, bürokratischen Riesenapparaten und kleinbürgerlichen Partei-Diktaturen. Oder in den Lagern Sibiriens.

Wir blicken auf die Utopien von damals und sehen die Verbindungen zum Jetzt. Die Ungerechtigkeit ist immer noch da. Auf ewig? Wir stecken unsere Kraft in den Kampf gegen jene, denen "Nation" mehr bedeutet, als die Menschen, die sie ausmachen. Ein Sieg, eine Niederlage, die Wirklichkeit bleibt diesselbe. Wer sind sie denn schon, diese Feinde der Menschlichkeit? Würdige Gegner? Brutal, gefährlich, mörderisch. Aber nicht mehr. Ihr Blick ist rückwärtsgewandt, ihre angeblichen Werte sind herbeigelogen und ihre "Argumente" entstammen völlig verqueren Phantasien. Sie wollen kriechen und werden dies solange tun, wie sich jemand findet, der ihnen befiehlt. Im Namen der Sache, im Namen der Nation! Sie wollen nicht verstehen, nur glauben. Mehr können sie auch nicht.

Der wahre Gegner weiß ganz genau, was er von uns zu erwarten hat. Früher oder später. Schon heute fährt er seine Handlanger auf, wann immer wir uns irgendwo blicken und hören lassen. Schickt die Bluthunde los um uns zu verprügeln, die Advokaten um uns zu verurteilen und die Federfuchser um uns zu diffamieren. Er weiß ganz genau, warum er das tut. Sie wissen es nur zu gut. Sie wissen es wohl besser als wir.

Sie ist schon übel, diese Zeit. Wir waren mal mehr, viel mehr. Glauben wir zumindest. Doch eigentlich sind wir nur gespalten. Und müde. Die, die noch wachen, wissen nicht so recht wohin mit sich und all der Wut. In den Gesetzbüchern ist die Ungerechtigkeit festgeschrieben. Neben einer Vielzahl von Freiheiten steht eine Handvoll Unrecht, die all die Freiheit negiert. Tagtäglich geschehen im Namen des Rechts Verbrechen gegen die Menschen. Da verliert sich fast jede Hoffnung.

Doch die Zeiten waren schon mal übler als die jetzige. Und irgendwann wird die Zeitenwende kommen. Wann, wissen wir nicht. Wie es danach aussehen wird, wissen wir nicht. Aber solange wie wir uns unserer Hoffnungslosigkeit ergeben, uns in unser vermeintliches Schicksal fügen oder auf andere warten, wird alles so bleiben wie bisher.

Friedrich Hein

TELEGRAPH: 2 & 3 1999

Obwohl ich den Telegraph ja eigentlich schätze, fand ich den Schwerpunkt der Nr. 2 99 nicht besonders gelungen. Die aufgestellte These, die Medienberichterstattung über den Osten würde die Ossis zu einer Art Ethnie halte ich für völligen Quatsch. Das Wort „Ethnisierung" (sozialer Konflikte) würde ich, was Deutschland betrifft eher für die Debatte um den „Standort Doitschland" oder die verwenden. Vor allem aber trift es auf das zu, was derzeit in Jugoslawien passiert. Um Jugoslawien dreht sich auch der beste Artikel in diesem Heft. Dieser beschreibt sehr anschaulich die systematische Destabilisierung Jugoslawiens durch den Westen seit Ende der 80er.
Der Titel der Nr.3/ 99 ist sehr vielversprechend: „Szene im Osten". Das, was ich mir davon erhofft hatte, hält das Heft aber nur zum Teil. Das Beste ist das Inti mit Speiche, einem alten Ossipunker, der seit Anfang der 80er so drauf ist und viiiel zu erzählen hat. Dann gibt's noch spannende Sachen zur DDR-Fussballszene in Berlin und Leipzig, wo aber ein teilweise etwas unkritischer Umgang mit der dort entstandenen rechten Jugendsubkultur zu bemängeln ist. Ansonsten halt ein Streifzug durch das Leben in der DDR – nicht uninteressant, aber es reisst mich auch nicht vom Hocker.

DELIERIO DRECK

TAZ: TEMPORÄRE AUTONOME ZONE

Witziges Buch von Hakim Bey, der den „ontologischen Anarchismus" ausgerufen hat. Is gut zu lesen und strotzt nur so vor seltsamen Metaphern. Um es richtig zu mögen, muss mensch sich aber wahrscheinlich einen Trip klinken, bevor dass Buch zur Hand nimmt.
Einige Sachen, die da drinstehen, sin überlregenswert, das Meisten -- vor allem bei dem ganzen Eso-Müll der da druntergemischt ist – ist aber vor allem wegen dem Lesespass interessant. Es gibt ja auch Leute, die das wörtlich nehmen, und über die muss ich lachen.

DELIERIO DRECK

CARLOS SEMPRUN MAURA
„REVOLUTION UND KONTERREVOLUTION IN KATALONIEN"

Is 'n sehr empfehlenswertes, auch gegenüber den damaligen Anarchistencheckern kritisches Buch über den spanischen Bürgerkrieg. Aus einer libertären Sicht beschäftigt es sich vor allem mit den Massenhaften Kollektivierungen von Land und Fabriken in Katalonien und deren Niederschlagung durch die bürgerliche und stalinistische Konterrevolution. Für die, die sich dafür interessieren ein gefundenes Fressen!

Peter Silie

HINTER DEN KULISSEN: AKTIVITÄTEN FASCHISTISCHE – UPDATE 99 BRANDENBURG – UPDATE 99

Das HdK ist eine ziemlich fette und fundierte Broschüre über Nazimassig in Brandenburg so abgeht, was dass is jetzt zwar nicht mehr ganz so taufrisch aber trotzdem Pflichtlektüre für alle die in Brandenburg Antifaarbeit machen wollen.

Delierio Dreck

50

Warum ich Veganismus langweilig finde

...oder: Die revolutionäre Milchkuh-, Mastferkel- und Suppenhuhnbewegung auf dem Weg zur veganen Revolution!

Ab und zu gerate ich in Diskussionen hinein, die sich mit meinem Fleischkonsum im speziellen, dem Fleischkonsum überhaupt oder mit "Tierausbeutung" befassen. Und andauernd fühle ich mich genötigt, mitzudiskutieren, obwohl es kein Thema gibt, das so derart irrelevant ist wie dieses.

Als erstes, aber davon konnte ich leider noch keineN der wackeren TierrechtlerInnen überzeugen, stellt sich die Frage, ob mensch überhaupt von Tierausbeutung reden kann, ist doch AUSBEUTUNG ein Begriff, der auf Menschen bezogen ist. Vermenschlicht mensch nicht die armen Suppenhühner, Mastferkel und Milchkühe, wenn mensch davon spricht, dass sie "ausgebeutet" werden? Oder sollte mensch nicht lieber von der Nutzung dieser Viecher sprechen? Verharmlost mensch nicht den Kapitalismus, wenn irgendwelche "ausgebeuteten" Suppenhüher mit ausgebeuteten Menschen, z.B. den ArbeiterInnen auf irgendwelchen Kaffeplantagen, per Wortwahl gleichsetzt werden?

Ganz davon abgesehen, dass ich, zumindest was den Menschen betrifft, mit vielen (linken) VeganerInnen durchaus einer Meinung bin, halte ich die der TierrechtlerInnentypischen Gleichsetzung von Mensch und Tier für gefährlich. Und auch wenn viele VeganerInnen es nicht zugeben werden, ist diese Gleichsetzung integraler Bestandteil der Veganen Ideologie. Und in dieser Gleichsetzungsideologie hat mensch zwei Möglichkeiten, die beide gleichermaßen daneben sind. Entweder, mensch erklärt den Menschen zum Tier, was neurechte VeganerInnen mit Vorliebe tun, was dann bedeutet, sämtliche darwinistischen Naturgesetze auf den Menschen zu übertragen oder mensch macht Tiere zu Menschen, was das arme Suppenhuhn von nebenan sicherlich niemals begreifen wird, genauso wie es aller Wahrscheinlichkeit nach nichteinmal versteht, daß der Käfig, wo es sitzt, ein Käfig ist.

Der Mensch nämlich, hat sich glücklicherweise vom Tierreich emanzipiert. Der Mensch kann denken, reflektieren und verstehen! Was auch der Grund dafür ist, dass der Mensch dazu in der Lage ist, sich vom darwinistischen Wolfsgesetz, vom Recht des Stärkeren zu lösen.

Und genau dieses, bezogen auf die menschliche Gesellschaft, voranzutreiben, ist die Aufgabe linker, anarchistischer Bewegungen. Es ist einfach pure Zeitververschwendung einer herbeiimaginierten Emanzipation der Milchkühe und Mastferkel hinterherzurennen. Die Zeit- und Kraft-verschwendung auf tausenden Veganismusdis-kussionen und Tierrechtsveranstaltungen ist gleichzeitig auch ein Hohn auf alle unterdrückten und ausgebeuteten Menschen auf dieser Welt.

Wobei ich bei dem einzigen Tierrechtsargument wäre, welches ich zumindest teilweise stimmig finde. Der hohe Fleischkonsum in der sogenannten "ersten Welt" basiere auf dem Hunger in der "dritten Welt". Dies ist richtig, und ein Grund weniger Fleisch zu essen, denn das Viehfutter für deutsche Mastschweine wird oft in Ländern angebaut, in denen große Teile der Bevölkerung hungern. Nur spricht dieses Argument nicht gegen den Fleischkonsum überhaupt, es ist ein Argument gegen weltweite Ausbeutungs- und Herrschaftsverhältnisse, ein Argument gegen Herrschaft von Menschen über Menschen, ein Argument gegen den Imperialismus.

Und wenn ich in Bezug auf Herrschaft von Menschen über Menschen (Warum muß ich diese Selbstverständlichkeit eigentlich betonen? Mit Herrschaft verhält es sich nämlich ähnlich wie mit Ausbeutung!) mit meinen veganen Freunden einer Meinung bin, komme ich eigentlich gut mit ihnen aus. Mir gehen eigentlich nur die ständigen Diskussionen über ein derart unwichtiges Thema auf den Geist und, daß einige VeganerInnen mir schon jetzt angekündigt haben, das nach der sozialen Revolution zu organisierende, nach anarchistischen Prinzipien arbeitende SchlachterInnenkollektiv, welches die Fleischversorgung in der Anarchistischen Gesellschaft sichern soll, plattzumachen, was widerum weitreichende Folgen für diese wundervolle Gesellschaft hätte, denn Racheakte und zerstörte Sojaplantagen wären nicht ausgeschlossen...

...Mit solidarischen Grüßen an alle AnarchistInnen und libertären KommunistInnen und der Hoffnung dass wir uns demnäxt über wichtigere Dinge streiten können...
SPIELVERDERBER

MAKE MORE CLASSWAR

Wir stehen am Anfang, aber das lässt sich ändern

Nachdem ich Euch schon im letzten Heft mit einem vielleicht doch etwas zu polemischen Artikel genervt habe, werde ich dies jetzt auch mit einem weiteren, ebenso stressigem Artikel tun.
Es macht mir ja nicht mal Spass, die ollen Linken zu kritisieren, aber wie sagte meine Tante aus Rostock: Wat mutt, dat mutt!
Wie ich schon (vielleicht nicht 1oo%ig treffend) beschrieben habe, hat die undogmatische Linke ein gewisses Defizit in einer der zentralen Fragen, dem Klassenkampf.

Das klingt altbacken und nach 70er Jahre K-Gruppe. Und es ist wirklich bedauerlich, das vor allem autoritärkommunistische oder sogar stalinistische Gruppen sich dieses Themas annehmen. Dies liegt aber nicht nur an diesen Gruppen, sondern auch an uns. Daran, dass wir`s (die undogmatischen Linken) nicht tun!

Dabei müssen wir uns doch dazu gar kein revolutionäres Proletariat herbeiwünschen, dass mit Schirmmützen und (schwarz)roten Fahnen bewaffnet, parolenrufend und die Internationale singend, permanent die Frankfurter Alle rauf und runterdemonstriert. Haben wir garnicht nötig! Die Form, in der das Proletariat im 19. Jahrhundert in grossen Teilen zur Arbeiterinnenbewegung wurde, ist nur noch in Resten vorhanden. Was aber dem Kapitalismus und damit den Klassengegensätzen keinen Abbruch tut. Die Kluft zwischen Arm und Reich wird dank verschiedener neoliberaler "Reformen" sogar wieder grösser. Und dies sogar in einem stinkreichen Land wie Deutschland. Dass es weltweit gesehen noch viel krasser ist, brauche ich hoffentlich nicht zu schreiben.

Wir müssen endlich wieder Formen finden, mit denen wir die kapitalistische Wirtschaftsweise konkret angreifen können. Die klassischen Kampfformen, die im 19. Jahrhundert entwickelt wurden, taugen dazu nur bedingt. Vielleicht noch als eine Art Steinbruch, für den Aufbau von etwas Neuem.

Vor allem aber sollten wir dort ansetzen, wo wir uns selbst befinden. Das Proletariat sind nämlich keine herbeiphantasierten Schirmmützentragenden sonstewat. Das Proletariat besteht auch nicht ausschliesslich aus irgendwelchen Idioten, die nichts anderes wollen als sich für ihre Bosse totzuschuften und von denen manche in der Freizeit Ausländer jagen gehen. Das Proletariat sind alle, die auf direkte und indirekte (Sozi, A-Amt) Lohnarbeit angewiesen sind.

Die meisten Leute, die sich, organisiert oder nicht, in der linken Szene bewegen, leben wahlweise von irgendeinem, meist beschissenem Job, von meist noch beschisseneren Gelegenheitsarbeiten oder von den Ämtern. Die meisten "Zecken" sind also genauso Proletariat wie die Bauarbeiterin oder der Verkäufer von nebenan. Und das ist genau der springende Punkt. Um wieder was Neues hinzukriegen können wir bei unseren eigenen Problemen in den Jobs und den Ämtern überlegen, wie sich da konkret Widerstand, zumindest gegen die ekelhaftesten Schikanen, organisieren lässt. Und wie wir uns organisieren um dahin zu kommen. Wie der Kampf um Befreiung im ökonomischen Bereich konkret aussehen soll, weiss ich nicht so genau. Letztlich können wir das auch nur gemeinsam entwickeln. Ein wichtiger Eckpunkt is, das er nur international geführt werden kann. Und ein paar bescheidene Ansätze, an die mensch vielleicht anknüpfen kann gibt`s ja auch schon. Z.B. autonome JobberInnengruppen(gibt`s die noch?, hab lange nix von gehört), Arbeitsloseninitiativen wie die Hängematten,FelS, anarchosyndikalistische Gewerkschaften...

Und wenn mensch davon nix so richtig cool findet, warum nicht mit ein paar FreundInnen eine neue Gruppe gründen, die sich dann mit den anderen vernetzt?
Das ganze "Man kann ja eh nix ändern, es is halt so wie`s is" - Gerede kann uns dabei jedenfalls ungefähr genausoviel weiterhelfen wie es dies im Antifabereich tut. Die Gesellschaft, der Staat und auch die Ökonomie werden von Menschen gemacht, die auch nur mit Wasser kochen...

Peter Silie

"GELBER" STROM

Die Stromkonzerne sind nich völlig blöde. LEIDER! Die ErfinderInnen des "grünen" Stroms haben sich das sicher nicht träumen lassen, dass die Atomwirtschaft das gleiche machen kann. Einige Umweltgruppen haben aber auch ne schräge Logik. Statt alles daranzusetzen, die Konzerne dazu zu zwingen, gefälligst eine umweltfreundliche Energiepolitik zu finanzieren, kommen sie auf den Gedanken, das Alle, scheissegal ob arm oder reich, diesen Umbau finanzieren sollen indem sie nur noch Green Strom nehmen. Is, wenn ich ein bisschen polemisch sein darf, wie die am massenhaften Klassenkampf gescheiterte Kopfsteuer in England.

Aber wer hat denn die Atomkraftwerke gebaut und dafür noch massive Subventionen gekriegt? Wer sperrt denn, laut Handelsblatt, immer noch 230 Milliarden DM bei der Versicherung? Deshalb ist Yellow Strom so scheisse billig. Solange das so ist, werden Leute davon abhängig sein. Ich zum Beispiel! Ich kann den grünen Strom nicht bezahlen und schlage deshalb der Anti-AKW-Bewegung vor, auf ihre Transpis Parolen gegen diese Versicherungsgeschichte zu packen und nicht so zu tun, als müssten alle finanziell Verantwortung übernehmen. Das überlasse ich gutsituierten, verfischerten Grünwähler-Innen.

Die Verantwortung, die ich habe, liegt auf der Strasse (und den Schienen). Nur bei massivstem Druck wird sich etwas bewegen. Regierung wie Stromkonzerne müssen Schiss haben. Einfach Schiss! Appelle und Bitten an die Regierung helfen dagegen überhaupt nicht weiter. Keinen Millimeter! Aber das lehren uns die Grünen ja selber. In ihrem ureigensten Themenbereich machen sie sich selbst nur noch lächerlich und die bürgerliche "Demokratie" gleich mit.

Eigentlich ein guter Ausgangspunkt für eine Radikalisierung der Anti-AKW-Bewegung. Würde sich diese, ohne dass der Widerstand abflaut entwickeln, wäre viel gewonnen. Im Kampf gegen einen völlig aberwitzigen Wirtschaftszweig und im Kampf gegen Verhältnisse, die auf Ausbeutung und Herrschaft beruhen.

HEY CASTOR! WIR KOMMEN!

DENN EINE EMANZIPATORISCHE PERSPEKTIVE IST IN EINER VÖLLIG VERSTRAHLTEN WELT UNDENKBAR

Peter Silie

ANDERSLAND
Tattoo . Piercing
Schmuck & Lederwaren
Kunst von namhaften Künstlern
Schreinerstraße 7
Berlin Friedrichshain
Telefon 42 01 92 72 U5-Samariterstr.
Täglich 12 - 20 Uhr geöffnet

ANZEIGE

LIES DICH SCHLAU!

Alter Schwede! Alle jammern vom 2000er Bug, vom Computerfehler, der ein riesiges Chaos stiften wird. Alle, ausnahmslos. Von Bild über RTL bis Wiesmann. Euer Vertrauen in die Zukunft will ich haben! Was macht ihr, wenn die Bombe fliegt? Wenn Putin im CNN-Interview erklärt, Jelzin habe das eigentlich gar nicht so gemeint? Wenn klar wird, zwanzig Minuten habt ihr noch, dann knallt der Atomsprengkopf auf F´Hain? Tja, was macht ihr da? Freitagnachmittag, die Straßen nach auswärts sind mit einer glitzernden Blechlawine gefüllt, in jeder Bahn sind Kontis und dein Rad hat schon wieder nen Platten? Pech gehabt. Geh auf den Forki, rauch die letzte Tüte und drück zusammen mit ihr dein Leben aus. Zack, weggeschnippt. Aber ich will niemanden die Laune verderben.

Eher Besprechungen machen. Und Konzertberichte. Und alle meine genialen Gedanken aufs Papier bringen. Monatelang versackt jede Kreativität und nun, zwei Tage vorm Drucktermin, isse plötzlich wieder da. Toll! Heft ist voll. Bis zum Bersten. Wie schaffen wir das bloß immer? Tja, da gibt es viele Gründe für. Die weitaus interessantere Frage: Wie schaffen es die Leute vom **EIDERDAUS**, ihr Blatt immer derart auszudünnen? **Das gelbe und das grüne** hatte ich bis jetzt und so richtig für "Boah ey, is dat nen Hammer" habe ich keines befunden. Ganz nett, symphatisch weil ein neues Zine, aber halt dünn wie kaum was. In mancherlei Hinsicht.

Lustig auf jeden Fall der Preis, der liegt nämlich noch unter dem unseren. Das näxte Berliner Fanzine muß dann draufzahlen! Nobler wird auch das **PLASTIC BOMB**. Aus antifaschistischen Motiven heraus wolln die jetzt jedem Abonnenten nen Aufkleber kostenlos unterjubeln. Wegen den Nazis überall und deren ihrer Propaganda. Daumen hoch! In der Nummer **29** steht wieder etliches drinne, u.a. auch Swens Zweifel, ob es so klug war, "unpolitische" Tendenzen inner Szene nach dem großen "Hirntot"-Gebrüll still und heimlich doch zu tolerieren. Nein lieber Swen, wir haben uns nicht nur gewundert, daß Bands wie Bierpatrioten oder Volxsturm nun wieder absolut knorke waren. Wir wundern uns noch, wenn nämlich Bands wie 4 Promille plötzlich der Hit sind, und nicht mal in einem Nebensatz auf die Nazisvergangenheit (oder isser gar noch?) eines Bandmitgliedes verwiesen wird. Hauptsache coole Mucke. Hauptsache unpolitisch?

Schade, da das Bömbchen doch trotz allem etliches zu bieten hat. Z.B. **WTZ. Deutschpunk-Revolte** heißt deren Platte und nen Ultra-Deutschpunk-Siegel wurde ihnen da rauf gedrückt. Vor soviel Deutschpunk könnte mensch fast Angst kriegen, aber nix is, aufgenommen '81, rauher Sound. Hammermucke, Texte kultig. Das perfekte Weihnachtsgeschenk für die Mutti. Von PB-Rec. Gibts bei Maximum inner Wühlischstr.

Auch nix falsch machen kannste bei dem **HUMAN DUST Sampler** von NA UND?! Rec. Sieben Zoll, vier Bands, vier Sonx. Bißchen wenig mag es erscheinen, allerdinx ist kein Ausfall dabei. PARANOYA mit Deutschpunk, MASS MURDERERS traditionell-80er-mäßig, ANTIDOTE als strahlende Sieger mit genialem [illegible]punk und NOT ENOUGH mit erstaunlich angenehmem HC. Dufte! Dufte sind auch die WORHÄTS und zwar life. So wie fast alle Bands auffer **ATTACK REC. PARTY inner FETT ECKE**. Der Höhepunkt des ausklingenden Jahrtausends sollte es werden und nicht nur ich trug manch persönliche Erinnerung mit heim.

LOKALVERBOT waren eher langweilig. Bei den STROHSÄCKEN waren ich und der Saal noch nicht recht voll, bei den SHOCKS füllte ich mich und bei ANTIDOTE, WORHÄTS und TRÄSCH TORTEN flog dann die Kuh. Das ARTGERECHT nicht spülten hat keiner recht mitgekriegt, war ne kultige Sache das Konzi insgesamt so. Kultig auch dieses Geschreibsel. Voll die Aufzählung, ey! Wer soll bei soviel Info noch mithalten? Bis hierher haben eh nur die hellsten Köpfe gelesen... euch ekel ich auch noch weg. Nicht völlig weggeekelt wurde die Commerzbank, dafür steht die **KÖPI** noch. Das tollste an der Demo waren der Song von PAIN und der Redebeitrag zu Punk. Dass Punx doch irgendwie die besten sind, weiß niemand bessa als meine Wenigkeit, es tat gut, dass mal übern Lauti bestätigt zu kriegen. Was bestätigt sahen auch die KollegInnen vom **Stressi**, und zwar ihre Vorurteile gegen Antifas bzw. gewisse Gruppen.

Bei der **Silvio Meier Demo** gab es nun wirklich ne Masse dummer Sprüche und gewisse Entertainereien, die wohl Jugendnähe verdeutlichen sollten. Ich kam mir verarscht vor. Trotz alledem kann ich den Vorwurf der Mackerei aussem Lauti nun nicht ganz teilen, zumal das ja eigentlich "MackerInnen" heißen müsste, weil da auch Frauen am Start waren. Ich will bestimmt niemanden über Korrektness belehren, aber es riecht verdammt nach trendiger AAB-Disse abseits von berechtigten und nachvollziehbaren Vorwürfen. Für mich jedenfalls. Die plattgelatschten Füsse trugen letztendlich dazu bei, daß: 1. Der Two-Flags-Store weg ist, 2. Michis Klause weg ist und 3. die Rep-WG erstmal ausgewandert ist. Was bleibt sind Faschotreffpunkte und -Übergriffe inna Bänschstraße, im Gespräch sind die Kneipe bei Hausnummer 73 und das Internet-Café. Watch out! Natürlich auch im Gespräch sind die Moskauer Punker von **PURGEN** die via WANDA REC. eine schicke LP mit schicken Liedern und schickem Textbeiblatt (mit Übersetzungen), unters Volk geworfen haben. Ich kann dieses Kleinod rotzigen, echten, krachigen Punkrocks wirklich jedEr ans Herzlein legen und zwar ruhigen Gewissens. Ab zu Maximum!

INFO-OVERKILL!

POST REGIMENT haben alle Erwartungen erfüllt und Dauerpogo verursacht, nettes Konzert mit angenehm freudiger Stimmung in unser allerliebsten **KÖPI. DIR YASSIN** waren mir doch zu heftig, meine Spione berichteten mir aber, das einer der Musikanten seine Palituch-Vermummung doch nicht bis zum Ende durchhielt. Schade. Nicht Schade ist die Death Chants LP von **ANGER OF BACTERIAS**, sondern eher abwechselungsreich, flott, kraftvoll und manchmal gar melodiös. Nen Tacken schneller als das Vorgängeralbum, dazu noch gut heftig. Texte ok, und Aufmachung so wie ich es mir wünschen tue... erinnert verdächtig an CONFLICT, is aber doch irgendwie anders. Gibt es bei langhaarigen DIS-Dealern, die auf Crustkonzis abhängen. Zitiert wird das **phantom** inzwischen, und zwar im **EIDERDAUS** und inna --Tätä-- **INTERIM**. Lediglich ein fader Beigeschmack läßt die stolz geschwellte Brust wieder sinken: Der Eindruck, daß der INTERIM-Autor derselbe ist, der auch bei uns anonymerweise publizierte und nun sich selber zitiert. Möglich ist alles.

Und nochwas: Selbst bei der Party in der **KASTANIE**, deren Einnahmen wir uns kurzfristig ergeierten, war nicht alles eitel Sonnenschein. Eine von FREIE WAHL angeschleppte Oi-Band hatte ein **STÜRMER**-Mitglied am Schlagzeug und durfte daraufhin wieder gehen. FREIE WAHL waren daraufhin so erbost, daß auch sie das weite suchten und sie wohl niemand jemals vermissen tat. Für die Enttarnung des Arschlochs bedanken wir uns bei den diesbezüglichen Personen und ich füge schamvoll an, daß ich das Motiv **"OI SEKTOR"** zwar imma noch nicht lieben, aber auch nicht mehr ruhigen Gewissens verreissen kann. Die Leute, die ich bis jetzt damit rumlaufen sah, waren alle entweder ok bis cool drauf und somit werde ich mir was anderes suchen müssen, worauf ich rumhacken kann.

Die MATLOCKS spielten dann jedenfalls bei der Party, wir kannten die gar nicht, weil jemand anders die Bands klar gemacht hatte und wir nur die Kohle kassierten. Oi halt, nicht mehr. Hat keinEn recht umhauen wollen. GROBER UNFUCK boten Deutschpunk an. Und neue Deutschpunkbands haben alle eines gemeinsam: Sie sind barbarst schlecht. Diese gute Tradition wurde jedenfalls erfolgreich weitergeführt. Irgendwann werden die Bands dann bessa, da liegt vor den Unfuckern aber noch nen gutes Stück Weg. Mal sehen, wie die in nem halben Jahr sind. KÖTERKACKE spielten als dritte Band, habe ich aber dreist verpasst. Haben jetzt unorthodoxerweise ne Fiedel dabei und laut diversen Leuten war es schon erheblich besser, als die diversen Auftritte inner 84. Achja, die 84... die gute alte Zeit. Das letzte Cover war ja gut trashig gewesen, oder? Sowas kommt bei raus, wenn dem Drucker derart auf der Nase herumgetanzt wird, daß er sone Kleinigkeiten nicht mehr korrigieren will.

Dafür grenzt die Vorderseite dieser Ausgabe fast schon Genialität... is ne Idee von mir. Wollte den alten Anarchohippies eh mal nen paar reinwürgen, von wegen Selbstverherrlichung und so. Gegen deren ihre Geschichtsschreibung kommt das Konzept Antifa ja fast schon bescheiden daher. Ne gehörige Portion Respekt ist trotzdem noch dabei, die Skepsis habe ich schließlich auch von ihnen gelernt. Hier fliegt noch nen Tape rum, und zwar **Live&Loud von B.L.R.** aus Dresden. Dafür, daß ausschließlich Konzertmitschnitte druff sind, ist die Quali annehmbar. Ich habe keine Ahnung von HC, ist mir alles inhaltlich zu verworren und musikalisch zu vielschichtig. Auf der Kasi wird das Verwirrspiel weiter getrieben und WARZONE gecovert. Supi! Ich lege das Tape nach einmal reinhören auf nimmerwiedersehen weg und knall mir lieber Punk rein. Rausgekommen ist das Dingens bei Wahnfried Rec., und der wohnt jetzt im PF 100806, 01078 Dresden. Was anderes:

Da hat sich im EIDERDAUS jemand tatsächlich beschwert und gemeint, die Grenzen in Politköppen "sollten doch nicht schon am Rande eines Bezirks beginnen". Wer ist denn damit jetzt gemeint? Ich könnte natürlich sagen, "es fällt mir wie Schuppen aus den Augen, das stimmt ja!" oder aber "WAS?! Sollen all die Opfer unseres Kampfes umsonst gewesen sein? Sind die glorreichen Siege an der Oberbaumbrücke plötzlich nix mehr wert?!". Ich entscheide mich für letzteres. **KEINA IST GEMEINA!** (Im übrigen richte ich den Dank einer von einem Brötchen am Auge arg zugerichteten Kämpferin für die Freiheit F'Hains an ihre RetterInnen bei der letzten Schlacht aus: "Danke schön!")

Das letzte **ANTIFA-JUGEND-INFO**, das zur Silvio-Demo, war diesmal sogar richtig lesbar. Diverse unabhängige Gruppen haben da mitgemischt, sich auf politische Inhalte beschränkt (also Anbiederei an Teenies unter-) und das schwarz gehaltene A5er richtig gut aussehen lassen. Nich übel. Übel wird mir, wenn ich an die mir bevorstehende Layouterei denke, ich glaube da fehlt ne Seite und woher nehmen, wenn nicht stehlen. Zur **SPACKPARADE** gröhle ich aus Platzmangel nur noch "Zivis haben Dich wieder mal erwischt". Ansonsten solls das gewesen sein, wir bleiben derweil PC und sind weiter stolz drauf, schon allein weil sich keinEr mehr traut, noch zu sagen, er/sie wärs. Haste damit 'nen Problem, ist es mir scheißegal. Wir hören voneinander im näxten Jahrtausend (es sei denn, Jelzin...:)), bis denne!

SPIKY.

COOLES CONZERT
am 21.1. 2000
RPG 7 [Gekröppel]
JETZT KRACHTS [Gekloppe]
TODSCHICKER [Gekrache]
inna Katerschmiede

Rechte Jugendliche im Osten nehmen zu

Füttert die Glatzen bis sie platzen !